



# Chronik

BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.  
Danziger Straße 19, 85748 Garching, Tel. 0 89 - 3 20 30 21  
FAX 0 89 - 3 26 23 44  
Kreissparkasse München, BLZ 702 501 50, Konto-Nr. 90 18 07 87



## 1986 bis 1989

**21. Oktober 1986**

### **Außerordentlicher Landesparteitag der SPD**

Der Außerordentliche Landesparteitag der SPD beschließt in der Augsburger Erklärung unter anderem:

Kerntechnologie ist nicht absolut sicher und deshalb nicht beherrschbar.

Mandatsträger haben darauf hin zu wirken, daß keine weiteren Finanzmittel zum Bau von kerntechnischen Anlagen bewilligt werden.

Spätestens 1995 ist der letzte Atomreaktor stillzulegen.

Die Haushaltsmittel des Bundes und des Freistaates Bayern, die für die Erforschung und Förderung der Atomenergie ausgegeben werden sollen, sind zu sperren.

**1986**

### **Wissenschaftsrat**

Der Wissenschaftsrat unterstützt die Initiative des Freistaates Bayern, mit dem geplanten Neubau eines Forschungsreaktors für die TU-München eine moderne Hochflußneutronenquelle zu schaffen. Es wird festgestellt, daß das Vorhaben einer Spallationsneutronenquelle wegen zu hoher Kosten nicht realisiert werden kann und man beklagt, daß andere Industrienationen Anstrengungen unternehmen würden, neue oder neuartige Neutronenquellen zu entwickeln.

**16. Oktober 1987**

### **Studie über Leukämie**

In der Süddeutschen Zeitung wird über die Studie des Instituts für Strahlenhygiene berichtet, die das Bayerische Umweltministerium in Auftrag gegeben hatte. Dabei wurde die Häufigkeit von Leukämie in der Umgebung kerntechnischer Anlagen untersucht. Eine statistisch erhöhte Leukämierate bei Buben unter 14 Jahren um den Garchinger Reaktor lassen gemäß dieser Studie keinen ursächlichen Zusammenhang mit dem Garchinger Reaktor nachweisen.

**18. Januar 1989**

### **FRM-II**

Die Technische Universität München erstellt ein Konzept für einen neuen Forschungsreaktor in Garching.





## 1990

### 22. März 1990

Presseerklärung der TU München über einen geplanten, neuen Reaktor.

### 2. Mai 1990

#### Anfrage im Bayerischen Landtag

Anfrage des Landtagsabgeordneten Dr. Magerl (Die Grünen) im Landtag zum FRM II hinsichtlich seines Neubaus, der forschungspolitischen Notwendigkeit, der Kosten, Sicherheitsfragen, der Entsorgung usw.

### 13. Juli 1990

#### Expertenhearing

Expertenhearing zur Katastrophenschutzplanung im Kreisverwaltungs- und Umweltausschuß des Münchner Stadtrates in Bezug auf kerntechnische Anlagen, insbesondere der AKWs ISAR I und II bzw. des Atomforschungsreaktors in Garching.

Fazit: Ein Schutz der Bevölkerung ist nicht möglich.

### 9. August 1990

#### Tritium im Grundwasser

Presseerklärung des Umweltministeriums zu Funden von radioaktivem Tritium im Garchinger Grundwasser.

### 16. Oktober 1990

Anfrage an das Bayerische Umweltministerium zur Presseerklärung vom 9. August 1990.

Antwort: Nach Ursachen wird noch gesucht.

### 16. Oktober 1990

Bekanntmachung des Innenministeriums über Katastrophenschutz in der Umgebung von kerntechnischen Anlagen wie beispielsweise um den FRM.

### 1990

#### Hochglanzbroschüre der TU München

Die Hochglanzbroschüre des Instituts für Radiochemie der TUM über praktische Anwendungen am Garchinger Forschungsreaktor weist auch hohes Interesse der Industrie an dem Reaktor aus.

Zitat: Durch diese Neubaupläne darf der Fortbetrieb des alten Reaktors nicht in Frage gestellt werden.



## 1991

### Anfang 1991

#### Prof. Dr. T. Springer

Prof. Dr. T. Springer, Direktor am Institut für Festkörperforschung und Mitglied des Wissenschaftsrates, meint in einer Veröffentlichung der TUM: "Nachträglich sehen wir, daß dieses gut durchdachte, inzwischen international angesehene Projekt (einer Spallationsquelle) zur unrechten Zeit vorgelegt wurde... und die Technik es wert sei, weiter verfolgt zu werden."

### Januar 1991

Die Münchner Jusos sprechen sich gegen einen neuen Atomforschungsreaktor in Garching aus.

### 2. Februar 1991

#### Pressekonferenz

Die Projektbetreiber veranstalten in Garching eine Pressekonferenz, zu der Garchinger Bürger oder Umweltverbände nicht geladen sind.

### 3. März 1991

Das Garchinger BN-Mitglied Hans-Martin Adorf berichtet dem in Regensburg tagenden BN-Landesarbeitskreis "Energie" von dem Garchinger Reaktorneubauprojekt.

### 19. März 1991

#### Antrag auf Gutachten

Die SPD-Fraktion des Münchner Stadtrats richtet einen Antrag an den Oberbürgermeister, ein Sicherheitsgutachten zum FRM-II einzuholen.

### Frühjahr 1991

#### Informationsabend

Die Garchinger SPD veranstaltet einen eigenen Informationsabend unter Mitwirkung der Projektbetreiber Prof. Dr. W. Gläser und Prof. Dr. Böning, TU München, sowie Prof. Dr. R. Scholz, München.

### Frühjahr 1991

#### Arbeitskreis Reaktor

Mitglieder der Garchinger Ortsgruppe des Bund Naturschutz gründen einen Arbeitskreis "Reaktor", dessen Legitimität auf Anraten des Münchner BN-Kreisvorsitzenden Guido Banas von dem Garchinger BN-Ortsvorstand nicht anerkannt wird. Der Arbeitskreis trifft sich trotzdem und erarbeitet einen Fragenkatalog zum FRM II, der später von der Garchinger Ortsgruppe übernommen wird.

### Frühjahr 1991

#### Geplante Podiumsdiskussion

Der Vorstand der BN-Ortsgruppe Garching plant eine Podiumsdiskussion zum Reaktorthema, wobei das Podium mit drei Projektbefürwortern und einem Kritiker besetzt werden soll. Der Garchinger BN-Ortsvorstand wird in seinen Aktivitäten vom BN-Landesvorstand gestoppt. Dieser zieht nun die Vorbereitung der BN-Informationsveranstaltung an sich.

### Frühjahr 1991

#### Bildung einer Expertenkommission

Der Landesvorstand des Bund Naturschutzes in Bayern beauftragt seinen Referenten für Energiefragen, Dr. Ludwig Trautmann-Popp, Bamberg, mit der Bildung einer Expertenkommission, die eine Grundsatzentscheidung des BN in Sachen Forschungsreaktoren vorbereiten soll. Diese Kommission hat inzwischen mehrfach getagt und wird voraussichtlich bis zum 18. Oktober 1991 dem Landesvorstand eine Empfehlung vorlegen.

### 5. Juni 1991

#### "Schutz vor Atomunfällen"





Der Elternbeirat verschiedener Einrichtungen in Unterschleißheim veranstaltet eine Informationsveranstaltung zum Thema "Schutz vor Atomunfällen", insbesondere von Kindern. Vor

ca. 300 Besuchern referierten Prof. Dr. Lengfelder, Strahlenbiologe, und Dr. Eder vom bayerischen Innenministerium.

### **Sommer 1991**

Der Münchner Kreisvorsitzende im Bund Naturschutz, Guido Banas, verlangt in einem Brief an den BN-Vorsitzenden Hubert Weinzierl die sofortige Entfernung des Garchinger Physikers Hans-Martin Adorf aus der BN-Expertenkommission "Forschungsreaktoren".

### **September 1991**

#### **Broschüre**

Die Projektgruppe des neuen Forschungsreaktors veröffentlicht eine Broschüre zum FRM II. Fazit: Das Restrisiko sei verschwindend klein, der Nutzeffekt könne nicht hoch genug bewertet werden.

### **18. September 1991**

#### **Gründungsversammlung der Bürgerinitiative**

Etwa 90 Bürger aus Garching und Umgebung nehmen an der Gründungsveranstaltung der Bürgerinitiative "Bürger gegen Atomreaktor Garching" teil. Knapp 80 Unterschriften kommen an diesem Abend zusammen, über 40 Bürger erklären sich zur aktiven Mitarbeit in der Bürgerinitiative bereit. Ein Initiativkomitee, bestehend aus 20 Freiwilligen, wird am selben Abend gebildet. Ansprechpartnerin: Ingrid Wundrak, Danziger Straße 19, 8041 Garching, Tel. 089-3203021.

### **September 1991**

#### **Denkschrift**

Der Arbeitskreis "Alternativen zum Forschungsreaktor München II", bestehend aus Wissenschaftlern der Technischen Universität Garching, legt seine Denkschrift Alternativen zum Forschungsreaktor München II vor, in der die Möglichkeit einer Spallationsquelle näher untersucht wird. Zahlreiche (ca. 60) Wissenschaftler unterstützen diese Denkschrift mit ihrer Unterschrift.

### **19. September 1991**

Der Arbeitskreis "Alternativen zum Forschungsreaktor München II" schlägt vor, den Bedarf an Neutronen in Europa durch eine internationale Spallationsquelle zu decken.

### **25. September 1991**

#### **Sondersitzung**

In einer Sondersitzung des Garchinger Stadtrates stellen die Herren Prof. Dr. Gläser, Prof. Dr. Böning, Dr. Waschkowski sowie Prof. Dr. Meitingen (Präsident der TU München) das Projekt FRM II vor. Ein Antrag der Garchinger GRÜNEN, Kritikern ebenfalls die Möglichkeit einzuräumen, vor dem Stadtrat zu sprechen, wird von 3 CSU-Stadträten unterstützt, aber von der (absoluten) Mehrheit und den übrigen CSU-Stadträten abgelehnt.

### **27. September 1991**

#### **Podiumsdiskussion**

Der Landesvorstand des Bayerischen Bund Naturschutz veranstaltet im Garchinger Bürgerhaus eine Podiumsdiskussion zum Projekt FRM II. Fast 200 Bürger besuchen die Veranstaltung. Auf dem Podium: Prof. Dr. Gläser und Prof. Dr. Böning als Befürworter, sowie Prof. Dr. Obermeyer (Universität Regensburg) und Dr. Ludwig Trautmann-Popp (Bund Naturschutz) als Gegner des neuen Forschungsreaktors. Diskussionsleitung: Helmut Steininger (Landesgeschäftsführer im bayerischen Bund Naturschutz).

### **1. Oktober 1991**

#### **Erste Arbeitssitzung**

In der ersten Arbeitssitzung des Initiativkomitees werden eine Geschäftsführerin (Ingrid Wundrak) und eine Kassiererin (Helga Leibold) bestimmt. Als Referent informiert der Diplomphysiker Tillmann Schwinn die Gruppe über technische Einzelheiten verschiedener Forschungsreaktoren und Kernkraftwerke. Danach wird von den BgA-Mitgliedern ein erstes Flugblatt verfaßt.



### 1. Oktober 1991

#### Anfrage

Schriftliche Anfrage des MdL Großer (FDP) zur **Überfliegung des Garchinger Reaktors**. Antwort des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums unter anderem: "Es versteht sich von selbst, daß die ständige **Überwachung** der Einhaltung der Sicherheits- und Mindesthöhe und der Sicherheitsabstände aus personellen und aus organisatorischen Gründen **nicht möglich ist.**"

### 1. Oktober 1991

#### Presseerklärung

Presseerklärung der **GRÜNEN im Münchner Stadtrat**. Der FRM II sei zu teuer, unnötig und zu gefährlich. Er sei ein überflüssiges Denkmal für Atomforscher.

### 12. Oktober 1991

#### "Tag der offenen Tür"

Am "Tag der offenen Tür" ist die Bürgerinitiative mit einem mobilen Informationsstand (Fahrrad) in den Garchinger Forschungsinstituten vertreten. Bei der Verteilung von etwa 700 Flugblättern und dem Verkauf der Denkschrift an das interessierte Fachpublikum entstehen interessante Gespräche mit Kernkraftbefürwortern und Kernkraftgegnern.

### 12. Oktober 1991

#### Ismaninger Umwelttage

Bei den Ismaninger Umwelttagen ist die Bürgerinitiative mit einem Informationsstand vertreten. Durch die Verteilung von ca. 300 Flugblättern an interessierte Bürger und vieler bemalter Luftballons an die Kinder entstehen Kontakte, Gespräche und Betroffenheit. Eine große Anzahl von Unterschriften wird gesammelt.

### 15. Oktober 1991

#### Zweite Arbeitssitzung

In der zweiten Arbeitssitzung des Initiativkomitees werden für eine schnellere Abwicklung organisatorischer und repräsentativer Aufgaben vier Sprecher (Alfred Fischer, Thomas Köchy, Astrid Leis, Ingrid Wundrak) aufgestellt. Die nächste große Bürgerversammlung wird für den 12. November 1991 angesetzt und inhaltlich vorbereitet. Dieser Termin muß später wegen diverser Raumprobleme auf den 19. November 1991 verschoben werden.

### 17. Oktober 1991

#### Verseuchte Rohre

Durch eine diskrete **Insider-Information** erfährt Ingrid Wundrak, daß bei Erdarbeiten auf dem Gelände des Forschungsreaktors in Garching (FRM) stark mit Tritium verseuchte Rohre freigelegt worden sind. Die Bauarbeiter seien angewiesen worden, diese nicht zu berühren. Die Rohre seien unter größten Sicherheitsvorkehrungen auszubauen. In der Presse war bis dahin über diese Vorgänge nichts bekannt geworden!

Diese Nachrichten lenken unser Interesse und unsere Anstrengungen spontan auf den FRM. Die ursprünglich für die Bekämpfung des FRM II gegründete Bürgerinitiative erhält eine zusätzliche Widerstandskomponente.

Am selben Tag noch fordern die Sprecherinnen der Bürgerinitiative, Astrid Leis und Ingrid Wundrak, das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen in einem Brief auf, zu neun Fragen schriftlich Stellung zu nehmen und die Öffentlichkeit über die Vorgänge umgehend aufzuklären.

Eine Kopie dieses Schreibens ergeht jeweils an Prof. Dr. Meitinger (Präsident der TUM), Herrn Helmut Karl (Erster Bürgermeister von Garching), das Landratsamt München, alle Fraktionen des Bayerischen Landtages, alle Fraktionen des Garchinger Stadtrates, die Süddeutsche Zeitung, den Münchner Merkur und die Abendzeitung, Dipl.-Phys. Karin Wurzbacher, Prof. Dr. R. Scholz, Prof. Dr. med. Lengfelder, Dr. Ludwig Trautmann-Popp (BN) und andere.

### 21. Oktober 1991

Die **Telefone der beiden Briefautoren stehen kaum still**. Die Presse möchte Einzelheiten wissen. Vom Umweltministerium kommt noch keine Reaktion.

### 24. Oktober 1991

AK-Alternativen zum FRM II - Ergänzung der Denkschrift.





**29. Oktober 1991**

**Presseartikel zur Verseuchung**

Erste Presseartikel erscheinen in verschiedenen regionalen und überregionalen Zeitungen. Die Öffentlichkeit erfährt durch teilweise sich widersprechende Berichte von defekten Abwasserrohrleitungen, die radioaktiv verseuchtes Abwasser vom Reaktor in die Isar leiten sollen.

Die Kontamination des Erdreichs wird mit 4000 Bq/kg Erde angegeben. Die Gesamtmenge verseuchten Erdreichs soll 3000 Tonnen betragen. Weiter ist die Rede von tritiumhaltigen Wasserdampf, der über die Abluft des Reaktors ins Freie gelangt. Durch das Abregnen solcher Tritiumdämpfe soll die bereits vor einem Jahr gemessene Grundwasserverseuchung mit Tritium entstanden sein. Von offizieller Seite ist noch keine Antwort gekommen.

**29. Oktober 1991**

**Reportage von SAT 1**

Das Privatfernsehen SAT 1 macht eine Reportage über die Ereignisse. Martin Pendel, der Redakteur vom Studio Süd, nimmt Interviews auf mit dem Betreiber des FRM am Atomei, mit Bürgermeister Helmut Karl im Rathaus und der Sprecherin der Bürgerinitiative Astrid Leis vor ihrer Wohnung. Die Aufnahmen werden am 3.11.1991 im Nachrichtenmagazin "Hallo Deutschland" gesendet.

**30. Oktober 1991**

**Pressekonferenz**

Bei einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz im Arbeitszimmer des Garchinger Bürgermeisters Helmut Karl versuchen zwei Vertreter des Umweltministeriums, die bisher teils widersprüchlichen Informationen über den Störfall im FRM zurechtzurücken. Die Bürgerinitiative ist weder davon unterrichtet noch dazu eingeladen worden. Immer noch gibt es für uns keine offizielle Antwort auf unser Schreiben.

**2. November 1991**

**Antwort**

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, i.A. Ministerialdirigent Dipl. Ing. Fröba, schickt Frau Leis und Frau Wundrak eine Antwort auf ihr Schreiben vom 17. Oktober 1991. Das Ministerium weist auf seine Pressemitteilung vom 28. Oktober 1991 und seinen ausführlichen Bericht an den Garchinger Bürgermeister hin und verspricht, die Öffentlichkeit "zeitnah" auf dem laufenden zu halten. Konkrete Antworten auf die neun gestellten Fragen wurden vom Ministerium nicht gegeben.

Gleichzeitig schreibt Dr. Ing. Rainer Kuch, Referent der Hochschulleitung der TU München an Leis/Wundrak:

"Die Technische Universität München geht davon aus, daß das Umweltministerium auf der Grundlage des zwischenzeitlich fertiggestellten Berichts des Technischen Überwachungsvereins Bayern Ihre Fragen vom 17. Oktober 1991 beantworten wird." Er bittet außerdem um Verständnis, daß die Hochschulleitung die an das Umweltministerium gestellten Fragen "wegen ihres technischen Inhalts" nicht beantworten kann und verweist in Sachfragen auf Herrn Dr. Henkelmann von der Radiochemie in Garching.

Frau Leis setzt sich daraufhin mit Herrn Henkelmann in Verbindung und vereinbart ein Gesprächstreffen am 28. November 1991 im Institut der Radiochemie. Der Chef der Radiochemie, Prof. Baumgärtner, besteht außerdem auf seine Teilnahme an dem Gespräch, worauf Frau Leis 12 weitere interessierte Bürger, Physiker und Pressevertreter dazu einläd.

**5. November 1991**

**Gespräch im Rathaus**

Es findet ein Gespräch mit Bürgermeister Karl und vier Sprechern der Bürgerinitiative im Rathaus statt. Außer dem gegenseitigen persönlichen Kennenlernen erfährt die Bürgerinitiative von der **Zwickmühlensituation**, in der sich Herr Karl befindet in bezug auf den FRM. Er beabsichtigt einerseits eine enge Zusammenarbeit mit der TU Garching wegen des Baus einer **U-Bahnanbindung**, andererseits soll er jegliche **weitere Negativeinrichtung im Münchner Norden** vermeiden helfen. Außerdem kündigt er seine konkrete Stellungnahme zum FRM II erst nach Erscheinen des Sicherheitsberichtes an.

Während dieses Gesprächs kommt der entscheidende Anruf vom Ministerium, daß das Raumordnungsverfahren für die vierte Mülldeponie Freimann Nord-West eingeleitet worden ist. Dieser Vorgang stützt das Argument der Bürgerinitiative, daß es höchste Zeit ist, sich bereits vor



Erscheinen des Sicherheitsberichts mit dem Projekt des FRM II auseinanderzusetzen. Denn sonst ergeht es uns vielleicht wie den Gegnern des Müllberges, deren Widerstand anscheinend viel zu spät kam.

Herr Karl unterstützte unsere Arbeit daraufhin mit der kostenlosen Bereitstellung des Garchinger Bürgerhauses für unsere am 19.11.91 geplante Bürgerversammlung.





**6. November 1991**

**Anfrage**

Mündliche Anfrage des MdL Großer (FDP) zur Abwasserbelastung mit Tritium und der Frage nach der Verantwortung.

**November 1991**

**Anfrage**

Anfrage der MdL Rieß (CSU) zum Tritiumaustritt im Forschungsgelände

**6. November 1991**

**Anzeige**

Ingrid Wundrak erstattet Anzeige gegen die für den Austritt von Radioaktivität im FRM Verantwortlichen, die Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden.

**November 1991**

**ÖDP-Kreisverband München**

Dieser spricht sich für die sofortige Abschaltung des Forschungsreaktors aus. Falls eine Neutronenquelle überhaupt notwendig sei, dann als Spallationsquelle.

**12. November 1991**

**Reportage**

In einer Reportage über den geplanten Reaktorneubau in Garching und die kürzlich aufgedeckten "Störfälle" macht Gesiko von Lüpke vom Bayerischen Rundfunk Interviews mit fünf Vertretern der Bürgerinitiative: H.-M. Adorf, A. Fischer, A. Warmbrand, I. Wundrak und A. Leis im Hause von Familie Leis. Die Sendung wird im Mittagmagazin am 8.12.1991 um 11.30 Uhr ausgestrahlt. Die Bürgerinitiative fertigt davon eine Tonbandaufzeichnung an.

**15. November 1991**

**Arbeitssitzung**

In einer Arbeitssitzung wird neben den aktuellen Themen und der Vorbereitung der Bürgerversammlung am 19.11.1991 nochmals der Name der Bürgerinitiative diskutiert. Man einigt sich auf die Bezeichnung Bürger gegen Atomreaktor Garching und strebt den Entwurf eines aussagekräftigen Logos an.

**19. November 1991**

**Versammlung der Bürgerinitiative**

Auf der ersten Versammlung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING seit der Gründung im September berichten die Sprecher über ihre Arbeit. Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Bucerius, Zahnärztin aus Neufahrn, stellen Hans-Martin Adorf und Thomas Köchy in zwei Kurzreferaten nochmals den neuen Reaktor vor. Sie klären die ca. 90 Teilnehmer über Eigenschaften und Wirkung des Wasserstoff-Isotops Tritium auf. Die Bürgerinitiative verteilt ein zusätzliches Flugblatt mit der Forderung der sofortigen Stilllegung des Garchinger Forschungsreaktors. Herr Trapp vom bayerischen Rundfunk (Bayern Regional) interviewt mehrere anwesende Physiker und Bürger zu dem Thema.

**21. November 1991**

**Lifeseendung**

In einer Lifeseendung des zweiten Bayerischen Rundfunks (Sprecher war Herr Reindl) im Großen Sitzungssaal des Garchinger Rathauses wird das Garchinger Reaktor Thema ausführlich behandelt. Die anwesenden Herren aus Politik und Wissenschaft und Ingrid Wundrak von den BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING kommen zu Wort. Die Bürgerinitiative fertigt davon eine Tonbandaufzeichnung an.

**28. November 1991**

**Gespräch mit den Verantwortlichen**

In einem langen Gespräch mit den Verantwortlichen Prof. F. Baumgärtner, R. Henkelmann und Prof. K. Schreckenbach in der Radiochemie in Garching erfahren 10 Bürger und drei Pressevertreter die technischen Details zur einerseits regelmäßigen radioaktiven Belastung und andererseits über die akute, unbeabsichtigte Verseuchung von Luft, Wasser und Boden rund um die Institute. Die Unterredung wird von den Herren Prof. Baumgärtner und Beck (SZ) per Tonbandkassette



aufgezeichnet. Die Bürgerinitiative fertigt davon ein Protokoll an.

Wir erfahren: Der FRM gibt täglich 76 Millionen Bq Tritium als Dampf über den Abluftkamin in die Umgebung ab und leitet jährlich 2 000 000 000 Bq Tritium ins Abwasser. Man vermutet einen Zusammenhang mit der vor zwei Jahren festgestellten Tritium-Konzentration im Garchinger Grundwasser.

Die Radiochemie leitet regelmäßig Americium und Plutonium 238 zusammen mit dem Kühlwasser aus dem Reaktor in einen Abwasserkanal, der in die Isar mündet. Der Kanal war im August 1990 mit Kameras untersucht worden. Dabei sind verschiedene Lecks festgestellt worden. Im April 1991 wurde die Genehmigung für einen Neubau des Kanals erteilt, der im August 1991 verwirklicht wurde. Im Oktober 1991 wurde das Ausmaß der inzwischen entstandenen Bodenverseuchung - 4000 Bq/kg Erde erst bekannt (TÜV-Bericht).

Außerdem hören wir, daß das benachbarte Zyklotron in Verdacht geraten ist, die Tritium-Kontamination des Garchinger Grundwassers mitverursacht zu haben. Genaue Werte erfahren wir nicht.

#### **29. November 1991**

##### **Gespräch mit Herrn Schur (Umweltministerium)**

In einem Telefongespräch mit Herrn Schur vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen bittet Ingrid Wundrak um den TÜV-Bericht. Herr Schur möchte dieses Anliegen schriftlich gestellt.

Er weist in dem Gespräch darauf hin, daß das Zyklotron in Garching noch erheblich mehr Tritium über die Abluft ins Freie emittiere, allerdings nicht ständig, sondern nur, wenn es in Betrieb ist.

#### **29. November 1991**

##### **Anzeige**

Dr. Sepp Koch erstattet Anzeige gegen die für den Austritt von Radioaktivität im Forschungsgelände Verantwortlichen.

#### **November 1991**

##### **Anfrage**

Anfragen des MdL Dr. Magerl (Die GRÜNEN) im Landtag über Radioaktivität im Forschungsgelände.

#### **Dezember 1991**

##### **Anträge im Landtag**

Die GRÜNEN im Landtag fordern wie schon früher zum Nachtragshaushalt die Mittel für den FRM II zu streichen. Beide Anträge werden von der Mehrheit des Landtags abgelehnt.

#### **4. Dezember 1991**

##### **Podiumsdiskussion**

In Neufahrn veranstaltet die SPD-Ortsgruppe eine Podiumsdiskussion zum Thema FRM II. Die Teilnehmer sind Herr Dr. Waschkowsky (TU Garching, Betreiber des FRM und gleichzeitig pikanterweise Vorsitzender der Ortsgruppe Neufahrn des Bund Naturschutz) und Frau Dipl. Phys. Karin Wurzbacher (Mütter gegen Atomkraft e.V.). Die Leitung der Diskussion übernimmt der Ortsvorsitzende der SPD Herr Warth.

Herr Waschkowsky stellte die Vorteile des neuen Reaktors in den Mittelpunkt. Frau Wurzbacher ging in ihren Ausführungen besonders auf das Problem der Proliferation ein. Sie betonte die Nichtexistenz eines zivilen Brennstoffkreislaufes und die Unmöglichkeit der Trennung zwischen friedlicher und militärischer Nutzung von Kernkraft.

Nachdem Herr Waschkowsky erklärt hatte, daß die radioaktiven Emissionen des FRM II innerhalb der natürlichen Belastung liegen werden, fragte Herr Adorf (Physiker aus Garching), ob es denn sicher sei, daß die natürliche Strahlendosis gesund sei und ob die Addition von natürlicher und künstlicher Radioaktivität für die Bewohner eine Gesundheitsbelastung bedeuten.

Im Laufe der leidenschaftlich geführten Diskussion mit ca. 40 Teilnehmern sprach der Zuhörer Herr Dr. Dubbers von den Aktivitäten der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. als "gezielte Kampagne" gegen den neuen Reaktor und die Institute.



## 1992

### 8. Januar 1992

#### Abbau des Siemens-Argonaut-Reaktors

Genehmigung des Abbaus des 1959 kritisch gewordenen und 1968 stillgelegten Siemens-Argonaut-Reaktors. Weiterbestand des ebenfalls stillgelegten SUR ( Siemensunterrichts-Reaktors) und des SUA ( Siemens unterkritische Anordnung ). Die Schadensersatzverpflichtung des Freistaates für atomrechtliche Schäden beim Abbau wird auf DM 200.000,- herabgesetzt.

### 9. Januar 1992

#### Podiumsgespräch

Der Bund Naturschutz München veranstaltet in der Seidl-Villa in München ein Podiumsgespräch mit dem Titel "Die Bedeutung der Nuklearwirtschaft in Deutschland und Europa". Die Physiker Dr. Küppers vom Ökoinstitut Darmstadt und Dr. Schneider referieren. Außerdem anwesend sind Dipl. Phys. K. Wurzbacher von den MÜTTERN GEGEN ATOMKRAFT e.V. und Prof. Weiß. Die Bürgerinitiative ist durch Rainer Wundrak vertreten.

### 11. Januar 1992

#### ÖDP-Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ottobrunn

Herr Karl Fiegert, Vorstandsmitglied, lud zur ÖDP-Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ottobrunn zwei Vertreter der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. ein. H.-M. Adorf referierte über technische Einzelheiten des FRM II und seine Problematik. Astrid Leis berichtete über die Arbeit und Pläne der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. Die 23 Zuhörer sind sehr offen und interessiert. Sie wünschen sich, auch weiter auf dem Laufenden gehalten zu werden und bieten ihre Mitarbeit an.

### 13. Januar 1992

#### Leukämie

"Der Spiegel" veröffentlicht in seiner Ausgabe Nummer 3/1992 einen Artikel, in dem es um die Untersuchungen der Bremer Physikerin Inge Schmitz-Feuerhake geht. Auf der Suche nach den Ursachen für gehäuftes Auftreten von Leukämie bei Kindern ist sie auf die chromosomenzerstörende Wirkung ionisierender Strahlung gestoßen. Ihre Ergebnisse zeigen sowohl einen Zusammenhang zwischen Leukämie bei Kindern und dem Umfeld von Atomanlagen, als auch häufiger röntgenologischer Untersuchungen.

In diesem Spiegelartikel wird außerdem eine Studie vom Institut für Strahlenhygiene in Neuherberg erwähnt, die "bereits 1987 eine auffällige Leukämiehäufung rund um den Atommeiler Garching bei München festgestellt hat". Als Ursache - so der Sprecher des Umweltministeriums, Robert Schreiber, - sind die "Tritium-Abgaben aus dem Abluftkamin" des Reaktors anzunehmen, die "das Gelände des 1957 in Betrieb genommenen Reaktors seit Jahren mit Tritium verseuchen."

### 13. Januar 1992

#### Leukämie-Studie

Ingrid Wundrak fordert bei B. Grosche im Institut für Strahlenhygiene des Bundesgesundheitsamts in Neuherberg (ISH) die im Spiegelartikel erwähnte Studie an.

### 17. - 19. Januar 1992

#### Bewertung der Leukämiestudie

Nach Erhalt hat Ingrid Wundrak die Leukämiestudie des ISH wegen des Umfangs (250 Seiten) und wegen ihres wissenschaftlichen Charakters zur Durchsicht an den Physiker H.M. Adorf weitergeleitet. Dieser fertigt umgehend eine schriftliche Zusammenfassung mit kritischer Bewertung an. Sein Fazit: im 5 km - Umkreis des Reaktors sind zwischen 1976 und 1981 drei Kinder an Leukämie gestorben. "Die Art der Darstellung und Bewertung ist dazu geeignet, eventuell vorhandene statistische Zusammenhänge zwischen dem Vorhandensein eines Kernreaktors und dem Auftreten von Leukämie zu verschleiern."





**21. Januar 1992**

**Bürgerversammlung in Garching**

In der Bürgerversammlung in Garching erklärt der Bürgermeister Helmut Karl, daß zum Reaktor kein Antrag vorliege. Es werde keine leichtfertige Entscheidung getroffen. Es werde zu prüfen sein, wie dringend und wie sicher ein neuer Reaktor sei; notwendig sei der Sicherheitsbericht. Es werde ein Raumordnungsverfahren mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung und eine oder mehrere Info-Veranstaltungen geben.

**21. Januar 1992**

**Leukämiestudie**

Anläßlich der jährlichen Bürgerversammlung, die dem Stadtrat Gelegenheit gibt, Rechenschaft über seine Arbeit zu geben, nutzt die Mitarbeiterin der Bürgerinitiative, K.v. Gager, die Fragestunde, um auf den Spiegelartikel zur Garchinger Leukämiestudie vom 13.1.1992 hinzuweisen. Bürgermeister Karl bittet daraufhin den vom Stadtrat geladenen Autor der Untersuchung, B. Grosche vom Institut für Strahlenhygiene des bundesgesundheitsamts in Neuherberg, die Ergebnisse der Studie zu erläutern. Dieser stellt die bereits 1987 veröffentlichten Ergebnisse so dar, daß die Anwesenden den Eindruck erhalten, die Anzahl der Leukämiefälle bei Kindern im Untersuchungszeitraum 1976-1981 sei im zu erwarteten Bereich und der Zusammenhang mit dem Garchinger "Atomei" ausgeschlossen. Grosche: " ...da die Titiumquelle erst seit 1981 in Betrieb ist". Trotz dieser unrichtigen Behauptung hat bei der Bürgerversammlung im Großen Saal des Bürgerhauses keiner der ca. 300 Anwesenden, nicht einmal der fachkundige Reaktorprojektleiter Prof. Böning widersprochen! Die anwesenden Mitglieder der Bürgerinitiative waren vor Entsetzen und Verwunderung gelähmt. Bei einem klärenden Gespräch im Anschluß an die Veranstaltung stellte sich heraus, daß Herr Grosche das Zyklotron gemeint hatte. Er war nicht darüber informiert, daß der Reaktor schon seit 1957 Tritium-Wasserdampf durch den Abluftkamin entläßt.

**21. Januar 1992**

**Genehmigungsunterlagen des alten Atomeis FRM**

Der Garchinger Bürger Ralf-Steffen Gensecke erhält auf seine vor drei Monaten schriftlich gestellte Anfrage an den Präsidenten der TU München, Prof. Meitinger, um Einsicht in die Genehmigungsunterlagen des alten FRM eine schriftliche Antwort, unterschrieben vom persönlichen Referenten Herrn Kuch. Die erste Genehmigung für den Forschungsreaktor wurde 1968 erteilt. Der Reaktorbetrieb lief aber bereits seit 1957. Das bedeutet, daß der FRM fast 11 Jahre ohne Genehmigung gelaufen ist. 1962 trat das Atomgesetz in Kraft. Seit 1968 erfolgten viele Teilgenehmigungen. Prof. Schreckenbach, technischer Direktor des FRM II, ist angewiesen, Herrn Gensecke in die umfangreichen Genehmigungsunterlagen im Institut Einblick zu gewähren.

**24. Januar 1992**

**5. Stadt-Land-Gespräch**

Im Kultursaal des AW-Dorfes Hasenberg I findet das "5. Stadt-Land-Gespräch" statt. Veranstalter sind das Münchner Forum, die VHS München Nord, die Münchner VHS und das Münchner Bildungswerk. Das Thema ist: Gesundheitssituation im Münchner Norden: Einflußfaktoren und Gefährdungen - Strategien zur Verbesserung.

Zwei Schwerpunktthemen werden dabei in einer Podiumsdiskussion behandelt:

- 4. Deponieatandort Freimann Nord-West
- Neubau eines Forschungsreaktors FRM II in Garching

Zum zweiten Problemkreis referieren Prof. K. Böning (Planer des Reaktors und Physiker). Er stellt den neuen Reaktor vor. Prof. E. Lengfelder (LMU, Strahlenbiologisches Institut) referiert über die Auswirkungen verschiedener Strahlenarten und -dosen auf den menschlichen Organismus. H. M. Adorf (Physiker und Garchinger Bürger) erläutert die besonderen klimatischen Voraussetzungen und außergewöhnlichen Schadstoffkonzentrationen in Garching und Umgebung. Er stellt 12 Thesen gegen den Bau eines neuen Forschungsreaktors auf.

Außerdem steuert Ministerialdirigent Vogl vom Umweltministerium als sprechender Zuhörer Informationen zu verschiedenen Problemkreisen bei. Zitate von ihm: "Sie können in Garching den Müllberg gar nicht riechen" oder "der Reaktor wird nicht überflogen"! Es gelingt ihm trotz geschickter Rhetorik nicht, die ca. 110 Anwesenden von der Harmlosigkeit der erwähnten Negativeinrichtungen zu überzeugen.

**26. Januar 1992**

**Evangelische Jugend**





Die Evangelische Jugend erhebt schwere Bedenken gegen den FRM II.

**28. Januar 1992**

**Arbeitssitzung**

Das Aktionskomitee trifft sich im Hochzeitssaal des Garchinger Bürgerhauses zu seiner ersten Arbeitssitzung im neuen Jahr. Außer der umfangreichen Berichterstattung über die Veranstaltungen, Briefe und Ereignisse der letzten Wochen stehen zwei aktuelle Themen, die "Leukämiestudie" und die Abrißgenehmigung für den bisher völlig unbekannten Garchinger Unterrichtsreaktor von Siemens ("Argonautenreaktor") auf der Tagesordnung. Außerdem beschäftigt sich die Gruppe mit einer effektiveren Öffentlichkeitsarbeit und einem System "organisierter Einwerfers" von Informationsmaterial. Nächstes Treffen ist am 4.2.1992, 20 Uhr Bürgerstuben.

**29. Januar 1992**

**Regionaler Planungsverband**

Der Geschäftsführer des Regionalen Planungsverbandes, Dr. Goedecke, spricht sich für eine Umweltverträglichkeitsprüfung und ein Raumordnungsverfahren zum geplanten Reaktor aus.

**4. Februar 1992**

**Arbeitstreffen - Erstellen einer Satzung für die Bürgerinitiative**

Das Aktionskomitee trifft sich in den Bürgerstuben des Bürgerhauses Garching zu seiner zweiten Sitzung im neuen Jahr. Durch Krankheit auf die Hälfte reduziert, können die Teilnehmer nicht wie geplant ihre eingeholten Erkundigungen austauschen, sondern müssen sich auf die Besprechung anderer Probleme konzentrieren. Astrid Leis schlägt als mögliche Info-Plattform der Bürgerinitiative und als Kontaktmittel zur Bevölkerung das Erstellen einer kleinen Zeitung vor. Frau Dr. Bucerius unterstützt die finanzielle als auch rechtliche Absicherung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING durch die Gründung eines Vereins mit Gemeinnützigkeit. Herr Wundrak übernimmt das Erstellen einer Probesatzung.

Am Freitag, den 13. März 1992 um 20 Uhr soll der 2. Info-Abend der Bürgerinitiative im Bürgerhaus Garching im kleinen Saal stattfinden.

Nächste Sitzung ist am 18.2.1992 am gleichen Ort zur gleichen Zeit.

**7. Februar 1992**

**Ismaninger SPD**

Im Rathaus von Ismaning treffen sich die SPD-Gemeinderäte Herr Dr. Rimmelsbacher und Frau Gagn mit Alfred Fischer von den GRÜNEN und Astrid Leis von der Bürgerinitiative, um eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu planen. Als Termin wird der 15. Mai 1992 vereinbart, als Ort der Bürgersaal von Ismaning. Es sollen Prof. Böning, die Herren Bärmann, Kafka und Prof. Scholz eingeladen werden. Unter dem Vorsitz von Dr. Rimmelsbacher soll Astrid Leis für die Bürgerinitiative am Podium teilnehmen.

**9. Februar 1992**

**Argonaut-Reaktor**

Anfrage der GRÜNEN im Stadtrat von Garching, welche Gefährdungen durch den Abbau des Argonaut-Reaktors gesehen werden können und wie sichergestellt wird, daß keine negativen Auswirkungen entstehen.

**11. Februar 1992**

**Jahreshauptversammlung des Bund Naturschutzes**

Bei der Jahreshauptversammlung des Bund Naturschutz, Ortsgruppe Garching, stellt Frau Leis für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING E.V. die Frage, ob der BN in Garching bereit wäre, mit der Bürgerinitiative zusammenzuarbeiten. Die Vorsitzende Frau Carola Mang wiederholt ihre ausweichende Erklärung aus einem im November 1991 geführten Telefongespräch, wonach die Ortsgruppe des Vereins sich nicht zu diesem Thema äußern darf. Ein Vertreter der Landesgeschäftsführung des BN unterstützt ihre These. In einem persönlichen Gespräch nach der Sitzung erwähnt er, daß die Landesgruppe noch nicht entschieden habe, ob man sich gegen den FRM II genauso stellen solle wie gegen kommerzielle Kernkraftanlagen.

Im übrigen war die Jahreshauptversammlung des BN eine unerfreuliche, mit Feindschaft und Formalismus verunstaltete und ihr eigentliches Ziel verfehlende Veranstaltung, die kein gutes Licht auf den Vorstand und seinen Führungsstil warf.



**18. Februar 1992**

**Initiativkomitee**

Das Initiativkomitee berät über eine eventuelle Vereinsgründung, legt Umfang und Form einer eigenen Zeitung fest und organisiert das Helfertreffen.

**21. Februar 1992**

**Helfertreffen**

Wir bitten die etwa 50 BürgerInnen, die ihre Mitarbeit auf unseren Unterschriftenlisten angeboten haben, zu einem sogenannten Helfertreffen. 20 von ihnen kommen an diesem Tag ins Bürgerhaus Garching zu einem Gespräch über die Art ihrer Mitarbeit in der Bürgerinitiative. Viele, die verhindert waren, bekunden telephonisch ihre Bereitschaft zu helfen. Neben der Vergabe von Schreibarbeiten organisieren wir ein Verteilersystem für sämtliche, zukünftige Infos der Bürgerinitiative. Die geplante Zeitung Kuckucksei soll am 7. März 1992 erscheinen. Hierbei soll sich das Verteilersystem erstmalig bewähren.

**6. März 1992**

**Kuckucksei und Sitzung**

Die erste Ausgabe des Info-Blattes Kuckucksei erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück in Garching und allen umliegenden Gemeinden.

Am selben Tag trifft sich die Initiativgruppe bei Familie Wundrak zu einem Meinungsaustausch, um den für Freitag den 13.3.1992 vorgesehenen 2. Info-Abend der Bürgerinitiative zu planen.

**10 März 1992**

**Sitzung**

Das Initiativkomitee trifft sich bei Fam. Wundrak zur weiteren Planung der Info-Veranstaltung am 13.3.1992.

**März 1992**

**Offener Brief**

Die Bürgerinitiative richtet einen offenen Brief mit 22 Fragen an den Umweltminister, das Max-Planck-Institut und an die TU München bezüglich des Tritiumunfalls und der Verseuchung des Grundwassers und des Bodens auf dem Forschungsgelände.

**13. März 1992**

**2. Informationsveranstaltung**

2. Informationsveranstaltung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING E.V. im Bürgerhaus Garching, Kleiner Saal. Vor etwa 120 Besuchern berichten die Sprecher der BGA über ihre Arbeit und den Stand der Dinge um den FRM II: Anna Warmbrand über Reaktorunfälle; H.-M. Adorf über den Tritiumunfall im IPP, A. Fischer über Abrißgenehmigungen von drei Baby-Reaktoren in Garching. Jeanette und Katharina stellen in einem Sketch die Verharmlosungsstrategie der Betreiber persifliert. Ein Rundfunkinterview mit Prof. Dobbers von der Reaktorstation, und ein Filminterview von dem russischen Physiker Tschernosenko, der über die Aufräumarbeiten um den Unglücksreaktor in Tschernobyl berichtet. Die anwesenden Fachleute und besorgten Bürger beteiligen sich rege und interessiert an der Diskussion. Wie immer ist die Zeit viel zu kurz, um alle Themen ausreichend zu behandeln.

**17. März 1992**

**Vortrag von Prof. med. Scholz: "Radioaktivität und Gesundheit"**

Im Haus für Erwachsenenbildung in Garching findet obig genannter Vortrag statt, der von der Bürgerinitiative angeregt worden war. Der kleine Seminarraum ist gedrängt gefüllt. Die Zuhörer sind von der klaren, logischen und humorvollen Darbietung des Vortrags beeindruckt und stellen detaillierte Fragen. Prof. Scholz betont, daß in Garching der "Giftcocktail", die Kombination verschiedener Negativeinrichtungen und Gesundheitsbelastungen die größte Gefahr bilde. Er stellt sehr anschaulich dar, warum besonders Niedrigstrahlung eine weit unterschätzte Gefahr für Kinder, Schwangere und gesundheitlich geschwächte Personen darstellt.

**24. März 1992**

**"Das 8. Gebot"**





Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING E.V. zeigt zusammen mit der VHS im Bürgerhaus Garching den Film "Das 8. Gebot". Mit etwa 20 Teilnehmern ist das gezeigte Interesse an derartigen Informationsformen eher gering.



**7. April 1992**

**Vortrag von Angelika Lex (Rechtsanwältin): "Atommüll-Tourismus"**

Ein von der Bürgerinitiative angeregter obiger Vortrag findet im Haus der Erwachsenenbildung in Garching statt. Die Versicherungsgesellschaften weigern sich, Atomtransporte zu versichern wegen nicht zu kalkulierender Risiken.

**9. April 1992**

**Erster Stammtisch**

Der erste Stammtisch der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. findet im Cafe am Rathausplatz in Garching statt.

**30. April 1992**

**Vortrag von Dr. Pitter-Gräf (Physiker): "Sonnenenergie"**

Ein von der Bürgerinitiative angeregter obiger Vortrag findet im Haus der Erwachsenenbildung in Garching statt. Hier tun sich ungeahnte Möglichkeiten in der Energiegewinnung auf. Grundsätzliches Umdenken ist erforderlich.

**11. Mai 1992**

**VHS-Veranstaltung zum FRM II**

Vorstellung des Projekts FRM II im Rahmen einer VHS-Veranstaltung in Garching.

**14. Mai 1992**

**BI-Stammtisch**

**15. Mai 1992**

**Podiumsdiskussion**

Die Bürgerinitiative, GRÜNE und SPD in Ismaning veranstalten eine Podiumsdiskussion in Ismaning. Astrid Leis vertritt die Bürgerinitiative. Mit einem Kurzreferat. Dr. Scholz, Herr Waschowski und Prof. Böning geben ihre Stellungnahme zum FRM II ab.

**16. Mai 1992**

**Info-Stand**

Beim 2. Natur- und Umweltforum in Kirchheim ist die Bürgerinitiative mit einem Info-Stand und zwei Referaten vertreten.

**23. Mai 1992**

**Arbeitstreffen**

Erarbeitung der Satzung

**25. Mai 1992**

**Video-Abend**

Video-Abend für Mitglieder fällt mangels Beteiligung aus.

**5. Juni 1992**

**Vereinsgründung**

Treffen zur Vereinsgründung bei Familie Leis.

**25. Juni 1992**

**Arbeitstreffen**

Arbeitstreffen zur Planung verschiedener Aktionen bei der Garchinger Bürgerwoche.

**9. Juli 1992**

**Stammtisch der Bürgerinitiative**

**10.-12. Juli 1992**

**Straßenfest der Bürgerwoche in Garching**

Die Bürgerinitiative hat ihren Info-Stand vor der evangelischen Kirche mühsam erkämpft. Das Wetter ist launisch, tut aber dem Enthusiasmus den BI-Mitarbeiter keinen Abbruch. Mit großem



Publikumsinteresse wird der **Ballonflugwettbewerb bedacht** und das Informationsangebot (Schautafeln, Informationsblätter) mit viel Interesse angenommen.

### **18.Juli 1992**

#### **Koordinationsgespräch**

**Koordinationsgespräch mit Reaktorgegner** Rudi Ammansberger in Garching. Anwesend sind Vertreter von Bürgerinitiative, Bund Naturschutz, MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT E.V. und verschiedene Wissenschaftler. Das Treffen dient dem Kennenlernen der verschiedenen Mitstreiter.

### **25.Juli 1992**

#### **Anti-Atomtreffen**

**Bayerisches Anti-Atomtreffen in** Wiesenfelden. Auf Initiative von Dr.Ludwig Trautmann-Popp vom Bund Naturschutz treffen sich Vertreter verschiedener bayerischer Anti-Atombewegungen. Sie beschließen gemeinsame Aktionen zu aktuellen Problemkreisen, z.B. Schacht Konrad, MOX und FRM II.

### **30.Juli 1992**

#### **Genehmigungsunterlagen zum alten FRM**

Zusammenkunft in der Reaktorstation bei Prof. Dr. Schreckenbach. Dr. Käußl, R.-S. Gensecke und R.Wundrak dürfen die Genehmigungsunterlagen für den FRM (Atomei) einsehen, die anscheinend zum Teil **erst kürzlich auf den aktuellen Genehmigungsstand gebracht** worden sind.

### **18.September 1992**

#### **Arbeitstreffen**

Vorbereitung der Umweltwoche bei Ingrid Wundrak

### **19.September 1992**

#### **Sonnenenergiespektakel Freising**

Am Stand der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT E.V. in Feising wird Info-Material der Bürgerinitiative verteilt.

### **24.-26.September 1992**

#### **Garchinger Umweltwoche**

Im Rahmen der Garchinger Umweltwoche veranstaltet die Bürgerinitiative verschiedene Aktivitäten. **Ein Informationsabend** an allen drei Tagen soll interessierte Bürger über den aktuellen Stand im **Genehmigungsverfahren** des FRM II informieren. Außerdem werden die **Gewinner des Ballonflugwettbewerbs** vom Bürgerfest ermittelt und Preise vergeben. **Ein zweiter Ballonflugwettbewerb** findet statt.

### **24.September 1992**

#### **Garchinger Umweltmusical "Zeitkind"**

Premiere vor ausverkauftem Bürgerhaus. Mitarbeiterin der Bürgerinitiative, Katharina von Gagern, erstellt den umweltkritischen Nachrichtenblock des Musicals. Wegen des großen Erfolgs wird das Musical noch sechs mal wiederholt.

### **25.September 1992**

#### **Podiumsdiskussion: "Forschung - Traum oder Alptraum? Kerntechnik auf dem politischen Prüfstand"**

Martin Urban, Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, moderiert die Podiumsdiskussion. Die **Landtagsabgeordnete** für den Landkreis München (CSU), **Roswitha Rieß**, sagt am **Tage der Veranstaltung** ganz **plötzlich unter fadenscheinigen Gründen** ihre Teilnahme **ab**. Drei Politiker **MdL Kolo (SPD)**, **MdL Paulig (GRÜNE)** und **Viehweg (FDP)** diskutieren in sachlicher Form miteinander und mit dem Publikum. Die etwa **200 Anwesenden** erfahren an diesem Abend, daß der Sicherheitsbericht zwar fertig ist, aber noch nicht an das Ministerium weitergegeben wurde. Trotzdem sind Auszüge aus dem Bericht in den Landtagsnachrichten kommentiert worden. Wir fragen uns, ob da heimlich der Sicherheitsbericht verschoben und vorkorrigiert wird. Der Abend wird von der **Bürgerinitiative**, den **MÜTTERN GEGEN ATOMKRAFT e.V.**, **Bund Naturschutz** (Landesarbeitskreis Energie) und mit der Unterstützung der **Stadt Garching** veranstaltet.





**26. September 1992**

**"Atomic Cafe"**

Die Bürgerinitiative zeigt den Film "Atomic -Cafe" im Bürgerhaus in Garching.

**26. September 1992**

**Großdemonstration**

Großdemonstration der Eltern- und Lehrerverbände gegen die bayerische Schulpolitik. Vertreter der Bürgerinitiative tragen ein Transparent mit.

**30. September 1992**

**Konzert Haindling**

Im überfüllten Garchinger Bürgerhaus tritt der Künstler "Haindling" auf. Er unterstützt die Ziele der Bürgerinitiative.

**15. Oktober 1992**

**Vortrag von MdB Wolf-Michael Catenhusen (SPD): "Risiko und Verantwortung - Zum politischen Umgang mit Technik am Beispiel von Reaktorforschung und Gentechnologie"**

Im Zyklus der "Garchinger Gespräche" veranstaltet das Kuratorium Hochschulbezogenen Bildungsarbeit Garching, die VHS München-Nord und die ev. Kirche obigen Vortragsabend. Wolf-Michael Catenhusen (MdB) Vorsitzender des Deutschen Bundestages, reißt in dem überfüllten Pfarrsaal des ev. Gemeindezentrums in Garching seine Zuhörer mit. Er fragt sich, warum Reaktorforschung, wenn sie überhaupt notwendig sei, ausgerechnet im dichtbesiedelten Münchner Norden sein müsse. Außerdem stellt er fest, daß noch keiner den Beweis angetreten habe, daß Kernenergie unentbehrlich sei. Es kam danach zu einer lebhaften, fruchtbaren Diskussion.

**25. Oktober 1992**

**Vortrag von Dipl. Phys. Karin Wurzbacher: "Klima und Energie"**

Sie referierte über die globale Erwärmung und die Rolle der Kernenergie dabei.

**27. Oktober 1992**

**Arbeitskreis Reaktor**

Der Arbeitskreis Reaktor der Ortsgruppe des Bund Naturschutz trifft sich in Garching.

**28. Oktober 1992**

**Mitgliederversammlung der BGA**

Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung

**12. November 1992**

**Ehrung der Sieger des Ballonflugwettbewerbs**

Ehrung des fünfjährigen Siegers "Robby" vom ersten Ballonflugwettbewerb. Preis: Zwei Freikarten für ein Kindertheater, unseren Schirm mit unserem Logo und dem Aufdruck "I mog koan Reaktor", einen Strauß Luftballons und einen gelben Kuscheldinosaurier.

**23. November 1992**

**Pressekonferenz und Übergabe der 2200 Unterschriften gegen den Reaktor**

Pressekonferenz im Münchner Rathaukeller. Astrid Leis und Ingrid Wundrak von der Bürgerinitiative und die Physikerin Karin Wurzbacher von den MÜTTERN GEGEN ATOMKRAFT e.V. treffen sich mit Vertretern aller großen lokalen Zeitungen und Radiosendern. Anschließend erfolgt die Übergabe der 2200 zum Buch gebundenen Unterschriften gegen den Garchinger Reaktor an Kultusminister Zehetmeier im Ministerium.

**26. November 1992**

**Bericht des Kultusministers zum FRM II**

Kultusminister Zehetmair gibt seinen Bericht zum FRM II vor den zuständigen Ausschüssen im Landtag ab. Die anwesenden Vertreter der Bürgerinitiative sind von dem Klima, der Qualität und der Form der politischen Diskussion entsetzt.

**28. November 1992**

**Anti-Atom-Initiativen**





Zweites Treffen der bayerischen Anti-Atom-Initiativen in Nürnberg. Drei unserer Mitglieder nehmen daran teil.



**8.Dezember 1992**

**Garchinger Bürgerversammlung**

Clemens Kuby stellt vor 300 Zuhörern den Antrag der Bürgerinitiative. Wir fordern die sofortige Veröffentlichung des Sicherheitsberichts.

**10.Dezember 1992**

**Vortrag von Prof. Maier-Leibnitz zum FRM**

Im Rahmen der "Garchinger Gespräche" war Prof. Maier-Leibnitz eingeladen. Als Erbauer des alten FRM bemerkt er u.a., daß als Standort des Atomeis ursprünglich der Münchner Süden geplant war. Doch bereits in den fünfziger Jahren sei dies nicht durchsetzbar gewesen. Er wirbt für den neuen Reaktor und beklagt die Aktivitäten von Bürgerinitiativen, die lästig und ein Hindernis sind.





## 1993

### 14./15./19. Januar 1993

#### **Erörterungsverfahren zu MOX-Brennelementen in Augsburg**

Mehrere Vertreter der Bürgerinitiative sind an den drei genannten Terminen in der Augsburger Schwabenhalle anwesend. Die Veranstaltung wird zu einer Demonstration der Macht gegen die Anti-Atombewegung. Durch zahlreiche Schikanen versucht die Vorsitzende, Frau Böhm-Amtmann, die Moral der Einwender systematisch zu zermürben. Nach juristischer Beratung beschließen die Einwender am 3. Verhandlungstag, die Veranstaltung vorzeitig zu verlassen, um durch diesen Boykott aller anwesenden Einwender den Abbruch der Anhörung zu bewirken. Das Erörterungsverfahren wird am nächsten Tag ohne die Einwender beendet.

### 21. Januar 1993

#### **Garchinger Gespräche**

Thema: "Forschungsverantwortung und Risikoabschätzung" mit Prof. Dr. Klaus Pinkau, Direktor des MPI für Plasmaphysik, Garching

### 23. Januar 1993

1. Vorstandssitzung des Vereins BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. bei Ingrid Wundrak. Vorbereitung der Veranstaltung Bürger-Info-Party am 12.3.1993 und der Ausgabe 2 des KUCKUCKSEIS.

### 27. Januar 1993

Podiumsdiskussion mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Mayer über die Problematik des Garchinger Reaktorneubaus. Veranstalter: Evangelische Jugend.

Mayer versucht, den Beschluß der Evangelischen Jugend gegen den FRM-II aufzuweichen.

### 12. Februar 1993

Helfertreffen zur Vorbereitung der Bürger-Info-Party

### 12. Februar 1993

#### **Kontaktfrauentreffen der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. in München**

Ingrid Wundrak stellt dort die Bürgerinitiative vor. Die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. unterstützen die BGA tatkräftig.

### 13. Februar 1993

#### **Treffen der Anti-Atom-Initiativen von Bayern in Nürnberg.**

Die Anti-Atom-Initiativen sprechen sich gegen die Realisierung des FRM II aus. Zentrale ist das WAA-Büro in Wackersdorf. Beschluß: Am 12.3.1993 wird eine Pressekonferenz stattfinden mit Karin Wurzbacher, Prof. Obermayr, Dr. Christian Magerl und Ingrid Wundrak.

### 15. Februar 1993

#### **Einleitung des Raumordnungsverfahrens**

Wir erfahren durch den Bund Naturschutz Kreisgruppe München vom Eintreffen der Unterlagen. Jedoch liegt diesen der Sicherheitsbericht nicht bei, ohne den sich allerdings viele der im Raumordnungsverfahren Beteiligten nicht in der Lage sehen, eine Stellungnahme abzugeben. Statt dessen wird schließlich eine Art Kurzfassung des Sicherheitsberichts nachgereicht. Nach mehrmaliger Verlängerung der Einspruchsfrist für die beteiligten Kommunen und Behörden endet diese am 11.06.93.

### 16. Februar 1993

Interessierte Wissenschaftler treffen sich in München zu einem Gespräch über das weitere Vorgehen gegen den Reaktorneubau in Garching. Hans-Martin Adorf berichtet über die Ergebnisse der Zusammenkunft. Für das am 29. April 1993 anberaumte Landtagshearing werden Referenten und Fragen vorgeschlagen.



**März 1993**

**KUCKUCKSEI**

Die Zeitung KUCKUCKSEI Ausgabe 2 erscheint sechsstufig in einer Auflage von 22000 Stück. Die Verteilung erfolgt wieder durch private Helfer in Garching und den umliegenden Gemeinden. Die Unterzeichner unserer Unterschriftenlisten in Garching und Umgebung bekommen einen persönlichen Brief zugesandt mit dem KUCKUCKSEI und der Bitte um Unterstützung der Bürgerinitiative.

**12.März 1993**

**Pressekonferenz der Anti-Atom-Initiativen Bayerns gegen den FRM II.**

Wir sind durch Ingrid Wundrak vertreten.

**12.März 1993**

**"Bürger-Info-Party / Vereinsgründungsparty" in Garching, Bürgerhaus.**

Ziel ist es, die Anerkennung des Vereins als e.V. zu feiern und Fördermitglieder zu werben.

Von 17-19.30 Uhr findet ein gemischtes Familienprogramm mit Kaffee, Kuchen, Versteigerung und Kinderaktionen statt. Außer der Bürgerinitiative informieren auch der Bund Naturschutz, David gegen Goliath, Mütter gegen Atomkraft e.V. und die Gruppe "Sonnenenergie Freising" über ihre Arbeit.

Von 20-23 Uhr gibt es Musik und Tanz, Büffet, Getränke und Versteigerung. Kabarett wird aufgeführt von den INTERPRETEN.

**17.März 1993**

**Antrag der Landtagsfraktion der GRÜNEN**

Die Abgeordnete R.Paulig stellt den Antrag der Mittelspernung für den FRM II. Gegen die Stimmen der GRÜNE,SPD, und FDP wird dieser Antrag abgelehnt.

**30.März 1993**

**Informationsabend des Bund Naturschutz zum FRM II**

Die Garchinger Ortsgruppe des Bund Naturschutz lädt zu einem Informationsabend mit Diskussion ein. Prof. Dr. Roland Scholz, Dr.L.Trautmann-Popp und Hans Martin Adorf referieren über den FRM II. Kritikpunkte zum laufenden Raumordnungsverfahren werden durchdiskutiert. Im übervollen Hochzeitssaal der Bürgerstuben sind außer zahlreichen Mitgliedern der BI sowohl der 2. Bürgermeister Steinhäuser, zahlreiche Stadtratsvertreter und der Betreiber des FRM II Prof. Böning anwesend. Jürgen Heckel (neugewählter Ortsvorsitzender des BN-Ortsvereins Garching) leistet als Diskussionsleiter sehr gute Arbeit.

**3.April 1993**

**Ostermarsch in München**

Das "Münchner Friedensbündnis" lädt die Bürgerinitiative zu der Veranstaltung in München ein. Der "Ostermarsch" soll durch Info-Stände auf dem Marienplatz begleitet werden. Die BI legt an ihrem Stand Einwenderlisten für viele verschiedene Gemeinden aus, bietet Info-Material und "Atomschirme" an. Astrid Leis ist als eine der Sprecherinnen der BI eingeladen, die Arbeit der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. in einer Fünf-Minuten-Rede vorzustellen. Trotz ungünstiger Witterung werden an diesem Vormittag über 200 Unterschriften gesammelt.

**7.April 1993**

**Eintragung ins Vereinsregister (e.V.), Amtsgericht München Nr. 14252**

**20. April 1993**

**Landtagsanfrage**

Landtagsanfrage von Ruth Paulig (GRÜNE) zur Biotechnologie im geplanten FRM II.

**23.April 1993**

**Plakatwand-Aktion**

Die BI gestaltet eine U-Bahn-Plakatwand unter dem Marienplatz in München. Die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. haben anlässlich des 7.Tschernobyljahrestages der BI die Werbefläche für eine Woche zur Verfügung gestellt. Jürgen Pichler übernimmt die graphische Gestaltung. Ralf-Steffen Gensecke und Rainer Wundrak helfen bei der nächtlichen Malarbeit. Der Text: "Ein neuer Atomreaktor in Garching - näher, als Ihnen lieb sein kann!"





**23. April 1993**

**Pressekonferenz der TU München im Garchinger Physik-Department**

Die TU München veranstaltet zum Auftakt des Raumordnungsverfahrens eine Pressekonferenz im Physik-Department. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. sind nicht eingeladen! In einer schriftlichen Zusammenfassung behauptet Dipl.Ing.Hans-Jürgen Didier: "Der neue Forschungsreaktor wird so gebaut, daß eine Kernschmelze nicht vorkommen kann."

**24. April 1993**

**Infostand in Ismaning**

Alfred Fischer organisiert einen Infostand zum Raumordnungsverfahren FRM II.

**26. April 1993**

**DAGG - Tschernobylgedenktag**

Infostand mit Material der BI, Anzeige in der Süddeutschen Zeitung.

**28. April 1993**

**Feier zum Baubeginn der Garchinger U-Bahn**

Vertreter der BI werden zum symbolischen Spatenstich für die U-Bahnlinie-6 nach Garching/Hochbrück eingeladen. Astrid Leis demonstriert vor den Festrednern (Bayer. Verkehrsminister Lang, Präsident der TU München Herr Meitinger, Bürgermeister der Stadt München Herr Ude, Bürgermeister der Stadt Garching Herr Karl und Landrat Gillessen) mit Reaktorschirm und Anstecker: "U-Bahn erstellt - das jedem gefällt! Reaktor gebaut - die Heimat versaut!"

**29. April 1993**

**Expertenanhörung im Bayerischen Landtag**

In einer vierstündigen Sitzung lassen sich die Landtagsabgeordneten der Ausschüsse für Kulturpolitische Fragen, Landesentwicklung und Umweltfragen, Wirtschaft und Verkehr, Staatshaushalt und Finanzfragen zum Thema "Erneuerung der Hochflußneutronenquelle der Technischen Universität München in Garching beraten. Die Experten Dr.Günter Bauer (Physiker, Paul Scherrer Institut, Schweiz), Prof.Dr.Klaus Böning (Physiker TU München), Prof. Dr. Wolfgang Gläser (Physiker, TU München), Prof. Dr.Michael Molls (Strahlenmedizin, TU München), Prof.Dr.Peter Kafka (Astrophysik, München), Dr.Annette Scharper (Hessisches Institut für Friedens- und Konfliktforschung), Prof.Dipl.Ing.Dr.Peter Skalicky (Präsident der TU Wien), Prof.Dr.T.Springer (Institut für Festkörperforschung Jülich) und Dr.Klaus Ziegler (Hahn-Meitner-Institut, Berlin) nahmen zum Thema Stellung. Der Bürgermeister der Stadt Garching Herr Karl und einige Vertreter der BI verfolgen die Expertenvorträge vor dem teilweise deutlich gleichgültigen Abgeordnetenpublikum aus den Reihen der CSU. In der Fragerunde legt u.a. Ruth Paulig (Grüne) mit wichtigen Fragen die Finger auf die wunden Stellen der Vorträge und spricht Probleme wie den Transport der Brennstäbe und die Versicherung der Anwohner bei eventuellen Störfällen an.

**4. Mai 1993**

**"Das 8.Gebot" und der FRM II**

Die Pfaffenhofener MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. zeigen den Film "Das 8.Gebot". Anschließend referiert Gina Gillig als Vertreterin der BI in der gut besuchten Veranstaltung über den FRM II.

**4. Mai 1993**

**Arbeitssitzung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.**

**6. Mai 1993**

**Infoveranstaltung**

Die "Junge Union" veranstaltet im Pschorrkeller in München eine Infoveranstaltung zum FRM II. Auf dem Podium sitzen Prof. Böning, Dr.Waschkowski und Hans-Martin Adorf. Vertreter der BI sind anwesend.

**8. Mai 1993**

**Mobiler Infostand**

Bernd Simon und Clemens Kuby sammeln Unterschriften und Einwendungen im Rahmen des Raumordnungsverfahrens in Garching.



**8.Mai 1993**

**Infostand der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V.**

Die Unterschleißheimer Gruppe verteilt auf dem Rathausplatz in Unterschleißheim u.a. Info-Material zum FRM II der BI und sammelt Unterschriften zum Raumordnungsverfahren.

**8.Mai 1993**

**Infostand der GRÜNEN in Freising**

Die Bürgerinitiative ist eingeladen, ihre Ziele darzustellen und Info-Material zu verteilen. Es nehmen Albert Anderer und Ralf-Stefen Genseke teil.

**8.Mai 1993**

**Mitgliederversammlung der Garchinger SPD**

Rainer Wundrak informiert für den "Arbeitskreis Reaktor" über die Auswirkungen des FRM II auf die Umwelt.

**11.Mai 1993**

**Infoveranstaltung zum FRM II in Neufahrn**

**12.Mai 1993**

**Infoveranstaltung zum FRM II in Kirchheim**

Organisator ist K.-H.-Neumann (GRÜNE). Vertreter der BI anwesend.

**13.Mai 1993**

**Interview im Deutschlandfunk**

Astrid Leis wird als Vertreterin der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. interviewt zum FRM II, den Zielen der BI und zum laufenden Raumordnungsverfahren.

**15.Mai 1993**

**Info-Stände in Garching**

Ralf-Steffen Gensecke, Clemens Kuby und Sepp Koch sammeln mit einigen Helfern Einwendungen und Unterschriften für eine beantragte außerordentliche Bürgerversammlung. Es konnten mehr als die für eine Bürgerversammlung erforderlichen 400 Unterschriften gesammelt werden.

**17.Mai 1993**

**Gutachten**

Die Stadt Garching erteilt im Zusammenschluß mit einigen Gemeinden der Nordallianz den Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens. Beauftragt werden der TÜV Südwestdeutschland. Parallel dazu soll die Firma EWU, eine Tochter der Elektrowatt Industrieunternehmen, auf der Grundlage der Raumordnungsunterlagen einen Fragenkatalog erarbeiten, der sich unter anderem dem Thema Sicherheit widmet.

**24.Mai 1993**

**Unterschriftenübergabe zur Erwirkung einer außerordentlichen Bürgerversammlung**

Ralf-Steffen Gensecke, Clemens Kuby, Astrid Leis und Ingrid Wundrak überreichen um 11 Uhr dem ersten Bürgermeister von Garching Herrn Helmut Karl mehrere hundert Unterschriften zum Raumordnungsverfahren und über 400 Unterschriften zu einem Antrag auf eine außerordentliche Bürgerversammlung. Außerdem unterstreicht Clemens Kuby in einem persönlichen Brief nochmals die Anliegen der BI und die große Verantwortung, die Helmut Karl mit der Entscheidung um den neuen Forschungsreaktor in Garching hat.

**24.Mai 1993**

**Kreisratssitzung des Landkreises München**

Keiner der drei eingebrachten Anträge von CSU, SPD und GRÜNE/FDP fand bei den Abstimmungen eine Mehrheit. Damit gibt der Kreistag im Raumordnungsverfahren keine Stellungnahme ab. Da sich kein Antrag durchsetzen konnte, wird sich nur das Landratsamt als staatliche Behörde in diesem Verfahren äußern. In dieser Stellungnahme werden zwar naturschutzrechtliche und ortsplanerische Bedenken gegen den FRM II vorgebracht ohne aber eine grundsätzliche Zustimmung für den FRM II auszuschließen.





**24. Mai 1993**

**Informationsveranstaltung der Unterschleißheimer CSU zum FRM II**

Im Unterschleißheimer Bürgerhaus lädt der Ortsverband der CSU zu einer Info-Veranstaltung zum FRM II ein mit Herrn Waschowski und Herrn Henkelmann. In der Planungsphase zu dieser Veranstaltung war von der CSU beabsichtigt, das Podium mit drei Pro-Vertretern und einem Contra-Vertreter zu besetzen. Unter diesen ungleichen Voraussetzungen haben die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. eine Einladung zur Teilnahme auf dem Podium abgelehnt, der Bund Naturschutz war auch nicht bereit dazu, die BI ist gar nicht erst eingeladen worden. Vom Publikum aus brachte Gina Gillig Gegenargumente zum FRM II in die Diskussion ein.

**11. Juni 1993**

**Ende der Frist zum Raumordnungsverfahren**

Keine einzige der im Raumordnungsverfahren beteiligten Körperschaften gibt eine positive Stellungnahme ab. So geben z.B. der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München und der Regionale Planungsverband negative Stellungnahmen ab.

**15. Juni 1993**

**Arbeitstreffen der BGA**

Vorbereitung der Mitgliederversammlung

**18. Juni 1993**

**6. Stadt-Land-Gespräch in München**

Thema: Interessenwahrnehmung und effiziente Interessenvertretung durch Bürgerinitiativen  
Veranstalter: VHS im Norden des Landkreises München, Münchner VHS, Münchner Forum, Münchner Bildungswerk.

Referate wurde gehalten zu den Themen "Politische Einflußnahme und Interessenkalkulation durch Bürgerinitiativen" (Prof. Perdo Graf), "Rechts- und Verfahrenswege bei Planungsvorhaben" sowie "Klagewege gegen Entscheidungen" (Rechtsanwalt Herbert Spiecker) und "Beispiele effizienter Öffentlichkeitsarbeit" (Reinhard Falter). Neben der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. mit Ingrid Wundrak und Alfred Fischer nahmen 20 weitere Bürgerinitiativen und Verbände teil. Fazit: Die BI's konnten sich gegenseitig kennenlernen, Kontakte konnten geknüpft werden mit dem Ziel gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit zu bestimmten Themen.

**19. Juni 1993**

**Bundeskongreß der Mütterzentren in Unterschleißheim**

Aus dem ganzen Bundesgebiet kommen Mütter drei Tage lang zu einem Kongreß der Mütterzentren unter dem Thema "Mütter machen Politik" zusammen. Die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. verteilen auf ihrem Infostand auch das KUCKUCKSEI der BI. Die Reaktion über die Planung des ersten Atomreaktors nach Tschernobyl in Deutschland war durchwegs ablehnend, das Interesse darüber zu erfahren sehr groß.

**25. Juni 1993**

**Erste ordentliche Mitgliederversammlung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.**

**Juni 1993**

Ministerpräsident Stoiber setzt sich in öffentlichen Äußerungen für den FRM II ein.

**2. Juli 1993**

**"Gebet an Uranus"**

Musikalische Großprojektion einer Künstlerin auf die Reaktorkuppel mit musikalischer Untermalung. Die Künstlerin will damit aufzeigen die Versöhnung mit fremden, bedrohlichen Energien.

**8. Juli 1993**

**Strategietreffen der bayerischen Antiatominitiativen in München**

Ingrid Wundrak nimmt für die BI daran teil.

**21. Juli 1993****Außerordentliche Bürgerversammlung zum FRM II in Garching**

Alle waren verblüfft! Mit soviel Leuten hatten die Bürgerinitiative nicht gerechnet! Über 400 Personen füllten den Bürgersaal zur außerordentlichen Bürgerversammlung in Garching am 21. Juli 1993, die die Bürgerinitiative mittels Sammeln von Unterschriften erwirkt hatte. Auf der Tagesordnung steht ausschließlich der neugeplante Atomforschungsreaktor München II (FRM II).

Die große Mehrheit der Bürger/innen war der Meinung, daß ein neuer Reaktor nicht gebaut werden dürfe! Die Wissenschaftler wie z.B. Prof. Dr. Klaus Böning von der Planungsgruppe des neuen Reaktors als auch Prof. Dr. Gläser mühen sich ab, die Notwendigkeit eines solchen Reaktors zu begründen. Sie bringen argumentativ aber kein Bein auf den Boden und können die Argumente der Reaktorgegner nicht entkräften. Eine Flut von Anträgen prasselt auf den Stadtrat von Garching ein, die alle von der Bürgerversammlung verabschiedet werden. Der Stadtrat muß nun gemäß Gemeindeordnung innerhalb der nächsten drei Monate die Anträge der Bürgerversammlung behandeln.

Inhaltlich befassen sich die Anträge mit den Forderungen nach

- Durchführung einer eigenständigen Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVP- Gesetz.
- Ablehnung des Baus des FRM II, da aufgrund der nicht geklärten Entsorgung der anfallenden hochgiftigen abgebrannten Brennstäbe des FRM II die gesetzliche Grundlage zum Betreiben einer solchen Anlage fehlt.
- Ablehnung des Baus des FRM II, solange kein ausreichender Haftpflichtschutz nachgewiesen ist, der sicherstellt, daß nach Störfällen, die ein gesundheitlich unbedenkliches Verbleiben in den Häusern und Wohnungen nicht mehr gewährleisten, die Eigentümer eine Entschädigung erhalten, die mindestens dem Zeitwert vor dem Störfall entspricht.
- Maßnahmen, die regelmäßige Verstöße gegen das Überflugverbot des alten FRM I unterbinden. Die Stadt Garching soll des weiteren Maßnahmen ergreifen, um Überflüge des FRM I in gerichtsverwendbarer Form zu dokumentieren. Wenn es nicht gelingt, das Überflugverbot des FRM I nach über 30 Jahren durchzusetzen, darf der neue FRM II erst gar nicht gebaut werden.
- Errichtung einer stadteigenen Meßstation zur Überwachung der Radioaktivität der Luft in Garching
- Erstellung einer stadteigenen Katastrophenschutzbrochure zugeschnitten auf den FRM I
- Beantwortung von Fragen zum Katastrophenschutz im Falle eines Unfalls, wie z.B: Zuständige Krankenhäuser und deren Kapazität; Depot, Ausgabestellen und Organisation der Verteilung der Kalium-Jodid-Tabletten; Errichtung der Notfallstationen; Lage der Dekontaminationsplätze; Evakuierungspläne und Maßnahmen zum Schutz des in der 2 km -Zone liegenden Kindergartens.

Trotz des Erfolgs der Bürgerversammlung, die eindeutig aufzeigt, daß die Akzeptanz für einen neuen, größeren Atomforschungsreaktor in der Bevölkerung sehr gering ist, muß folgendes klar gesehen werden: Er wird von den Wissenschaftlern als auch von der Bayerischen Staatsregierung gewollt. Ministerpräsident Stoiber hat ihn zur Priorität in seiner Regierungserklärung erhoben. Die durch die Fusion des Bayernwerks mit VIAG freiwerdenden Gelder sollen zur Finanzierung verwendet werden.

**Juli 1993**

Gemäß Presseberichten soll vom Verkauf des Bayernwerks (Erlös ca. 1 Milliarde DM) u.a. auch der FRM II finanziert werden

**Sommer 1993**

Der gebildete Arbeitskreis "Einwendungen" der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. trifft sich mehrmals in der Ferienzeit zu vorbereitenden Arbeiten für das atomrechtliche Genehmigungsverfahren.

**Sommer 1993**

Ralf-Steffen Genseke, Vorstandsmitglied der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. erkrankt und tritt aus gesundheitlichen Gründen als Vorstand zurück.

**18. September 1993****Erntedankfest**

Familie Hoffmann feiert auf ihrem Naturlandhof in Hackermos bei Oberschleißheim mit ca. 400 Gästen Erntedank. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. waren ebenso wie "David gegen Goliath" und die "Mütter gegen Atomkraft e.V." eingeladen, einen Infostand zu machen. Wir werden durch Familie Altbauer und Frau Veugels vertreten.





## **25. September 1993**

### **Umwelttag Eching**

Die Gemeinde Eching hatte die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. eingeladen, mit einem Infostand am Umwelttag teilzunehmen. Vom ersten Bürgermeister, Herrn Rolf Lösch, wird die Bürgerinitiative begrüßt, und er bedankt sich ausdrücklich für ihr Kommen. Des weiteren nehmen teil die SPD, der Solarverein Freising, das Umweltinstitut München, die Stadtwerke München etc. Die Teilnehmer werden sogar kostenlos bewirtet. Leider ist die Örtlichkeit ungünstig gelegen (keine Fußgängerzone und damit keine "Laufkundschaft"). Es kommen Leute, die ohnehin schon sensibel für die Thematik sind.

## **Oktober 1993**

Zahlreiche Helfertreffen und Terminsitzungen der BI

## **12. Oktober 1993**

### **Tag der offenen Tür der Forschungsinstitute**

Die TU München veranstaltet einen Tag der offenen Tür auf dem Forschungsgelände in Garching. Dabei macht die Reaktorstation Werbung für den FRM II.

## **Oktober 1993**

### **Positiver Abschluß des Raumordnungsverfahrens**

Die Regierung von Oberbayern macht sich zum Büttel der Bayerischen Staatsregierung und schließt das Raumordnungsverfahren zum FRM II positiv ab, obwohl die am Raumordnungsverfahren beteiligten Kommunen und Verbände keine zustimmende Stellungnahmen abgegeben haben. Die meisten sahen sich aufgrund des fehlenden Sicherheitsberichts nicht zu einer Zustimmung in der Lage.

## **Oktober 1993**

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Die Ausgabe 3 des KUCKUCKSEI - dem Forum der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. - erscheint in einer Auflage von 30 000 Stück.
- Druck von 350 Plakaten DIN A1 und 700 Plakaten DIN A 2
- Druck von Flugblättern mit dem Aufruf zur Demonstration

## **20. Oktober 1993**

### **Ankündigung des Atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens**

durch die Genehmigungsbehörde, dem Bayerischen Staatsministerium für Landesplanung und Umweltfragen

## **29. Oktober bis 29. Dezember 1993**

### **Auslegung**

Öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen im Bayerischen Umweltministerium und im Garchinger Rathaus. Nur innerhalb dieser 8-wöchigen Frist sind Einwendungen möglich. Am ersten Tag der Auslegungsfrist nehmen Vertreter der Bürgerinitiative zusammen mit anderen Organisationen um 10 Uhr im Umweltministerium Einsicht in den Sicherheitsbericht. Mängel werden bereits bei der ersten Sichtung sichtbar und der anwesenden Presse mitgeteilt. Außerdem ist der Ort der Auslegung äußerst bürgerunfreundlich: Eingangsbereich, Lieferanten laufen ständig durch, konzentriertes Arbeiten ist kaum möglich.

## **November 1993**

### **Cassette REAKTOREN NEIN**

Astrid Leis, Hanning Lindner und Bernd Simon texten und komponieren Lieder und veröffentlichen sie auf Cassette zum Verkauf für die BI für 10.-DM.

## **4. November 1993**

### **Live im Radio Lora**

Astrid Leis, H.M. Adorf und Gina Gillig ( BI ) und Christina Hacker (Münchner Umweltinstitut) werden zum FRM II in Radio Lora interviewt. Die Cassette REAKTOREN NEIN wird über den Sender gespielt.



**November 1993**

**Verteilung des KUCKUCKSEIS und des Aufrufs zur Demonstration**

Es werden 20 000 Flugblätter mit dem Aufruf zur Demonstration zusammen mit dem KUCKUCKSEI durch Mitglieder und freiwillige Helfer/innen in die Briefkästen der umliegenden Gemeinden gesteckt. Des weiteren wird plakatiert und in den Zeitungen der Termin veröffentlicht.

**9. November 1993**

**Pressekonferenz**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. geben mit dem Münchner Umweltinstitut, dem Bund Naturschutz und Mütter gegen Atomkraft e.V. eine Pressekonferenz im Münchner Ratskeller.

**11. November 1993**

**BN- Ortsgruppe Garching**

Die Bund Naturschutz Ortsgruppe Garching befragt den Garchinger 2. Bürgermeister Solbig zum Atomreaktor.

**13. November 1993**

**Demonstration**

An diesem Samstag findet eine große, friedliche, von der BI organisierte Demonstration gegen den Atomreaktor in Garching statt. Ca. 3000 Menschen ziehen nach der Kundgebung mit prominenten Rednern auf dem Rathausplatz in Garching mit Transparenten zum alten Garchinger Reaktor, dem sog. Atomei. Forderung: Kein neuer Reaktor! **siehe beiliegendes Flugblatt**

**24. November 1993**

**Öko-Institut Darmstadt**

Die Stadt München beauftragt das Öko-Institut Darmstadt zur Erstellung eines Sicherheitsgutachtens zum FRM II.

**24. November 1993**

**Ministerpräsident Stoiber**

Bei einer Veranstaltung des Genossenschaftsverbandes Bayern äußert sich Ministerpräsident Stoiber zum FRM II: "Ich erwarte bei diesem Projekt große Widerstände, aber ich will es durchsetzen."

**November 1993**

**Platzen des Runden Tisches**

Die BN Ortsgruppe Garching möchte zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema "Der neue Forschungsreaktor und meine Verantwortung" einladen in Form eines Runden Tisches. Bürgermeister Karl, SPD-Ortsvorsitzenden Dr. Krause und CSU-Fraktionsvorsitzenden Nikui machen zur Bedingung ein Vorgespräch im sogenannten "Kleinen Kreis" mit Ingrid Wundrak von der BI. Da sie diese Bedingung ablehnt und für die Durchführung der BN-Veranstaltung mit allen 7 geladenen Teilnehmern ist, lehnen die drei oben genannten die Teilnahme an der Veranstaltung ab und der Runde Tisch kommt nicht zustande.

**22. November 1993**

**IPPNW**

In einer Presseerklärung lehnt IPPNW den FRM II ab.

**23. November 1993**

**Das 8. Gebot**

Die Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. zeigen zusammen mit der Volkshochschule den Film "Das 8. Gebot" von Verhaag/Striegel, den die BI bereits in Garching angeboten hat. Dieser Dokumentarfilm zeigt die Geschichte der militärischen und zivilen Nutzung der Kernkraft als auch den Beginn letzterer in Deutschland durch den ersten Bau eines Reaktors in Garching bei München im Jahre 1957, den FRM I.





**26. November 1993**

**Greenpeace-Kontaktgruppe München**

Treffen mit Volker Olbrich von der Greenpeace Kontaktgruppe München. Ergebnis: Greenpeace lehnt atomare Forschungsreaktoren ab, so auch den FRM II. Die Kontaktgruppe ist an aktiver Zusammenarbeit mit der BI interessiert, Greenpeace Hamburg gibt zu einzelnen Problemfeldern Hilfestellung.

**26. November 1993**

**Stadtratssitzung in Garching**

Der Stadtrat behandelt die in der außerordentlichen Bürgerversammlung vom Juli 1993 gestellten Anträge.

**November, Dezember 1993**

**Infostände, Vorträge**

In dieser Zeit werden von Antiatomgruppen und Organisationen Infostände durchgeführt. Die BI stellt Referenten zu Vorträgen. Außerdem finden in dieser Zeit zahlreiche Arbeitstreffen der BI statt.

**November 1993**

**Rechtsanwalt**

Die BÜRGER GEGEN ATOMKRAFT e.V. beauftragen RA Dr. Tilo Guber, ihre Interessen zu vertreten.

**November/Dezember 1993**

**"Großes Blätterrauschen"**

Zahlreiche Gemeinden und Institutionen usw. befassen sich mit dem Reaktor im Rahmen des Atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens.

**4./5. Dezember 1993**

**Katholische Kirche St. Ulrich, Unterschleißheim**

Im Anschluß an vier Messen ruft der Arbeitskreis "Natur und Umwelt St. Ulrich" mit dem Einverständnis des Pfarrers in der Kirche auf, vom Einwendungsrecht gegen den FRM II Gebrauch zu machen und die aufliegenden Sammeleinwendungslisten zu unterschreiben.

**6. Dezember 1993**

**Kreistag Landkreis München**

Der Kreistag gibt aufgrund der CSU-Mehrheit keine Stellungnahme zum FRM II im Rahmen des Atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens ab. Damit drückt er sich vor einer Meinung.

**7. Dezember 1993**

**Studentische Vollversammlung**

Die Studentische Vollversammlung verabschiedet eine Resolution gegen den FRM II. Dies führt zu heftiger Kritik bei den Reaktorplanern.

**8. Dezember 1993**

**Bürgerversammlung in Garching**

Hanning Lindner (BI) stellt den Antrag zur Stilllegung des alten Atomeis. Dieser wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

**13. Dezember 1993**

**Akteneinsicht**

Das Bayr. Umweltministerium verweigert den BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. und RA Guber die Akteneinsicht.

**13. Dezember 1993**

**Luisengymnasium**

Die Schülermitverwaltung führt eine Informationsveranstaltung zum FRM II durch mit Prof. Schreckenbach von den Betreibern und H.-M. Adorf von den BI. Die Stimmung der über hundert Anwesenden ist kritisch und ablehnend zum FRM II.



**13. Dezember 1993**

**Öko-Institut Darmstadt**

Das Öko-Institut sieht erhebliche Sicherheitsmängel beim FRM II anlässlich der Pressekonferenz der Landtags-GRÜNEN.

**Dezember 1993**

**Hochangereichertes Uran (HEU)**

Proliferation durch die Verwendung von HEU wird durch Vorarbeit von H.M. Adorf international von verschiedenen Institutionen als Problem beim FRM II gesehen

**16. Dezember 1993**

**Bundesforschungsminister Krüger**

Krüger zeigt sich bei einem Interview zurückhaltend zum FRM II: "Wir warten ab. Erst einmal ist wichtig, was das Land Bayern jetzt macht."

**20. Dezember 1993**

**Vorstellung des Colenco - Gutachtens**

Die Stadt Garching hatte die Schweizer Firma Colenco für 50 000 DM beauftragt, ein Gutachten zum Sicherheitsbericht des FRM II zu erstellen, das sie zur Grundlage ihrer Stellungnahme verwenden will. Diese Firma hatte bereits Pro-Gutachten für verschiedene Kernkraftwerke gemacht.

Die Firma stellt ihr Gutachten im Bürgerhaus Garching der Öffentlichkeit vor. Außerdem sind Prof. Gläser und Prof. Böning von den Antragstellern auf dem Podium. Immer wenn die Gutachter aufgrund qualifizierter Fragen in die Klemme geraten und nicht mehr weiter wissen, dürfen die Antragsteller zu Hilfe eilen und einspringen. Dies macht deutlich, daß die wesentlichen Fragen durch die Gutachter nicht bearbeitet wurden, keine eigenen Berechnungen erstellt wurden, sondern einfach vom Sicherheitsbericht abgeschrieben worden war.

Da es ein unkritisches Pro-Gutachten für den FRM II ist, berufen sich die Antragsteller in ihrer Öffentlichkeitsarbeit gerne auf dieses Gutachten.

**23. Dezember 1993**

**Antrag**

Antrag der GRÜNEN im Stadtrat von Garching zur Stilllegung des AtommeiB wird abgelehnt.

**28. Dezember 1993**

**RA Guber**

Dr. Guber, der Rechtsanwalt der BI, fordert Abbruch des Atomrechtlichen Verfahrens wegen unzureichender Prüfung der Umweltverträglichkeit.

**29. Dezember 1993**

**Mehr als 50 000 Einwendungen**

An diesem letzten Tag der Einwendungsfrist übergeben die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. zusammen mit anderen Organisationen öffentlichkeitswirksam ca. 50 000 Einwendungen dem Bayerischen Umweltministerium. Die Einwendungen sind in Weihnachtsgeschenkpapier verpackt, versehen mit großen gelben Buchstaben, die von Einwendern hochgehalten werden und den Spruch KEIN REAKTOR ergeben. Zu den fetzigen Klängen der Samba-Gruppe "Münchner Ruhestörung" werden die vielen tausend Einwände von vier in Strahlenschutzanzügen mit Atemschutz versehenen Trägern auf einem großen Tuch liegend der Genehmigungsbehörde überbracht. Umweltminister Gauweiler drückt sich davor, die Einwendungen selbst entgegenzunehmen, was aufgrund der Bedeutung angemessen gewesen wäre und die Forderung der BI war.

**Dezember/Januar 1993**

**Bürgermeister Karl**

Dieser läßt sich für den Beirat zum FRM II gewinnen.





## 1994

### 5. Januar 1994

#### Reaktorbeirat

Der Garchinger Bürgermeister Karl (SPD) wird in den Reaktorbeirat berufen. Seine Bedingung ist, „ein unabhängiger Vertreter Garchinger Interessen“ bleiben zu können. Offizielle Bildung erfolgt am 21.02.94.

### Januar 1994

#### Garchinger SPD-Ortsverein

Bürgermeister Karl äußert sich im Nachrichtenblatt des SPD-Ortsvereins „Kontakt“:  
„...Forschungsreaktor... soll der bundesdeutschen Forschung dienen und den Hochschulstandort Garching sichern....Ob der Reaktor gebaut wird, entscheidet nicht der Garchinger Stadtrat...Die Mehrheit des Stadtrats setzt auf die Sicherheit, die zum Postulat erhoben wird. Eine Minderheit lehnt den Reaktor kompromißlos ab...“

### 10. Januar 1994

#### Stadt München

Die Stadt München stellt das Gutachten des Öko-Instituts der Öffentlichkeit vor. Hauptkritikpunkte: ungeeigneter Standpunkt und mangelhafte Sicherheitstechnik, die nicht den Standards entspricht.

### 11. Januar 1994

#### Michael Catenhusen (SPD, MdB)

Der Vorsitzende des Forschungs- und Technologieausschusses des Deutschen Bundestages spricht sich gegen den FRM II aus. Seine Hauptgründe sind die Verwendung von atombombenfähigem, hochangereichertem Uran und die Kritik aus den USA.

### 20. Januar 1994

#### KYELLER

Im norwegischen Atomforschungsreaktor KYELLER wurde 9 Monate lang ein Leck im Kühlsystem verschwiegen. Man wollte die Öffentlichkeit nicht beunruhigen. Natürlich bestand keine Gefahr für Mensch und Umwelt (TAZ).

### 22. Januar 1994

#### Spontandemo vor dem alten Atomei in Garching

Das alte Atomei ist abgeschaltet und soll am 24.1.94 mit neuen Brennelementen wieder in Betrieb gehen. Dazu veranstalten die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. eine Protestaktion zusammen mit MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V., Bund Naturschutz, GRÜNE ÖDP und der Sambagruppe "Münchner Ruhestörung" vor dem Reaktor. Forderung ist die endgültige Abschaltung, da es heutigem Sicherheitsstandard nicht entspricht, es Boden und Grundwasser 1991 verseucht hat, Radioaktivität im Normalbetrieb abgibt, und keine strahlenmedizinische Versorgung bei einer Katastrophe gewährleistet ist. Alfred Fischer, Vorstand der BI: "Die von uns aufgezeigten Mängel verbieten es, den Betrieb dieses Schrottreaktors wieder aufzunehmen."

### 31. Januar 1994

#### „Schuhschachtel“

Dr. Wolfgang Waschowski, Physiker der Garchinger Reaktorstation, äußert sich in den „Stuttgarter Nachrichten“ bezüglich des Einwandes des Öko-Instituts zur Wandstärke des geplanten FRM II: „Eine solche Wandstärke braucht man nur für Kernkraftwerke, aber nicht für unsere Schuhschachtel.“

### 31. Januar 1994

#### Stoiber

Anläßlich des CSU-Bildungskongresses äußert sich der Bayerische Ministerpräsident Stoiber : „... Wer nicht zurückfallen wolle, müsse risikobereit sein...“ (SZ)



## **Februar 1994**

### **Regionaler Planungsausschuß**

Der Regionale Planungsausschuß stimmt für den Reaktor entgegen dem Vorschlag der Geschäftsstelle (15:12). Der Garchinger Bürgermeister Karl betont, daß mit Erfüllung der Sicherheitsauflagen aus dem COLENCO-Gutachten die Sicherheit der Bevölkerung ausreichend gewährleistet sei. Er meint: „...Der neue Reaktor findet bei der Mehrheit der Bevölkerung auch die notwendige Zustimmung...“

## **1. Februar 1994**

### **Neuer Pressesprecher**

Der Dipl. Politologe Gert von Hassel wird neuer Pressesprecher der Planungsgruppe FRM II der TU-Reaktorstation in Garching.

## **Februar 1994**

### **Neue Vorsitzende des Bund Naturschutz, Kreisgruppe München**

Reinhild Winkler wird zur neuen Vorsitzenden gewählt und löst Herrn Banas ab. Damit ist eine engagierte Reaktorgegnerin im Vorstand.

## **2. Februar 1994**

### **Junge Union**

Die Junge Union hat eingeladen zu einer sogenannten Informationsveranstaltung zum FRM II. Das Podium ist mit 13 Befürwortern des FRM II besetzt (Betreiber, Politiker der CSU). Kritiker sind nicht geladen.

Als Gegengewicht verteilen die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. vor der Veranstaltung ein erstelltes Flugblatt mit dem Titel "Forschung JA - Atomreaktor NEIN" und geben es als Presseerklärung an die Presse.

## **3. Februar 1994**

### **Bundesforschungsminister Paul Krüger**

Im SZ-Interview äußert sich Bundesforschungsminister Paul Krüger hinsichtlich der geplanten Verwendung von HEU: „Sobald sich die konkrete Realisierung des FRM II abzeichnet, sollten wir sehr schnell versuchen, mit der amerikanischen Regierung eine Klärung dieser Fragen herbeizuführen...“

## **Februar 1994**

### **CSU-Bezirksverband der JU**

Der CSU-Bezirksverband der Jungen Union besichtigt den Reaktor.

## **Februar 1994**

### **Öffentlichkeitsarbeit der Antragsteller des FRM II**

- Auf dem Forschungsgelände in Garching werden Unterschriften von Wissenschaftlern mit Doktoren- und Professorentitel als auch Geld gesammelt für eine 30 000 DM teure Anzeige in einer Wochenendausgabe in der Süddeutschen Zeitung, in der für den FRM II geworben wird. Diese erscheint im Wirtschaftsteil der SZ.
- Nach einem Pressebericht in der SZ/5.2.94 stehen den Betreibern 660 000 DM für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für den FRM II aus Steuermitteln zur Verfügung.

## **Februar 1994**

### **1000 weitere Einwendungen**

Trotz Ende der Einwendungsfrist gingen in der Geschäftsstelle der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. weitere fast 1000 Einwendungen gegen den Atomreaktor FRM II ein. Darunter war auch eine Liste von Mitarbeitern des World Watch Instituts in Washington. Wir geben alle an das Umweltministerium weiter, begleitet mit einer Presseerklärung.

## **25. Februar 1994**

### **Außerordentliche Mitgliederversammlung**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR e.V. veranstalten eine Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Mobilisierung der eigenen Mitglieder zur Vorbereitung des Erörterungsverfahrens ab 3. Mai 94. Tagesordnungspunkte u.a.:

Bericht des Vorstandes - Sachinformation zum Erörterungsverfahren - Bildung von Arbeitsgruppen.



Anschließend zeigt Astrid Leis Dias von der Demonstration am 13.11.1994.

## **28. Februar 1994 NUCLEAR FUEL**

Der Versuch, Deutschland zur Abreicherung des Brennstoffs zu bewegen, stößt auf taube Ohren

## **Februar 1994 Unterföhring**

Der Unterföhringer Gemeinderat lehnt den neuen Atomforschungsreaktor ab.

## **5. März 1994**

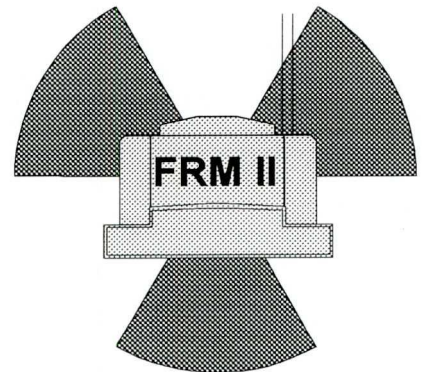
### **Koordinations- bzw. Bündnistreffen**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. laden Organisationen, Verbände, Parteien und Initiativen ein mit dem Ziel eines Organisationskomitees zur Bewältigung des anstehenden Erörterungsverfahrens.

Es wird das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING gegründet, das sich auch nach dem Erörterungstermin regelmäßig trifft:

## ***Bündnis gegen Atomreaktor Garching***

Aktionsgemeinschaft Rettet den Münchner Norden e.V., Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz BBU, Bund Naturschutz in Bayern Kreisgruppe München, Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V., Dachverband der Oberpfälzer Bürgerinitiativen gegen die Errichtung von Atomanlagen e.V., David gegen Goliath e.V. (DaGG), Evangelische Jugend München, Fraktion DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag, Bündnis 90 / Die GRÜNEN Landesverband Bayern und Stadtverband München und Kreisverband München-Land und Ortsverband Garching, GAU e.V., Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW Landesverband Bayern, GrünBunte Jugend, Haarer Eltern gegen Atomkraft, Jusos in der SPD Unterbezirk München, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Landshuter Bürgerforum gegen Atomanlagen e.V., Münchner Friedensbündnis, Münchner SPD, Mütter gegen Atomkraft e.V., Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP), ÖDS, Ökofonds der Bayerischen GRÜNEN, Salzburger Plattform gegen Atomanlagen und AntiAtom International Wien, SchülerInnen Aktion Umwelt S.A.U., Umweltinstitut München e.V.



## **7. März 1994**

### **Dreister Coup**

Der SPIEGEL berichtet über die Machenschaften der Beschaffung des HEU der Reaktorstation in seinem Artikel „Dreister Coup“

## **März 1994**

### **Niedrigstrahlung**

Die GRÜNEN im Bayerischen Landtag führen eine Anhörung zur Gefährlichkeit von Niedrigstrahlung durch.

## **9. März 1994**

### **Pressekonferenz**

Pressekonferenz der Siemenskampagne und der Kritischen Siemensaktionäre. Der FRM II wird dabei mit einbezogen.

## **9. März 1995**

### **BN-Kreisgruppe München**

Die BN-Kreisgruppe München bekräftigt nochmals ihre ablehnende Haltung zum FRM II. Ausschlaggebend hierfür ist das Gutachten des Öko-Instituts Darmstadt.

## **10. März 1994**

### **Hauptversammlung der Siemensaktionäre**

Aktion vor der Olympiahalle mit Transparenten und Flugblätter, in der Halle Redebeiträge und Anträge zum Atomgeschäft von Siemens.



**16.März 1994**

**Goppel**

Der Bayerische Umweltminister Goppel erklärt, daß eine Alternative zu HEU nicht zur Verfügung stehe.

**11.März 1994**

**Karl**

Der Garchinger Bürgermeister Karl (SPD) spricht sich für den FRM II in Garching aus: „...Wir brauchen die Neutronenforschung...“ (Münchner Merkur)

**25.März 1994**

**Spontandemonstration**

Zur Grundsteinlegung der Fakultät Maschinenbau erschien die Politprominenz Bayerns mit Ministerpräsident E.Stoiber. Einige Demonstranten hielten Transparente hoch wie z.B. FORSCHUNG JA - ATOMREAKTOR NEIN. Dies führte für diese zu einer Vorladung ins Münchner Polizeipräsidium wegen einer unangemeldeten Versammlung.

**März 1994**

**Anfrage**

Auf Anfrage von Ulrike Mascher (SPD,MdB) verneint Staatssekretär Neumann vom Bundesforschungsministerium die Proliferationsproblematik hinsichtlich des HEU.

**März 1994**

**USA**

Die USA erheben Einwände gegen den FRM II

**März - September 1994**

Pilgerreise von Politikern zum alten FRM I, dem sogenannten Atomei

**2.April 1994**

**Ostermarsch in München**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. sind mit einem Stand bei der Abschlußkundgebung auf dem Marienplatz

**12.April 1994**

**Presseclub**

Meitinger, Gläser und Böning vor dem Presseclub

**16.April 1994**

**Umwelttag in Kirchheim**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. sind mit einem Stand vertreten.

**14.April 1994**

**Helfertreffen der BI-Mitglieder**

**16.April 1994**

**Infostand**

Die Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. erinnern an die Katastrophe von Tschernobyl mit einem Informationsstand auf dem Unterschleißheimer Rathausplatz. Dabei verteilen sie auch Flugblätter zum geplanten, ersten deutschen Atomprojekt nach Tschernobyl, dem Atomforschungsreaktor FRM II.

**20.April 1994**

**Vortrag**

19.30 Uhr; Gemeinderaum der Kapernuum-Kirche am Lerchenauer See in der Lasallstraße, München  
Thema: **Auswirkungen und Risiken des FRM II**  
Referent: Dipl.Phys.H.M.Adorf, Bund Naturschutz  
Veranstalter: Kapernuum Gemeinde, ev. Kirche

**21. April 1994**





### **Sicherheitsbericht fällt bei Experten durch**

18.00 - ca. 21.30 Uhr; Mathildenstraße 4, 80336 München (Karlsplatz/Stachus alle S-Bahnen, U4, U5)

Thema: **Zur Sicherheit des geplanten FRM II.**

Referenten: Prof. J. Benecke, Sollner Institut, München  
H. Eisele, Colenco Power Consulting AG, Schweiz  
Chr. Küppers oder M. Sailer, Öko-Institut Darmstadt

Moderation: Martin Urban, Süddeutsche Zeitung

Eintritt: 10 DM

Veranstalter: Münchner VHS, Münchner Forum, Münchner Bildungswerk, VHS Münchner Norden

Im Rahmen des 7. Stadt-Land-Gesprächs der Münchner Volkshochschule, des Münchner Forums und des Münchner Volksbildungswerks kritisierten die Gutachter die Pläne für den Forschungsreaktor. Die drei gutachterlich tätig gewordenen Institute legten ihre Ergebnisse dar im Münchner Mathildensaal dar.

Nach Ansicht der drei Experten, die im Auftrag mehrerer Gemeinden und der Stadt München Stellungnahmen zu dem Sicherheitsbericht erarbeitet haben, weist dieser gravierende Mängel und Lücken auf. So erklärt z.B. das Darmstädter Institut, daß die Schutzsysteme des neuen Forschungsreaktors unter dem kerntechnischen Standard seien und wichtige Details und Angaben fehlten. Prof. Benecke bemängelte, daß physikalische Randbedingungen für mögliche Störfälle oder den Ausfall bestimmter Bauelemente, wie z.B. des Notkühlsystems, nicht detailliert beschrieben und begründet seien. Es fehlten Angaben über eine mögliche „thermische Dampfexplosion“ als Folge einer Kernschmelze, des GAU's (s. SZ 23./24.04.1994).

### **22. April 1994**

#### **Garchinger Reaktor der Stadt München zu unsicher**

#### **„Betrieb mit hochangereichertem Uran gefährdet internationale Ansehen Deutschlands“**

Die Auseinandersetzung um den geplanten Atomforschungsreaktor geht in eine neue Runde. Umweltschutzreferent der Stadt München, Joachim Lorenz, erläutert auf einer Pressekonferenz die ablehnende Haltung der Stadt, die er beim Erörterungsverfahren vom 3. Mai 1994 vertreten wird. Er verwahrte sich gleichzeitig gegen den Vorwurf der Wissenschaftsfeindlichkeit. Von der Neutronenquelle gingen erhebliche Gefahren aus. Gutachter Michael Sailer bemängelte erneut einen mangelhaften Sicherheitsstandard der Atomanlage. Der Betrieb mit hochangereichertem Uran gefährde zudem das internationale Ansehen der Bundesrepublik und das der Technischen Universität (s. SZ 22.04.94)

### **23. April 1994**

#### **TUM**

Pressekonferenz der TUM vor dem Erörterungstermin über Verfahren und Inhalte (z.B. Nutzen des FRM II)

### **25. April 1994**

#### **Plakataktion am Münchner Marienplatz**

18.30 Uhr; **Plakatwandgestaltung mit Hinweis auf den Erörterungstermin**

Ort: U-Bahn-Station Marienplatz, München

Veranstalter: Bündnis gegen Atomreaktor Garching

Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING hat eine Plakatwand im U-Bahn-Untergeschoß des Münchner Marienplatzes angemietet und gestaltet. Mit dem Hinweis auf den Erörterungstermin am 3. Mai sollen möglichst viele Münchner zur Teilnahme bewegt werden. Zudem soll das Plakat aufmerksam machen, daß bei einem möglichen Störfall in dem Garchinger Atomreaktor nicht nur das Umland, sondern auch die Landeshauptstadt betroffen wäre.

### **26. April 1994**

#### **Tschernobylgedenktag - 8. Jahrestag**

Veranstalter: DaGG e.V.

ab 14 Uhr: Münchner Marienplatz: Infostände und aktuelle Information zum EÖT / FRM II

ab 17.30 Uhr: Familiendemonstration durch die Münchner Innenstadt.

DAGG organisiert zum Tschernobylgedenktag eine Demonstration in München mit Abschlußkundgebung auf dem Marienplatz. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. sind mit einem Stand vertreten.

### **29. April 1994**



### **Gegenkundgebung zu Monika Hohlmeier**

Die Frauen-Union der CSU rührt die Werbetrommel für den FRM II. Während die CSU-Staatssekretärin Monika Hohlmeier im Bürgerhaus Unterschleißheim den geplanten Atomreaktor FRM II preist, versammeln sich auf dem Platz davor Gegendemonstranten aus dem Kreis des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“, so die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V., die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. und die GRÜNEN.

Das Motto der Frauenunion: „Damit es wirklich allen Frauen möglich ist, sich hier zu informieren und ihre Meinung einzubringen“ (Zitat aus der Ankündigung der CSU - Zeitung)

### **1.Mai 1994**

19.30 Uhr, Bürgerhaus Garching

Filmvorführung „**Restrisiko - Die Arroganz der Macht**“ mit anschließender Diskussion zum anstehenden EÖT / FRM II

Veranstalter: DIE GRÜNEN Garchinger Ortsverband

### **2.Mai 1994**

#### **Warnung vor dem Forschungsreaktor**

Einen Tag vor Beginn des atomrechtlichen Erörterungsverfahrens zum FRM II bekräftigen SPD, GRÜNE und der Bund Naturschutz ihre Kritik an diesem Projekt (SZ 3.5.94).

### **3.Mai 1994**

#### **Bayerische Ingenieurverbände**

Die Bayerischen Ingenieurverbände sprechen sich für den FRM II aus.

### **3.Mai 1994**

#### **SPD**

Die SPD-Veranstaltung zum Thema „Forschung JA - Atomreaktor NEIN“ im Münchner Hofbräukeller.

### **3.Mai 1994**

#### **Beginn des Atomrechtlichen Erörterungstermins (AET)**

in der Münchner Rudi-Sedl-Maier-Halle

9 Uhr: **Kundgebung** vor dem Haupteingang der Rudi-Sedlmayer-Halle, München

10 Uhr: **Beginn des EÖT** zum FRM II

### **3.Mai 1994**

19.30 Uhr, Thema: **Forschung ja - Atomreaktor nein**

mit Katrin Fuchs MdB, Monica Lochner-Fischer MdL (AK Technologie), Christine Strobl StR (AK Umwelt); Leitung Dr.Ingrid Anker (AK Frieden und Sicherheit) im „Hofbräukeller“, Wienerplatz, München

Veranstalter: SPD

### **4.Mai 1994**

#### **2.Tag des AET**

Rechtsbeugung und skandalöse Verhandlungsführung lauten die Vorwürfe, die am 2. Tag des AET von den Einwendern gegen Veranstaltungsleiterin Edeltraud Böhm-Amtmann vom Umweltministerium erheben. Mit strikter Redezeitbegrenzung auf 5 Minuten eröffnet sie den zweiten Tag. Sie unterbricht auch noch ständig den/die Vortragende/n Einwender/Innen, was sie auch noch von der kurzen Redezeit abzog. Außerdem schaltet sie willkürlich das Redemikrofon einfach ab, vor allem dann, wenn für die Antragsteller ungünstige Punkte berührt werden.

Die Einwender protestierten heftig gegen diese Willkür. Ihre Forderung, Auskunft von Vertretern von Siemens und der TU München (Antragsteller) zu erhalten leitet sie lapidar weiter und akzeptiert, daß diese einfach keine Antwort geben.

Der Rechtsanwalt der Einwender stellt einen Antrag auf Befangenheit. Doch Böhm-Amtmann führt die Sitzung einfach fort, ohne ein Ergebnis des gestellten antrags zu erwähnen.

### **4.Mai 1994**

#### **Greenpeace gegen den Forschungsreaktor**

Greenpeace wirft der bayerischen Staatsregierung eine „verantwortungslose Politik“ vor. Sie begründet dies mit dem geplanten Einsatz von hochangereichertem, atombombenfähigem Uran als Brennstoff. Damit verstoße Bayern gegen internationale Vereinbarungen mit dem Ziel, die Weiterverbreitung dieses atomwaffenfähigen Materials einzudämmen.





#### **5.Mai 1994**

##### **Münchner Quintett**

Das „Münchner Quintett“ - bestehend aus den Bundestagsabgeordneten Prof.Dr.Peter Glotz und Otto Schily, den Landtagsabgeordneten Franz Maget und Prof.Dr.Peter-Paul Gantzer sowie dem Landtagskandidaten Helmuth Coqui - beziehen im Münchner Presseclub ablehnend Stellung zum geplanten FRM II (s.Kreisbote 5.5.94).

#### **5.Mai 1994**

##### **Einwender verlassen unter Protest den EÖT**

Am dritten Tag kommt es zum Eklat. „Das Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ mit seinen Einwendern, Rechts-und Sachbeiständen bricht seine Beteiligung unter Protest ab und verläßt die Rudi-Sedlmeyer-Halle. Als Gründe nennt der Rechtsanwalt den undemokratischen Ablauf des Verfahrens, der eine sinnvolle Erörterung unmöglich macht. Die rechtsstaatliche Bürgerbeteiligung wird durch die Verhandlungsführung des Umweltministeriums ad absurdum geführt.

Der Sachbeistand der Stadt München wies erneut darauf hin, daß der vorgelegte Sicherheitsbericht nicht mehr Grundlage der Erörterung ist, da mittlerweile eine Änderung der Planung hinsichtlich der Dicke der Mauern vorgenommen worden sei. Dies habe Auswirkungen auf die gesamte Konstruktion wie z.B. auf die Sicherheitssysteme. Seine Forderung: Diese Änderung, Monate nach Erstellung des Sicherheitsberichts in dem dies nicht berücksichtigt ist, erfordere eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung im atomrechtlichen Genehmigungsverfahren mit aktualisierten Unterlagen.

#### **9.Mai 1994**

##### **Die Stadt München zieht sich unter Protest vom EÖT zurück**

Beim Anhörungsverfahren kommt es zum zweiten Eklat. Umweltschutzreferent Joachim Lorenz erklärt im Namen der Stadt München, sie werde sich so nicht weiter am EÖT beteiligen. Er begründet dies damit, daß die derzeit vorhandenen Unterlagen nicht mehr dem neuesten Stand entsprechen.

#### **10.Mai 1994**

##### **Kein Brennstoff aus den USA**

Ein Vertreter des Bonner US-Botschaft hat dem Auswärtigem Amt mitgeteilt, daß die USA kein hochangereichertes, bombenfähiges Uran für den Forschungsreaktor FRM II liefern werden. Damit ist die Versorgung des nach Schätzungen bis zur Realisierung ca. 1 Milliarde DM kostende Projekt nicht gesichert. Es droht eine Milliardenruine wie Kalkar oder Wackersdorf.

#### **14.Mai 1994**

##### **Fahrraddemo gegen den FRM II**

Beginn 10 Uhr am Wittelsbacher Platz, ca. 12-13 Uhr Zwischenstation auf dem Garchinger Bürgerplatz ( Redner, Infostände), Abschlußkundgebung am Atomei ca.13.30 Uhr (Redner/Innen). Veranstalter: ÖkoLi

#### **19.Mai 1994**

##### **NCI**

Das amerikanische NUCLEAR CONTROL INSTITUT (NCI) äußert bezüglich des FRM II massive Bedenken (SZ)

#### **25.Mai 1994**

##### **Protestbrief von 50 deutschen Physikern**

50 deutsche Physiker, darunter namhafte Lehrstuhlinhaber, haben sich gegen den geplanten FRM II ausgesprochen. In einem offenen Brief warnen die Wissenschaftler vor dem Betrieb des Reaktors mit atomwaffenfähigem, hochangereichertem Uran (HEU). Dies sei „außen- und sicherheitspolitisch schädlich“ und unterminiere die internationalen Bemühungen, derartige Kernbrennstoffe weltweit aus den Verkehr zu ziehen.

Sie zweifeln zudem an der „wissenschaftlichen Notwendigkeit“ des Garchinger Projekts. Bereits bestehende Forschungsreaktoren seien derzeit nicht vollständig genutzt. Für die meisten Experimente sei ein geringerer Neutronenfluß notwendig als in Garching geplant. Er lasse sich durch entsprechende Meßtechniken oder längere Meßzeiten ausgleichen.

#### **30.Mai 1994**

##### **Rußland**



Die TU-Reaktorstation hat heimlich Gespräche mit Moskau geführt, um an das HEU heranzukommen (SZ)

**Mai 1994**

**Westhoff (CSU)**

„Kritische Veranstaltungen und freie Meinungsäußerung sollten erlaubt bleiben - aber nur in Randbereichen.“ Dies äußerte der Garchinger Stadtrat Dr. Westhoff (CSU) im Hinblick auf die Garchinger Bürgerwoche.

**14. Juni 1994**

**Leukämie um Atomanlagen - Radioaktivität als Ursache?**

19 - 20.30 Uhr, VHS im Begegnungszentrum Pegasusstr. 18, Unterschleißheim,

Thema: „**Leukämiecluster in der Nähe von Atomanlagen. Ist Radioaktivität als Ursache eine plausible Erklärung?**“

Referent: Prof. Dr. Roland Scholz

Veranstalter: Unterschleißheimer MgA e.V. und Volkshochschule.

Unter diesem Thema bieten die Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. zusammen mit der Volkshochschule eine Veranstaltung an. Referent ist Dr. Roland Scholz, Professor für Physiologische Chemie am Institut für Physiologische Chemie, Physikalische Biochemie und Zellbiologie der Universität München.

Durch den geplanten Bau des FRM II gewinnt nach Ansicht der Veranstalter dieses Thema für die betroffene Bevölkerung eine besondere Aktualität.

Denn es häufen sich Anzeichen, daß im Umkreis von Atomanlagen vermehrt Fälle von Blutkrebs auftauchen, vor allem bei Kindern.

**17. Juni 1994**

**Anfrage**

Dr. Martin Mayer (CSU, MdB) stellt in Bonn eine Anfrage zum HEU. Alle Bedenken zu HEU werden zurückgewiesen: „Scheinheilige Kritik“, „Ökofundamentalisten“

**21. Juni 1994**

16.30 - 17.30 Uhr, Gaststätte Winzererstr. Oberwiesenfeld

Thema: **Forschungsreaktor FRM II**

Referentin: Dipl. Phys. Karin Wurzbacher

Veranstalter: Gewerkschaft Fernmeldeamt München

**24. Juni 1994**

**Ordentliche Mitgliederversammlung**

**27. Juni 1994**

**„Komitee für Forschung mit Neutronen (KFN)“**

Das KFN setzt sich für den FRM II und HEU als Brennstoff ein.

**28. Juni 1994**

**Forum der Technik**

Im Deutschen Museum im Forum der Technik findet eine Veranstaltung mit Paul Leventhal und Alan Kuperman (NCI) und Prof. Obermair gegen den FRM II statt.

**29. Juni 1994**

**Kreisjugendring**

Der Kreisjugendring lehnt den FRM II per Beschluß ab.

**Juli 1994**

**Garchinger Straßenfest**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. nehmen am Garchinger Straßenfest teil, ein beliebtes Ereignis in der Stadt Garching. Sie veranstalten einen Ballonflugwettbewerb und haben einen Infozelt aufgebaut.

**7. Juli 1994**

**Haushaltsauschuß**





Der Bayerische Haushaltsauschuß des Landtags stimmt mit der CSU-Mehrheit dem Generalunternehmervertrag mit Siemens zu. Kosten: 720 DM. Der Demonstrationsbauzaun ist mit 10,3 Millionen DM veranschlagt.

**22.Juli 1994**

**„Innovationsprogramm“**

Die Bayerische Staatsregierung beschließt ein sog. Innovationsprogramm für den Freistaat aus Mitteln der Privatisierung. Darin ist auch der Reaktor enthalten.

**28.Juli 1994**

**Stoiber am Ei**

Stoiber besucht das Atomei und macht sich für den FRM II mit HEU stark. Die Bürgerinitiative protestiert mit Transparenten.

**6.September 1994**

**Vertragsunterzeichnung**

Der Vertrag zwischen Siemens und der Bayerischen Staatsregierung wird unterzeichnet.

**September 1994**

**Reaktor in Grenoble**

Nach mehr als drei Jahren Unterbrechung geht der Atomforschungsreaktor in Grenoble wieder in Betrieb. Es sind Forschungsplätze unbesetzt, die Kapazität nur zum Teil genutzt.

**7. bis 9.Oktober 1994**

**ÖKO - BAYERN in der Münchner Olympiahalle**

Erstmals findet in München in der Olympiahalle die Messe ÖKO-BAYERN statt.

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. machen zusammen mit den MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. einen Infostand.

Dabei konnten ca. 700 Unterschriften gesammelt werden, die im November dem amerikanischen Vizepräsidenten Al Gore, der Energieministerin Hazel O'Leary, Bundeskanzler Kohl und dem Bayerischen Ministerpräsidenten Stoiber übergeben werden sollen.

**9.Oktober 1994**

**Otto Schily gegen FRM II**

Bei einer Veranstaltung der SPD in Oberschleißheim erteilt der Bundestagsabgeordnete Otto Schily dem FRM II eine klare Absage: „Ich bin eindeutig gegen den FRM II.“ Er rügt die Dreistigkeit der bayerischen Staatsregierung, die einen Vertrag mit der ausführenden Firma Siemens unterschrieben hat, ehe das Genehmigungsverfahren abgeschlossen ist.

**13.Oktober 1994**

**Freie Plätze für Neutronenforscher**

Nach Wiederinbetriebnahme des von Frankreich, England und Deutschland gemeinsam betriebenen Neutronenflußreaktors des Instituts Laue-Langevin (ILL) in Grenoble wird dieser nicht mehr entsprechend seiner Auslastungsmöglichkeiten genutzt. Das bestätigt die Bundesregierung auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Horst Kubatschka (SPD). Hintergrund der Anfrage ist eine Debatte über die Notwendigkeit des in Garching geplanten, umstrittenen FRM II (s. Süddeutsche Zeitung v. 13.10.1994, Nr. 236, Wissenschaft und Umwelt, S.1). Der Ankauf von 8 Plätzen für je 1 Mio. DM ist vergleichsweise gering im Vergleich zu dem 720 Mio. DM teuren FRM II.

**16./17.Oktober 1994**

**Plakataktion des BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING in München und Umgebung**

Ca. 60 Helfer/Innen des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ plakatieren nach der Bundestagswahl etwa 4000 Plakate in München, Planegg, Gräfelfing, Oberschleißheim, Unterschleißheim, Feldmoching, Garching, Eching, Neufahrn und Dietersheim. Dankenswerterweise haben die Parteien SPD, GRÜNE/Bündnis 90 und ÖDP ihre Plakatständer dazu zur Verfügung gestellt. Sie blieben 1 bis 2 Wochen nach der Wahl noch stehen, bis sie weggeräumt werden mußten. Das gelbe Plakat hatte folgenden Text: „Neuer Münchner Atomreaktor FRM II NEIN!“

**26.Oktober 1994**

**Plakataktion der Reaktorstation für den FRM II**



Mit teuren Großflächenplakaten über die Münchner Städtereklamе werben die Reaktorplaner für den FRM II. Erstmals wird für ein wissenschaftliches Projekt u.a. auf diese Art geworben. An ausgewählten Großflächenplakaten im S- und U-Bahn-Bereich in München und in Garching ist folgender Text zu lesen: "Spitzenforschung sichert Arbeit - fördert Zukunft. JA zur Neutronenquelle Garching. Internationale Hochtechnologie in Bayern", im Hintergrund blauer heimatlicher Himmel mit weißen, bayerischen Barockwolken, Schrift ist blau, das JA ist in rot.

#### **Oktober 1994**

##### **Werbeaktionen für den FRM II**

Die Pressestelle der „Projektgruppe Neuer Forschungsreaktor, Pressestelle FRM II“ kündigt folgende Vorhaben an:

Die begonnene Faltblattserie wird um die Titel „Forschung mit Neutronen“, „Uran hoher Anreicherung“ und „Neutronen in der Tumorthherapie“ erweitert.

Für das Ausland ist ein Faltblatt in englischer Sprache vorgesehen.

Die sogenannte Nachbarschaftszeitung „Forschung - rund ums Atom-Ei“ wird in diesem Jahr noch zum vierten Mal erscheinen.

#### **Oktober 1994**

##### **Reaktorplaner wenden sich an Schulen**

Die „Projektgruppe Neuer Forschungsreaktor, Pressestelle FRM II“ wendet sich schriftlich an Schulen und bietet dem Lehrkörper, besonders für die Fachschaft Physik, aber auch für die anderen Unterrichtsfächer wie Deutsch, Religion/Ethik oder Biologie, schriftliches sogenanntes „Informationsmaterial“ - auch in Klassenstärke- kostenlos an.

Außerdem stellen sie einen 22-minütigen Videofilm mit dem Titel „Garchings neue Quelle“ zur Verfügung und bieten Vorträge für den FRM II in Schulen an.

#### **28. Oktober 1994**

##### **Landratsamt informiert Garchinger Stadtrat über Katastrophenschutz beim Reaktor**

Katastrophenschutz im Bereich kerntechnischer Anlagen:

Garchings Stadtrat hat sich am Freitag abend von Vertretern des Landratsamts München informieren lassen, welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei einem Unglück im Forschungsreaktor getroffen werden. Während die SPD-Stadträte den Vortrag kommentarlos zur Kenntnis nahmen, bemängelten die CSU-Vertreter die allzu unkritische Haltung. Hinsichtlich des neuen, geplanten FRM II meinte Franz Nikui (CSU), die beste Vorsorge zum Schutz der Bevölkerung wäre, „den FRM II nicht zu bauen.“

#### **9. November 1994**

##### **Ökosprechstunde**

Mitarbeiter von Greenpeace informieren über den geplanten Atomreaktor in Garching im Münchner Umweltladen am Rindermarkt 10, Eingang Pettenbeckstraße.

#### **9. November 1994**

##### **Kalte Neutronenquelle**

Öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung nach § 7 Atomgesetz (AtG) zur Errichtung und zum Betrieb einer Kalten Neutronenquelle am Forschungsreaktor München (FRM). - 5. Ergänzungsbescheid. - Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, Nr. 9238-921-60296

#### **11. November 1994**

##### **Umweltpreis der „AG Rettet den Münchner Norden e.V.“**

Die „AG Rettet den Münchner Norden e.V.“ feiert deren 10-jähriges Bestehen und die diesjährige Umweltpreisverleihung. Der Positivpreis wird Prof. R. Scholz verliehen für seinen Einsatz hinsichtlich der Verhinderung des FRM II.

#### **15. November 1994**

##### **Schamlose Presseinformation der TU München**

Die Pressestelle der Reaktorstation der TU München erläßt eine Presseinformation, in der sie Gina Gillig von der Bürgerinitiative BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. mit niedrigem Vokabular beschimpft und als Affe bezichtigt. Diese Presseinformation ist absolut völlig absurd und dem Niveau einer Universität unwürdig.





**26./27. November 1994**

**Koalitionsvereinbarung**

Der Reaktor FRM II wird in die Koalitionsvereinbarung in Bonn aufgenommen (SZ).

**28. November 1994**

**Defekte Rohre und undichte Pumpe**

Ein ehemaliger Angestellter der Reaktorstation erhebt schwere Vorwürfe gegen die Betreiber des alten Atomeis. Nicht nur 1990 war der Abwasseerkanal defekt, so daß das Garchinger Grundwasser und Boden radioaktiv verseucht wurden. Bereits in den siebziger Jahren hat er Schäden beobachtet. Seine Aussagen mit den schwerwiegenden Vorwürfen gegen die Reaktorbetreiber hat er bei der Rechtsanwältin Angelika Lex zu Protokoll gegeben. Die Anwältin hat die Akten am 20. Juli 94 an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet (s. SZ Nr. 273 vom 28.11.1994, S.40). Die Anzeige von 1991 von Ingrid Wundrak ist immer noch nicht entschieden.

**November 1994**

**Kalte Quelle**

Das Bayerische Umweltministerium genehmigt den nachträglichen Einbau einer „Kalten Quelle“ im alten Atomei ohne entsprechendes Genehmigungsverfahren.

**2., 9. und 16. Dezember 1994**

**Mahnwache**

Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ veranstaltet an jenen drei Freitagen parallel zum Weihnachtsmarkt eine Mahnwache auf dem Garchinger Bürgerplatz für die Opfer der militärischen und zivilen Nutzung der Atomtechnologie und gegen den FRM II.

Den ersten Freitag gestalten die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V.

An den beiden anderen Freitagen beteiligen sich Mitglieder der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V., der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V., DAGG und die HAARER ELTERN GEGEN ATOMKRAFT.

**5. Dezember 1995**

**Anfrage**

Horst Kubatschka (SPD, MdB) stellt Anfrage zur Finanzierung des FRM II.

**6. Dezember 1994**

**Haushaltsausschuß bewilligt 720 Millionen DM**

Der Haushaltsausschuß des Bayerischen Landtags bewilligt trotz der Proteste der Opposition 720 Millionen DM für den Bau des Reaktors, obwohl noch keine atomrechtliche Genehmigung vorliegt. Bis vor einem halben Jahr waren die Kosten noch um 200 Millionen DM weniger veranschlagt. Über 3 Millionen DM fließen allein nur in die Öffentlichkeitsarbeit, um die Akzeptanz des Projekts in der Bevölkerung zu erhöhen.

**8. Dezember 1994**

**Garchinger Bürgerversammlung**

Ein Bürger stellt Antrag über die fehlende Sicherheit des alten Reaktors. Bürgermeister Karl stellt den Zusammenhang zwischen FRM II und dem U-Bahn-Bau zum Forschungsgelände her.

**12. Dezember 1994**

**Gymnasium**

Das Carl. Orff-Gymnasium in Unterschleißheim führt eine Informationsveranstaltung für die 12. Klassen (3./4. Unterrichtsstunde) und 13. Klassen (5./6. Unterrichtsstunde) zum Thema FRM II durch. Referent ist Dr. Waschkowski von der Projektgruppe FRM II der Reaktorstation-TU München. Dabei legt Dr. Waschkowski für die Schüler Werbematerial für den FRM II auf. Frau Gillig sprach daraufhin mit der Schulleitung.

**15. Dezember 1994**

**US-Botschaft in Bonn**

Die Bundestagsabgeordneten Ulrike Mascher (SPD), Horst Kubatschka (SPD) und Gerald Häfner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) übergeben der US-Botschaft in Bonn 2488 Unterschriften gegen die Verwendung von HEU im FRM II zur Weitergabe an Al Gore und Hazel O'Leary.



**20.Dezember 1994**

**Übergabe der 2488 Unterschriften in der Bayerischen Staatskanzlei**

Nach der Kundgebung vor der Bayerischen Staatskanzlei in München mit einem Fuder Heu übergeben die Landtagsabgeordnete Irene Maria Sturm (GRÜNE) und Frau Dr. Bucerius, die Initiatorin, die Unterschriftenlisten zum Thema „Verwendung von HEU im FRM II“. Stellvertretend für den an diesem Tag nicht anwesenden Ministerpräsidenten Dr.E.Stoiber nimmt sie der stellvertretende Amtschef der Bayerischen Staatskanzlei entgegen.



## 1995

### 10. Januar 1995

#### Klage gegen den Einbau der „Kalten Quelle“ im FRM

Die TU München - Reaktorstation möchte das alte Atomei noch aufrüsten. Sie will eine mehrere Millionen DM teure „Kalte Neutronenquelle“ installieren. Die Genehmigung hierfür hat das Umweltministerium ohne Öffentlichkeitsbeteiligung am 09.11.1994 erteilt.

Der Vorstand der „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ hat beschlossen, dagegen Klage einzureichen.

Die Erfolgsaussichten der Klage sind gegeben. Die Genehmigung der Kalten Neutronenquelle im alten Atomei ist ohne Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt: ohne Erstellung eines Sicherheitsberichts, ohne Auslegung der Unterlagen, ohne Erörterung.

Beim Umbau des Berliner Forschungsreaktors BER II des Hahn-Meitner-Instituts ist dem nachträglichen Einbau einer Kalten Neutronenquelle sicherheitstechnische Bedeutung beigemessen worden. Dies bedeutet, daß für die Bevölkerung zusätzliche Gefährdungen bestehen. Dort mußte das Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden. Es kann also nicht sein, daß innerhalb Deutschlands in Berlin andere Rechtsgrundlagen gelten als in Garching. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung würde im Falle des alten Atomeis das Vorhaben derart verzögern, daß der Einbau jener Kalten Quelle uninteressant wird und damit verhindert werden kann.

Da eine Verbandsklage nach deutschem Recht nicht möglich ist, haben sich stellvertretend 2 Garchinger Bürger bereit erklärt, als Kläger aufzutreten.

Die Finanzierung dieser Klage (ca. 3000 DM) übernehmen die „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ zusammen mit dem „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“. Da die Kosten von Spenden zu erbringen sind, gibt es die Möglichkeit, auf das unten angegebene Konto zu spenden. Bei Beträgen unter 100 DM gilt der Einzahlungsbeleg als Spendennachweis für das Finanzamt, bei Beträgen darüber wird Ihnen eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

### 27. Januar 1995

#### Garchinger Stadtrat erteilt Einvernehmen zum baurechtlichen Teil des FRM II

Der Stadtrat hat gegen die Stimmen der beiden GRÜNEN und zweier CSU-Stadträte sein Einvernehmen zum baurechtlichen Teil des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens erteilt.

Mit Trillerpfeifen und Transparenten protestierten über 100 Reaktorgegner während der Stadtratssitzung gegen die Entscheidung des Stadtrats. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

### 6. Februar 1995

#### „Advanced Neutron Source“ (ANS)

Das amerikanische Energieministerium DOE gibt offiziell bekannt, daß das amerikanische Reaktorprojekt ANS aus Kosten- und Proliferationsgründen nicht weitergeführt wird. Dies ist insofern bedeutsam, zumal dieses Projekt wie der FRM II mit HEU hätte gefahren werden sollen. Dies diente der Münchner Reaktorstation stets als Argument, daß die Amerikaner ja auch einen Reaktor mit HEU bauen wollten.

### 9. Februar 1995

#### TU will am FRM II festhalten

„USA stoppen Reaktor-Großprojekt - Neutronenquelle ANS wird nicht gebaut - Folgen für FRM II möglich“ (SZ). Weltweit gibt es jetzt nur noch einen Forschungsreaktor, der mit hochangereichertem, also bombenfähigem Uran betrieben werden soll - den FRM II. Die TU will trotzdem am Reaktorkonzept festhalten.

**7. Februar 1995****Veranstaltung**

Thema: Atomforschungsreaktor FRM II  
Ort: Volkshochschule Erding  
Zeit: 19 Uhr  
Referenten: Karin Wurzbacher und Christina Hacker, Umweltinstitut e.V.

**25. Februar 1995****Bayerische Rechnungshof**

„Forschungsreaktor ein Fall für den Rechnungshof“: Der Bayerische Rechnungshof untersucht die wettbewerbslose „freihändige Vergabe“ des 720-Millionen-Mark-Projekts FRM II durch die Bayerische Staatsregierung an die Firma Siemens. Grundlage für die Auftragsvergabe war ein Memorandum, das Siemens selbst angefertigt hatte und in dem alle anderen Mitbewerber kurzerhand als ungeeignet eingestuft wurden. Eine französische Firma erklärte aber auf Anfrage der SZ, daß sie ebenfalls über das know-how des Baus eines solchen Reaktors verfüge (SZ).

**Februar 1995****Freie Plätze in Grenoble**

Der von Frankreich, Großbritannien und Deutschland gemeinsam finanzierte ILL-Forschungsreaktor in Grenoble ist wieder in Betrieb. Es gibt dort zahlreiche „verwaiste“ Experimentierplätze für die Neutronenforschung (Physikalische Blätter 51/2).

**8. März 1995****Internationaler Frauentag**

Anläßlich des Internationalen Frauentags machen die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. einen Infostand auf dem Münchner Marienplatz. Dabei informieren sie über den FRM II.

**8. März 1995****Vortrag**

Die ÖDP veranstaltet einen Vortrag mit dem Thema: „Der geplante neue Forschungsreaktor FRM II - Chancen und Risiken“. Referent: Dr. Schaaf

**13. März 1995****Renate Schmidt, SPD**

Anläßlich einer Wahlkampfveranstaltung im Rahmen der Unterschleißheimer Bürgermeisterwahl bekräftigt Renate Schmidt nochmals ihre Ablehnung zum FRM II. Bereits vorhandene Möglichkeiten sollten erst einmal genutzt werden wie z. B. in der Anlage in Grenoble, in der freie Forschungsplätze vorhanden sind. Gina Gillig übergibt ihr ein paper zur Haltung der Bürgerinitiative zum FRM II.

**16. März 1995****„Neutronenquelle - Gefahr oder Chance“**

Die CSU und die Junge Union (Andreas Sprenger) lädt ein zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Physiker Dr. Wolfgang Waschkowski von der Reaktorstation der TU München. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. verteilen Flugblätter vor dem Veranstaltungsort, dem „Huberwirt“ in Eching, Landkreis Freising.



Erstes Halbjahr 1995

## Veranstaltungsreihe zum Atomforschungsreaktor FRM II

**Ort der Veranstaltungen:** Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, München-Schwabing,  
(U-Bahn Giselastraße)

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Veranstalter:** Bündnis gegen Atomreaktor Garching

**19.01.95** Sicher ist sicher, aber nichts ist gewiß

**Technik und Risiko am Beispiel des Garchinger Reaktorprojektes**

**Referenten:** Peter Kafka; Michael Sailer, Öko-Institut Darmstadt

**Auftakt der Veranstaltungsreihe zum FRM II**

Die Baufirma SIEMENS freut sich zwar schon über die Auftragsvergabe, eine Genehmigung ist aber noch nicht in Sicht. Diese Reihe soll daher vertiefen, was in der amtlichen Anhörung nur gestreift wurde. Auch ein kleiner Forschungsreaktor ist ein Atomreaktor. Er hat seine spezifischen (Sicherheits-)Probleme:

Im unregelmäßigem Betrieb wird er immer kurzfristig von den verschiedensten Benutzern verwendet, seine neue Brennstoffkonfiguration wäre ein bisher unerprobter Großversuch. Einen kritischen Blick auf die Grundannahmen aller nuklearen Sicherheitsphilosophien wirft Peter Kafka, der seit über 20 Jahren mit dem Thema befaßt ist. Michael Sailer diskutiert, ob ein kleiner Forschungsreaktor Sicherheitsrabatt rechtfertigt.

**02.02.95** Reaktor 2: Wie gefährlich ist Niedrigstrahlung?

**Referent:** Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Otto-Hug-Strahleninstitut München

Eine Erklärung für das gehäufte Auftreten von Leukämie bei Kindern in der Elbmarsch sind die radioaktiven Abgaben des Atomkraftwerks Krümmel und des nahen Atomforschungsreaktors Geesthacht. Auch der geplante neue Garchinger Atomreaktor würde über einen Kamin in einem dichtbesiedelten Raum große Mengen an Edelgasen und Tritium freisetzen.

**02.03.95** Reaktor 3: Komplizierte Anlagen brauchen zuverlässige Betreiber

**Referentin:** Peter Bergmann

Eine atomare Anlage darf nur errichtet werden, wenn die Zuverlässigkeit des Betreibers gewährleistet ist. So sieht es das gültige Atomgesetz vor, und so gilt es auch in anderen Bereichen wie z.B. bei Waffenbesitzern. Aber die Erörterung des Umweltministeriums hat hier mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben.

**23.05.95** Reaktor 4: Viel Wind um HEU

**Referent:** Wolfgang Liebert, TU Darmstadt

Die Verwendung von hochangereichertem, waffenfähigem Uran (HEU) ist den Garchinger Neutronenforschern ein so großes Bedürfnis, daß sie sich dem außenpolitischen Gegenwind, v.a. aus den USA, scheinbar keck entgegenstellen. Aber die globalen Anstrengungen zur Nichtweiterverbreitung von waffenfähigen Kernbrennstoffen sind viel zu wertvoll und wichtig, als daß sie durch dieses lokale Prestigeobjekt gefährdet werden dürfen.

**23.06.95** Reaktor 5: Wer braucht den Reaktor wirklich?

**Referenten:** Prof. Gustav Obermair, Uni Regensburg; Monica Lochner-Fischer, MdL

Wer hat einen wirtschaftlichen Vorteil? Der geplante Garchinger Forschungsreaktor (FRM II) wird gerne liebevoll „Heimatquelle“ bezeichnet, die den Münchner Forschern Ruhm an der Weltspitze bringen und die Wirtschaft in Bayern ankurbeln soll. Diese These, die noch aus den 50er Jahren stammt, überprüft Prof. G. Obermair.



Derartig große finanzielle Ausgaben ( mit ihren unvermeidlichen Steigerungen während des Projekts) erfordern die Prüfung von forschungspolitischen Alternativen sowie der finanziellen Auswirkungen auf den Bestand anderer Wissenschafts- Und Bildungseinrichtungen. Frau Lochner-Fischer hat als Mitglied des Finanzausschusses des Bayr. Landtags diese Kostensteigerung kritisch verfolgt.

## **26.April 1995**

### **9.Tschernobyljahrestag**

Am 26.04.1995 veranstalten die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. zusammen mit weiteren Organisationen in München ein „Atomares Mahnkreuz“ in Form eines sogenannten Lebensbandes. Motto ist: „Kein neues Atomei (FRM II ) in Garching - Kein Tschernobyl in München!“ Das Kreuz erstreckt sich vom Marienplatz bis zum Siegestor ca.1km lang in der Längsachse und 500m in der Querachse. Es wird von ca. 1500 Teilnehmern gehalten. Ein 30 Minuten langer absoluter Verkehrsstop in diesem starkbefahrenen Bereich in der Innenstadt Münchens wird per Gericht für diese Aktion durchgesetzt. Es ist ein eindrucksvolles Bild, die Menschen mitten in der Fahrbahn ohne Autos mahnend stehen zu sehen (s.Fotos und Presseberichte).

## **30.April - 7.Mai 1995**

### **3.Garchinger Umweltwoche**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. nehmen daran teil. Der Verein hat in diesen Tagen im Garchinger Bürgerhaus dazu einen Infostand und Stellwände erstellt mit Informationsmaterial und führt zwei Veranstaltungen durch (s.unten).

## **1.Mai 1995**

### **Preisverleihung des Luftballonwettbewerbs von 1994**

Am 1.Mai führen wir die Siegerehrung des Luftballonwettbewerbs durch, der 1994 stattfand. Auf den Postkarten steht: „Ich will Dir mit meinem Luftballon zeigen, wie weit im Falle einer Katastrophe die radioaktive Verseuchung mindestens reicht, wenn in Garching bei München ein neuer Atomreaktor gebaut wird. Ich will verhindern, daß so etwas passiert und denke, Du auch! Schicke deshalb diese Karte frankiert mit Deiner Adresse an unsere Bürgerinitiative zurück. Wir nehmen dann beide an einer Verlosung teil und gewinnen vielleicht einen Preis.“

Die Sieger des Luftballonwettbewerbs, den die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. veranstaltet hatte, bekommen ihre Preise. Im Rahmen der Garchinger Umweltwoche übergeben Astrid Leis und Ingrid Wundrak Gutscheine für den Dritte-Welt-Laden, Kassetten und Schirme mit dem Aufdruck „I mog koan Reaktor“. Auf Rang eins landet der Münchner Dominik Zens. Sein Luftballon kam aus Polcenigo in Italien zurück. Er flog 256 km weit. Den zweiten Platz belegt Polina Burkhart, deren Ballon 207 km weit bis nach Österreich geweht wurde. Der drittweiteste flog nach Österreich 176 km weit. Die weiteren Plätze gehen an Marlene Schlenker aus Lohhof, den Garchinger Julius Adorf und den Münchner Markus Lang. Für alle Teilnehmer gibt es Trostpreise. Sie können am Stand der Bürgerinitiative bei der Umweltwoche im Bürgerhaus abgeholt werden (s.Photos und Presseberichte).

## **5.Mai 1995**

### **Leukämie**

Marion Lewandowski hält am 05.05.1995 auf Einladung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. einen ausgezeichneten Vortrag zum Thema „Krank durch Atomanlagen - am Beispiel des Leukämiereaktors Krümmel“ im Garchinger Bürgerhaus. Dazu wird in Garching plakatiert mit Pressearbeit und Ankündigung im Programmheft zur Umweltwoche der Stadt Garching.





### **10.Mai 1995**

#### **Sprechstunde im Umweltladen**

Die MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. führen im Umweltladen der Stadt München am Rindermarkt eine Öko-Sprechstunde durch. Dabei informieren sie vor allem über den FRM II und machen auf die Möglichkeit aufmerksam, Einwendungen zu erheben im Rahmen der UVP.

### **13.Mai 1995**

#### **Bundesweite Demonstration in Hannover**

Gina Gillig nimmt als Vertreterin der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. daran teil. Sie hält bei einer der drei Auftaktkundgebungen vor ca. 5000 Leuten eine Rede, bei der sie zum Widerstand gegen das erste deutsche Atomprojekt - den FRM II - aufruft. Des weiteren verteilt sie Einwendungslisten zur UVP.

Beeindruckend war die Demonstration zur Abschlußkundgebung mit ca. 20000 Leuten, vor allem jungen Menschen. Alles verlief friedlich. Die Helden des dortigen Widerstands gegen die Atompolitik waren die Bauern aus dem Wendland, die mit ca. 300 Traktoren an der Demonstration teilnahmen und das niedersächsische Umweltministerium umzingelten.

### **Juni 1995**

#### **Neue CSU-Kreistagsliste des Landkreises München ohne Franz Nikui**

Franz Nikui, Garchinger Stadt- und Kreisrat sowie letztmaliger CSU-Bürgermeisterkandidat hat sich in seiner Partei unbeliebt gemacht. Insbesondere seine Kritik und sein deutliches Nein im Garchinger Stadtrat zum FRM II hat die Kreis-CSU aufgebracht.

### **Juni 1995**

#### **Abiturzeitung des Carl-Orff-Gymnasiums in Unterschleißheim**

Auf Bitten der Abiturienten setzt die Bürgerinitiative eine Anzeige in die Abiturzeitung.

### **19.Juni 1995**

#### **Aktion zum Richtfest der TU-Fakultät Maschinenbau**

Am Eingangsbereich zum Richtfestgelände halten zwei Vertreter der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. ein Transparent mit der Aufschrift „Forschung JA - Atomreaktor FRM II NEIN“ und verteilen das Blatt zur Veranstaltungsreihe in der Seidl-Villa. Es wird versucht, die beiden durch die Polizei entfernen zu lassen. Doch da die beiden nur zu zweit sind - dafür ist keine Genehmigung nach dem Versammlungsgesetz nötig - und diese friedlich auf öffentlichem Grund stehen ohne jemanden zu behindern, hat die Polizei keine Handhabe.

### **28.Juni 1995**

#### **Münchner Anti-Atom-Bündnis**

Nach einem Jahr Pause arbeitet das Münchner Anti-Atom-Bündnis wieder. Es hat den FRM II als Schwerpunkt. Jedoch sieht es sich eher als Konkurrenz zum „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“, da es deren bisherige inhaltliche Arbeit für sinnlos hält und mit der seiner Meinung nach „ökofaschistischen“ Partei der ÖDP nichts zu tun haben will.

### **26.Juni - 9.Juli 1995**

#### **Tollwoodfestival in München**

Mitglieder des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ sammeln auf dem Tollwoodfestival Einwendungsunterschriften zur UVP.

### **6.Juli 1995**

#### **Ein dickes Ei**

FRM II in der Diskussion, Podiumsdiskussion um 20 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Klaus Böning (Projektgruppe neuer Forschungsreaktor) und Prof. Dr. Klaus Buchner, TUM (Bündnis gegen Atomreaktor Garching)

Veranstalter: Verbraucherinitiative Olympiadorf

Ort: Forum 2, Nadistraße 3, Olympiazentrum



### **10.Juli 1995**

#### **Übergabe von 30000 Einwendungen im Rahmen der UVP**

Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ übergibt ca.30000 weitere Einwendungen gegen den umstrittenen geplanten FRM II. Vor dem Bayerischen Umweltministerium findet zuvor eine Kundgebung statt unter dem Motto: „Wir hau'n das Atomei in die Pfanne!“ Monica Lochner-Fischer (MdL) und Irene Sturm (MdL) halten Ansprachen. Die Einwendungen werden symbolisch in einer großen Bratpfanne übergeben. Damit ist die Gesamtzahl der Einwendungen gegen die Reaktorpläne auf über 80000 gestiegen. Obwohl viele BürgerInnen durch das atomrechtliche Anhörungsverfahren im Mai 1994, das vom Umweltministerium zur Scheinveranstaltung degradiert wurde, das Vertrauen in die Genehmigungsbehörde entgültig verloren haben, zeigt die hohe Anzahl neuer Einwendungen im Rahmen der UVP, daß der Widerstand wächst und breiter wird (s.Fotos und Presseberichte).

### **Juli 1995**

#### **Petition an den Deutschen Bundestag**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützen diese Petition auf Initiative des „Netzwerk Friedenskooperative“ mit folgendem Text:

„Ich fordere den Bundestag auf:

- den sofortigen Abzug aller Atomwaffen vom Territorium der Bundesrepublik Deutschland zu verlassen und sich dafür einzusetzen, daß Nuklearwaffen nicht länger Bestandteil der NATO-Strategie bleiben;
- sich für eine internationale Konvention zur Ächtung und Abschaffung aller Atomwaffen einzusetzen und im Grundgesetz festzuschreiben, daß die Bundesrepublik Deutschland für alle Zukunft auf Atomwaffen verzichtet.“

### **29.Juli 1995**

#### **Diebstahl von 3 Plakattafeln der BI**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. stellen entlang der Staatsstraße nach Haimhausen auf dem Grund eines Bauern mit dessen Erlaubnis 3 Plakattafeln auf. Sie haben die Aufschrift „Atomreaktor FRM II NEIN!“. Nach drei Tagen sind sie weg. Die BI stellt Strafanzeige wegen Diebstahls.

### **30.Juli bis 06.August 1995**

#### **Drittes internationales Energielager der Jugendorganisation des Bund Naturschutz (JBN) in Garching**

Eine Woche lang veranstaltet die JBN in Garching ihr drittes internationales Energielager unter dem Motto: „Gib dem Solarstrom eine Chance.“ Gleichzeitig protestieren die Jugendlichen gegen die geplanten Atomversuche Frankreichs und gegen den geplanten Bau des FRM II. Gina Gillig und Karin Wurzbacher halten Vorträge zum Thema FRM II. Zum Abschluß des Zeltlagers demonstrieren die Jugendlichen in einem Happening die Gefährdungen durch das Atomei, das sie in einer Nachbildung mit nach Garching gebracht hatten. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützen sie mit einem Info-Stand auf dem Bürgerplatz (s. Bilder und Presseberichte).

### **Juli 1995**

#### **Gemeinderat Hallbergmoos**

Bevor die Gemeinde Hallbergmoos ihre Stellungnahme zur UVP abgibt, lädt der Gemeinderat in 2 aufeinanderfolgenden Sitzungen Prof.Dr. Buchner als Gegner des FRM II ein und Dr.Waschkowski als Vertreter der Reaktorstation. Ersterer muß sich anschließend mit bösen Beschimpfungen in der Presse seitens der Reaktorpressestation auseinandersetzen. Beim Referat von Dr. Waschkowski sind Vertreter der BI anwesend. Erschreckend ist, mit welchen Unwahrheiten der Gemeinderat von Dr.Waschkowski bedacht wird.

Der Gemeinderat gab eine ablehnende Stellungnahme zum FRM II ab.



**August 1995****14 Nachwuchsjournalisten ohne „Maulkorb“**

Die TU bringt jährlich 5 Ausgaben der sogenannte „Nachbarschaftszeitung“ heraus die an alle Haushalte in und um Garching verteilt wird als auch an Parlamentarier, Wissenschaftler und Kommunalpolitiker. Die dritte Ausgabe nun wurde von 14 Nachwuchsjournalisten erarbeitet, die einem Seminar der CSU-nahen Hanns-Seidl-Stiftung entspringen. In der öffentlichkeitswirksamen Präsentation dieser Ausgabe wurde von der TU betont, daß diese Journalisten ohne Maulkorb-Erlaß arbeiten konnten.

Gina Gillig vom Vorstand der BI schreibt einen kritischen Leserbrief, der durch einen beleidigenden Leserbrief von Gert von Hassel (Leiter der Pressestelle FRM II) beantwortet wird.

**10. August 1995****Schreiben an Gantzer, Coqui, Kolo, Lochner-Fischer, R. Schmidt zur Einwendung Wasserrecht-UVP**

Als Vorstandmitglied schreibt Gina Gillig an die SPD-Abgeordneten. Nur M. Lochner-Fischer und R. Schmidt beantworten das Schreiben, die zuständigen Abgeordneten der SPD für den Landkreis München hüllen sich in Schweigen.

**August 1995****Brief an BN Landesgeschäftsstelle, KG München, KG Freising Magerl und JBN wegen Dr. Waschkowski**

Ein Schreiben der BI an obige Adressaten bleibt unbeantwortet, in dem gebeten wird, Herrn Dr. Waschkowski von seinem Posten als Ortsvorsitzender des Bund Naturschutzes Neufahrn zu entheben, da dieser als Mitglied der Projektgruppe FRM II die Position des Bund Naturschutz nicht vertritt und diese sogar für seine Zwecke für den FRM II mißbraucht.

**August 1995****Beschluß des ÄKBV**

Der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband München verabschiedet einen Beschluß, in dem begründet wird, daß ein neuer Atomreaktor wie der FRM II für die Medizin nicht nötig sei, sondern sogar erhebliche Nachteile für die Patienten bringe. Statt dessen ist die Errichtung eines Cyclotron wesentlich geeigneter direkt am Klinikum rechts der Isar.

**24. August 95****Wegen Forschungsreaktor - Kirchheim will Klarheit**

Der Gemeinderat Kirchheim fordert einstimmig genauere Informationen von der TU über den FRM II. Denn in der vorgelegten Umweltverträglichkeitsprüfung bleiben für die Kirchheimer noch viele Fragen offen (M'ner Wochenblatt 24.08.1995).

**18. August 1995****Neues Flugblatt der BI**

Gina Gillig erstellt ein aktuelles Flugblatt für die BI. Darin wird erklärt, daß der FRM II durch die geplante Verwendung von atomwaffenfähigem Uran (HEU) ebenso verwerflich ist wie die Atomtests.

**19. August 1995****Sambafest gegen Atomtests**

Die Münchner Sambagruppen veranstalten ein Sambafest gegen Atomtests am Pariser Platz in München. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. nehmen mit einem Info-Stand daran teil, sammeln Unterschriften und verteilen das neue Flugblatt.

**August 1995****Unterschriftenaktion zu Atomtests**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützen die Postkartenaktion der Zeitschrift STERN gegen die französischen Atomtests.

Des weiteren wird die Postkartenaktion von GREENPEACE zu diesem Thema unterstützt als auch der Aufruf von IPPNW zum Boykott französischer Produkte mit deren Postkartenaktion.



### **19. August 1995**

#### **Bundesweites Beratungstreffen**

Der „Göttinger Gegenzug“ lädt ein zum bundesweiten Beratungstreffen aller Anti-Atominitiativen. Themen sind u.a. Bestandsaufnahme der aktuellen Situation, Aktionen und Aktivitäten im Herbst und Aktivitäten zum 10. Tschernobyl-Jahrestag. Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ nimmt mit einem Vertreter daran teil.

### **16. September 1995**

#### **Querbeet-Fest**

Die Bürgerinitiative informiert über den FRM II auf Einladung der Gärtnerei Sturm zu ihrem Querbeet-Fest mit einem Info-Stand in Paunzhausen.

### **September/Oktober 1995**

#### **Vorbereitungstreffen für die bundesweite Anti-Atom-Herbstkonferenz**

Im November soll die bundesweite Herbstkonferenz der Anti-Atominitiativen in München stattfinden, das vom „Münchner Anti-Atombündnis“ organisiert wird. Ein Grund hierfür ist der geplante FRM II. Vertreter des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ nehmen daran als Zuhörer teil. Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ ist nicht in die Organisation eingebunden, bietet aber Hilfe an, wenn sie beansprucht wird, z.B.: Bettenbörse, Fachreferat im Plenum zum FRM II, Protestmarsch zum Atomei.

### **06.- 09. Oktober 1995**

#### **Bayern Öko 1995**

Zum zweiten Mal wird die Münchner Olympiahalle zum größten Öko-Einkaufszentrum Bayerns, die große bayerische Verbrauchermesse für umweltverträgliche Konsumgüter. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. nehmen an dieser Umweltmesse in der Olympiahalle teil mit einem Stand und 2 Stellwänden.

Im Katalog erscheint eine ganzseitige Anzeige des Vereins.

Dipl. Phys. Karin Wurzbacher hält einen Vortrag zu dem Thema „Gefahr durch den Garchinger Reaktor?“ am 9. Oktober 1995 um 11 Uhr im Raum 2 in der Olympiahalle.

### **Oktober 1995**

#### **Spendenauf Ruf**

Ingrid Wundrak erläßt einen Spendenaufruf für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. an all diejenigen, die regelmäßig von der Bürgerinitiative Informationen und Fax erhalten.

### **Oktober 1995**

#### **Nachbarschaftszeitung 4/95 der TU-Reaktorstation**

Diese Ausgabe wird wieder in einer hohen Auflage in Garching und an die umliegenden Gemeinden verteilt. Über den Besuch von Kultusminister Zehetmair in Grenoble („Zehetmair informiert sich in Grenoble - Notwendigkeit nationaler Neutronenquelle unterstrichen“) wird ebenso berichtet wie über die Ankunft des ersten Prototypen des zukünftigen Brennelements für den FRM II („Brennelement vorgestellt - Hohe Sicherheit betont“). In dem Artikel „Kompakter Kern“ wird die Konstruktion des neuartigen Brennelements vorgestellt.

### **Oktober 1995**

#### **U6-Werbung - Reaktion der BI**

Mit Zeitungsannoncen und Großflächenplakaten wird für die Weiterführung der U6 nach Garching-Hochbrück geworben, deren Eröffnung am 28.10.1995 erfolgt. Auf diesen Plakaten erscheint groß das Atomei mit dem Spruch „Ei, ei was kommt denn da? U6 bis Garching-Hochbrück“. Die Bürgerinitiative reagiert mit einem Leserbrief.

### **12. Oktober 1995**

#### **Klage gegen Kalte Quelle im Atomei**

Zwei Personen der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. haben beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof einen Baustopp gegen den Einbau der Kalten Neutronenquelle in das alte Atomei eingereicht. Sie reagieren damit auf den Antrag auf Gesamteinbau und Betrieb, den die TU München für die kalte Quelle gestellt hat (SZ 12.10.1995).





**17. Oktober 1995**

**50-Jahr-Feier der CSU**

Zehetmair verteidigt Genforschung und den neuen geplanten Garchinger Atomreaktor. Er preist bei der 50-Jahr-Feier der CSU in Ismaning Bayerns erfolgreiche Politik.

**18. Oktober 1995**

**Wasserrechtlicher Erörterungstermin im Landratsamt München**

Rein äußerlich ist es ein entspannterer Erörterungstermin als im Mai 1994: Es gibt Butterbrezen und Kaffee, im Festsaal sind Blumengebilde, und der Vorsitzende P. Czermak bemüht sich um entsprechende Verhandlungsführung. Inhaltlich sind die Fronten aber hart.

Die TU München hat dem Verhandlungsleiter bzw. dem Landratsamt zur Finanzierung und Durchführung dieses Erörterungstermins 1 Million DM angeboten.

Hauptkritikpunkte: Die geplante Zwischenlagerung radioaktiver Stoffe im acht Meter tiefen Keller des FRM II und damit im Grundwasserbereich. Des weiteren herrscht Uneinigkeit über das kontaminierte Erdreich im Baubereich: Ein TÜV-Gutachten sagt von 70 Kubikmetern, die TU spricht von nur 10 Kubikmetern.

Auch verweisen die Einwender auf einen zweiten Kanal, der schon 1979 stillgelegt worden war und ebenfalls Erdreich kontaminiert hat wie bereits ein anderer 1990. Sie fordern „einen klaren Überblick über die Situation in dieser kontaminierten Baugrube. Damit bringen sie Anton Axmann, den Gesamtprojektleiter FRM II - Bau, in Bedrängnis, der wirkt, als habe er von diesem Kanal noch nie gehört. Die Verhandlungsleitung kommt ihm zuhelfe, in dem Czermak sagt, daß er darauf nicht antworten müsse (SZ 20.10.1995).

**18. Oktober 1995**

**Bayerisches Fernsehen B3**

In der Sendung „Die Sprechstunde“ kommt ein 45-minütiger Beitrag über Neutronentherapie. Dabei wird für den FRM II kritiklos geworben. Alternativen werden nicht gezeigt.

Prof. Molls drückt sich geschickt um eine Stellungnahme zum FRM II.

**19. Oktober 1995**

**Bayerisches Fernsehen B3**

In einer zweiten Sendung geht es um das Thema „Der neue Forschungsreaktor in Garching: mehr Gefahr als Nutzen?“ Diskussionsteilnehmer: Prof. Gläser, Kultusminister Zehetmair (CSU), Prof. Dürr, Dr. Glotz (SPD). Geboten werden zunächst mal ein knapp zehnminütiger Beitrag, den auch das PR-Team der Reaktorstation hätte drehen können. Außerdem sind auf der Contra-Seite zwei Vertreter geladen, die sich bislang noch nicht als engagierte Gegner des Projekts hervorgetan haben (SZ 20.10.95)

**21. Oktober 1995**

**Rückendeckung vom TU-Präsidenten**

Als „unverzichtbar“ bezeichnet Wolfgang A. Herrmann, der neue Präsident der Technischen Universität München, den FRM II. Bei seinem Antrittsbesuch legte er zudem Wert auf die Feststellung, daß der für die Wissenschaft unentbehrliche Atomreaktor mit HEU arbeiten müsse. Nur durch die Verwendung von HEU sei „die hohe Leistungsfähigkeit der Anlage und deren zügige Realisierung sichergestellt“, meint er (SZ 21./22.10.95).

**23. Oktober 1995**

**Reaktor unterm Rotstift**

Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ die Grünen fordert die ersatzlose Streichung der Bundesmittel für den FRM II. Nach deren Ansicht blockiert der Geldbedarf für das umstrittene 720-Millionen-Projekt eine ganze Reihe „billigerer und wichtigerer Forschungsvorhaben“, die ohne staatliche Hilfe zum Scheitern verurteilt seien (SZ 23.10.95).



**26. Oktober 1995**

**Strafanzeige gegen Prof. Dr. Gläser**

Ingrid Wundrak stellt als Vertreterin des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ Strafanzeige. Grund: Am alten Atomei wird derzeit eine sogenannte Kalte Quelle eingebaut. Diese ist nach Veröffentlichung der TU München im Jahr 1982 bereits im Bau. Die Genehmigung dafür wurde erst im Dezember 1993 beantragt und im November 1994 erteilt.

Es wurde also mehr als zehn Jahre an dieser Kalten Quelle gebaut ohne eine dafür vorliegende Genehmigung. Dies ist nach Meinung des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ ein glatter Verstoß gegen § 328 des Strafgesetzbuches. Begründet wird die Strafanzeige im wesentlichen mit eigenen Aussagen der Reaktorbetreiber. Da für den entsprechenden Zeitraum Prof. Dr. Gläser verantwortlich ist, richtet sich die Strafanzeige gegen ihn. Falls andere oder weitere Personen dafür Verantwortung tragen, richtet sie sich auch gegen unbekannt. (Lohhofer & Landkreisanzeiger 26.10.1995).

**26.10.1995**

**Alternativ-Brennstoff ohne waffentaugliches Uran**

Amerikanische Wissenschaftler aus Illinois haben ein Konzept vorgelegt, wonach der FRM II auch mit LEU und nicht mit HEU gefahren werden könnte. Dazu müßte der Reaktorkern etwas vergrößert und die Reaktorleistung von derzeit geplanten 20 auf 30 bis 33 Megawatt erhöht werden.

Des weiteren bemängeln die Amerikaner, daß noch niemals ein Reaktor mit hochangereichertem Uran-Silizid gefahren und noch niemals ein Brennelement vom Typ FRM II einem Bestrahlungstest ausgesetzt worden ist (SZ 26.10.1995).

**26. Oktober 1995**

**Ankündigung des Baubeginns des FRM II für 1996**

Das Bonner Forschungsministerium erwartet die erste Teilerrichtungsgenehmigung für den neuen FRM II zum Jahresende. Wie es am Rande eines Pressegesprächs der TU-Spitze in Bonn heißt, werde der Bund trotz der Haushaltsprobleme das - wegen der Verwendung von HEU in die politische Diskussion geratene - Projekt mit rund 160 Millionen DM unterstützen, die für spätere Experimente vorgesehen sind. Die Betriebsaufnahme wird nach Angaben des Sprechers des Wissenschaftlerdirektoriums, Prof. Gläser, für das Jahr 2001 angestrebt (SZ 26.10.1995).

**28. Oktober 1995**

**Eröffnung der U-Bahn-Linie U6 von München nach Garching/Hochbrück**

Mit einem feierlichen Festakt wurde die Verlängerung der U6 bis nach Garching/Hochbrück gefeiert. Dabei halten 2 Aktivisten des „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ ein Transparent mit der Aufschrift „Forschung JA - Atomreaktor FRM II NEIN!“

**01. November 1995**

**Anhörung im Wasserwerk, Bonn**

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen laden ein zur Anhörung mit dem Titel „Forschungsreaktor Garching 2 - Unverzichtbar für die Forschung? Ein Risiko für die Abrüstung?“ Ingrid Wundrak vertritt in Bonn die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.

Als Referenten sind geladen Dr. W. Liebert, ein Vertreter der TU München, Dr. W. Krull, Dr. M. Schuster, Prof. H. Lengeler u. Prof. T. Springer, Dr. Annette Schaper, Paul Leventhal u.a.

Moderation: Simone Probst MdB und Ludger Volmer MdB

Dabei wird u.a. bekannt, daß die Versorgungsagentur EURATOM mit Rußland den Import von HEU erörtert, um nach dem Lieferstopp der Amerikaner HEU-Engpässe in Europa zu vermeiden.

Chefunterhändler dabei ist pikanterweise Michael Goppel, der Bruder des bayerischen Umweltministers Thomas Goppel (CSU), dessen Ministerium über die erste Teilerrichtungsgenehmigung für den FRM II zu entscheiden hat.





## **November 1995**

### **Nachbarschafts-Zeitung der TUM**

Es erscheint die 5. Ausgabe /95 der Propagandazeitung der Reaktorstation zum FRM II. Sie wird mit dem „Kreisboten“ wieder an alle Haushalte der Region zugestellt.

## **02. November 1995**

### **Fachgespräch**

Vertreter des Ökoinstituts Freiburg und des TÜV diskutieren mit der atomrechtlichen Genehmigungsbehörde im Bayer. Umweltministerium den geplanten FRM II. Ergebnis: Der TÜV hat noch viele Hausaufgaben zu machen. Die erste TEG kommt 1995 nicht mehr.

## **02. November 1995**

### **Informationsveranstaltung von Bündnis 90/ Die Grünen im Bayerischen Landtag**

Irene Maria Sturm (MdL und energiepolitische Sprecherin der Fraktion B`90/Die Grünen im Bayerischen Landtag) lädt ein zu folgendem Thema: „Atomreaktor Garching (FRM II): Bombenstoff HEU - Die Kontroverse um den Einsatz von waffentauglichem Uran (HEU) aus US-amerikanischer Sicht“. Referent ist Dr. Paul Leventhal vom Nuclear Control Institute, Washington D.C., USA.

Er brilliert mit einem ausgezeichneten Vortrag (s. SZ v. 03.11.95). Leventhal stellt noch einmal die Position der USA dar sowie die vom ANL erarbeiteten LEU-Varianten des FRM II-Reaktorkerns. Außerdem wird bekannt, daß die erste Teilerrichtungsgenehmigung nicht mehr im Jahr 1995 erteilt werden wird. Das Presseinteresse ist groß.

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. dürfen bei dieser Veranstaltung Plakate aufhängen mit der Einladung zum Protestmarsch am 18.11.1995.

## **07. November 1995**

### **Risiken der Strahlung**

Die ÖDP lädt in Ottobrunn ein zu einem Vortrag mit Prof. Dr. Edmund Lengfelder mit dem Thema „Nutzen und Risiken zivilisatorischer Strahlenbelastung“. Anlaß ist der zweite geplante Atomforschungsreaktor FRM II in Garching. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. sind eingeladen, bei dieser Veranstaltung mit einem Infostand zu informieren.

## **08. November 1995**

### **Indirekte Gespräche mit Russen-Mafia**

Weil die USA die Versorgung des FRM II mit HEU ablehnen, versucht die EURATOM nach Informationen der Grünen, den HEU-Nachschub nach Europa „durch indirekte Gespräche mit der Russen-Mafia“ zu sichern. Wie die Landtagsfraktion erfahren hat, verhandelt derzeit Dominioni von der EU-Kommission in Moskau mit dem Direktor der russischen Atomenergiebehörde MINATOM, Michailov, über Lieferungen von HEU an die EU (SZ 08.11.95).

## **09. November 1995**

### **„Kompaktkern“ von Garching bleibt umstritten**

Sicherheitstechnische Bedenken des TÜV am FRM II / Kritik der Projektgruppe an Alternativkonzepten (SZ 9.11.95)

## **09. November 1995**

### **FRM II ist nicht sicher**

Für das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ verfaßt Gina Gillig eine Presseerklärung: Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen des Argonne National Laboratory (ANL) ist das vorgesehene Brennelement des FRM II technisch überhaupt nicht ausgereift. Sogar der TÜV erhebt sicherheitstechnische Bedenken. Selbst die Genehmigungsbehörde, das Bayerische Umweltministerium und dem FRM II bei weitem nicht abgeneigt, hat aufgrund des Sachzwanges nun Zweifel an der technischen Reife des Projekts bekommen.

## **10. November 1995**

### **Mitgliederbrief**

Gina Gillig verfaßt Mitgliederbrief für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.



**13. November 1995**

**Appell an SPD-Bundesparteitag**

Anläßlich des SPD-Bundesparteitags unterzeichnet der Vorstand der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. folgenden Appell:

„Wir, die Unterzeichnenden appellieren an den Bundesparteitag der SPD in Mannheim, angesichts der sich im kommenden Jahr zum 10. Male jährenden Katastrophe von Tschernobyl am Ausstiegsbeschluß vom Herbst 1995 in Nürnberg festzuhalten und diesen nach Kräften und Möglichkeiten gemeinsam mit allen anderen um den Ausstieg aus der Atomenergie und die Stilllegung von Atomanlagen bemühten gesellschaftlichen Gruppen in die Tat umzusetzen. Wir werden in diese Richtung gehende konkrete Schritte unterstützen“.

**14. November 1995**

**Landtag soll FRM II ablehnen**

Die Landtagsfraktion der Grünen hat einen Dringlichkeitsantrag zum FRM II gestellt. Darin wird der Landtag aufgefordert, das Umweltministerium zu bewegen, den Antrag der TU zum Reaktorbau wegen Nicht-Genehmigungsfähigkeit abzulehnen. Hintergrund ist das Gutachten des TÜV, wonach der Brennstoff noch nicht getestet ist.

Auch die SPD stellt einen Dringlichkeitsantrag für den vorläufigen Stopp des Genehmigungsverfahrens (SZ 14.11.95).

**10.- 16. November 1995**

**Plakatwerbung in Münchner U-Bahnhöfen der BI**

Für diesen Zeitraum stellen die die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. den Antrag, mit Plakaten DIN A2 zum Protestmarsch am 18.11.1995 zum Garchinger Atomei zu werben. Dies wird abgelehnt. Gina Gillig erhebt Einspruch und fordert Gleichbehandlung, da die TU mit Großflächenplakaten im U-Bahnbereich für den Reaktor werben darf. Daraufhin darf nun auch die TU nicht mehr im U-Bahnbereich werben.

**November 1995**

**A3 - Plakatwerbung in den Münchner S-Bahnzügen**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. beantragen bei der Deutschen Eisenbahn-Reklame, in den S-Bahnzügen mit üblichen A3-Plakaten zu werben zusammen mit dem Bund Naturschutz. Die TUM hat dies bisher noch nicht getan, sondern mit Großflächenplakaten an S-Bahnhöfen platiert. Der Antrag der Bürgerinitiative wird abgelehnt.

**November 1995**

**Großflächen-Plakatwerbung an den an den Münchner S-Bahnhöfen**

Gina Gillig beantragt nun für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. bei der Deutschen Eisenbahn-Reklame, auf Großflächenplakaten ebenso wie die TUM werben zu dürfen. Dies wird wiederum abgelehnt.

**18. November 1995**

**Ökomarkt im Münchner Norden**

Auf Einladung der Münchner VHS macht Gina Gillig einen Infostand der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. mit Videovorführung, Material und Luftballons. Thema ist der FRM II.

**18. November 1995**

**Protestmarsch zum Garchinger Atomei**

Im Rahmen der bundesweiten Herbstkonferenz der Anti-Atominitiativen in München organisiert Alfred Fischer den Protestmarsch gegen den geplanten FRM II zum alten Atomei in Garching. Trotz Eiseskälte nehmen über 500 Personen daran teil. Die Münchner Sambagruppe „Samba-Sole-Luna“ sorgt für Stimmung. Dazu werden 500 Plakate DIN A1 und 500 Plakate DIN A2 gedruckt.





### **17. - 19. November 1995**

#### **Bundesweite Herbstkonferenz der Anti-Atominitiativen**

Diese findet heuer erstmals in München statt. In verschiedenen Arbeitsgruppen setzen sich die Teilnehmer mit Themen wie Niedrigstrahlung, dem Zusammenhang von ziviler und militärischer Nutzung von Atomanlagen und dem FRM II auseinander. „Die Konferenz soll zugleich ein Zeichen der Solidarität mit dem Widerstand gegen den dort stattfindenden Reaktorneubau sein“, heißt es in einer Mitteilung der Initiativen gegen Atomanlagen.

### **18. November 1995**

#### **Netzwerktreffen**

Im Rahmen der Herbstkonferenz der deutschen Anti-Atom-Bewegung in München findet gleichzeitig das nächste Treffen des „Netzwerks zur Erfassung und Auswertung von Gesundheitsschäden in der Umgebung von Atomanlagen“ statt. Themen sind u.a. ein Bericht von Christina Hacker (Umweltinstitut München e.V.) zum Programm des Vereins zur Überwachung von AKWs, Berichte von den Standorten - Stand der Aktivitäten & Darstellung der Erfahrungen, Einbeziehung weiterer Standorte und Mitarbeit medizinisch geschulter Personen.

### **25. November 1995**

#### **2. Schweinfurter Meßnetzkolloquium**

Karin Wurzbacher (Bündnis gegen Atomreaktor Garching) hält im Rahmen dieses Meßnetzkolloquiums einen Vortrag über den FRM II und den Stand der Dinge.

### **28. November 1995**

#### **Waffentaugliches Uran im Garchinger Atomreaktor FRM II**

Zeit: 31.03.1995, 19.30 - 21.00 Uhr

Referent: Rudi Remm, Bund Naturschutz, Arbeitskreis Energie

Veranstalter: Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. mit der VHS

Wegen zu geringer Anmeldungen fällt diese Veranstaltung aus.

### **29. November 1995**

#### **Keine Einsicht in Reaktorgutachten**

Die Grünen im Landtag wollten das TÜV-Gutachten zum geplanten FRM II einsehen. Doch das Umweltministerium sagte den vereinbarten Termin ab- wegen „unvorhergesehener und unaufschiebbarer Arbeitsbelastungen in den zuständigen Fachabteilungen“. MdL Irene Maria Sturm hält das für eine faule Ausrede (SZ 29.11.95).

### **02. Dezember 1995**

#### **Aktion Atomteststopp**

Der Vorstand der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterzeichnet die Unterstützererklärung.

### **06. Dezember 1995**

#### **Schreiben an Ude, Lorenz und Wieczorek**

Gina Gillig schreibt im Auftrag der Bürgerinitiative einen Protestbrief an Oberbürgermeister Ude, Wirtschaftsreferenten Dr. Wieczorek und Umweltreferenten Lorenz. Grund: Die Verleihung des Münchner Umweltpreises an die skandalumwitterte Atomfirma Siemens. Ude und Wieczorek antworten.

### **07. Dezember 1995**

#### **Aktion anlässlich der Verleihung des Umweltpreises der Stadt München an die Firma Siemens**

Unter den ausgesuchten vier Preisträgern befindet sich auch die Firma SIEMENS. Die Entscheidung, eine Firma auszuzeichnen, die in Deutschland das Rückgrat der Atomlobby und Monopolist ist für den Bau von Atomreaktoren, ist für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. skandalös und nicht nachvollziehbar.

Der Konzern spielt die zentrale Rolle in der deutschen Atomwirtschaft.

So ist SIEMENS Mittragsteller für den Bau des ersten deutschen Atomreaktors nach Tschernobyl, den Atomforschungsreaktor FRM II in Garching im Landkreis München.

Ohne öffentliche Ausschreibung wurde dieses geplante Projekt des FRM II der Firma SIEMENS zugeschanzt. Diese nahm diese Gelegenheit freudig auf, um endlich wieder einmal im eigenen Land



den Bau eines neuen Atomprojekts vorweisen zu können, um ihre dahinsiechende, rote Zahlen schreibende Atomabteilung am Leben zu erhalten.

2 Mitglieder der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. stellten sich vor der Vergabe des Umweltpreises mit Transparent und umgehängten Sandwiches zum Siemens-Boycott vor dem Münchner Rathaus auf dem Marienplatz auf.

Die bayerische Landtagsabgeordnete Irene Sturm (B'90/ Grüne) verteilte dabei Flugblätter mit dem Aufruf zum Siemens-Boycott (s.Fotos, Pressemitteilung, Interview Radio Lora).

#### **07.Dezember 1995**

##### **Schreiben an Kohl und Chirac**

Ingrid Wundrak schreibt an Kohl und Chirac zu deren Treffen am 07.12.95 in Baden-Baden: „Deutsch-französische Freundschaft - Oui! Atomtests - Non !“

#### **Dezember 1995**

##### **Hilfe für Tschernobylopf**

Gina Gillig schreibt Pressemitteilung zur Situation in den betroffenen Gebieten des Reaktorunglücks und ruft zu Spenden auf. Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützen die Hilfsaktionen des Otto-Hug-Strahleninstituts.

#### **11.Dezember 1995**

##### **Pressekonferenz des Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Thema: Widersprüche um Reaktor Garching spitzen sich zu

Teilnehmer: Prof. Dr. Hubert Weiger, Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Ingrid Wundrak, Dr. Ludwig Traumann-Popp

Der BN fordert, dem Projekt die Baugenehmigung zu versagen und begründet dies mit den unwägbar Risiken der Anlage.

#### **15.Dezember 1995**

##### **Braucht man zur Krebsbehandlung einen Reaktor?**

Prof.Dr.med.Dr.h.c. Edmund Lengfelder (Strahlenbiologisches Institut der Universität München) hält auf Eiladung von B90/Die Grünen des Bayerischen Landtags einen Vortrag im Maximilianeum zu obigen Thema.

Lengfelder setzt sich kritisch mit dem FRM II auseinander und kommt zu dem Ergebnis, daß mit medizinischen Gründen der Reaktor nicht begründet werden kann.

#### **19.Dezember 1995**

##### **Mediziner warnen vor FRM II**

Nach Ansicht von drei Ärzteorganisationen - Gesellschaft für Umweltmedizin, IPPNW, Ökologischer Ärztenbund \_ darf der FRM II nicht in Betrieb gehen. Auf diesen Apell reagierten Politiker und TU-Vertreter mit scharfer Kritik (SZ 19.12.95).

#### **19.Dezember 1995**

##### **„Ein kleines Wackersdorf“**

Die Stadt Garching hat ihr Einverständnis für die Errichtung eines Trennzauns an der Baustelle des geplanten Forschungsreaktors gegeben. Grünen-Stadtrat von Gargern stimmte als einziger gegen den Zaun: Hier könne ein massives Ding entstehen, bis wir dann ein kleines Wackersdorf haben (SZ 19.12.95).





## 1996

10. Januar 1996

„Kennzeichen D“ (ZDF)

Ankündigung in Programmzeitschrift und Videotext eines Beitrags über den FRM II. Ingrid Wundrak wurde dazu interviewt.

Der Beitrag über den FRM II wurde am selben Tag abgesetzt und nicht gezeigt. Angeblich wird er in der nächsten Sendung „Kennzeichen D“ gezeigt, abgeschwächt?

Januar 1996

Monitor (ARD)

Monitor recherchiert zur Zeit für einen Beitrag über den FRM II.

Januar 1996

Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V.

Bekanntgabe der Termine von Veranstaltungen im Jahr 1996

10. Januar 1996

Einbruchserie auf Garchinger TU-Gelände

In den vergangenen Wochen ist mehrmals auf dem Gelände eingebrochen worden. Am 5.1.96 ist die automatische Alarmmeldung ausgelöst worden, weshalb die Polizeiinspektion in Garching eine Durchsuchung des Geländes angeordnet hat. Die Aktion ist ohne greifbaren Erfolg beendet worden (SZ 10.01.96)

10. Januar 1996

Anfrage M. Lochner-Fischer (MdL, SPD) zu „Polizeiinspektion am ZU-Gelände Garching“

Schriftliche Anfrage vom 08.01.96; Antwort von Ministerialrat Peter Worm vom 29.02.96

12. Januar 1996

Handel mit atomwaffenfähigem Material

Der Koordinator der HEU-Kampagne von Greenpeace International, Shaun Burnie, hält auf Einladung von B90/Die Grünen im Bayerischen Landtag einen Vortrag zu obigem Thema. Die Umweltorganisation warnt Regierungen in Bonn und München vor Uranlieferungen aus russischen Beständen. Dr. Waschkowski von der TU-Reaktorstation ist als „Spion“ anwesend und schreibt eifrig mit.

Zuvor nahm Ingrid Wundrak teil an der sehr gut besuchten Pressekonferenz. Es geht am anderen Tag ein Rauschen durch den Blätterwald.

Die Staatsregierung reagiert nervös mit einer Pressemeldung, daß sich nun Greenpeace einschaltet.

Januar 1996

Anzeige in der neuen Stadtbroschüre Garching

Gina Gillig beantragt für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. eine Anzeige in der neuen Stadtbroschüre Garching, die im Frühsommer neu aufgelegt wird.

Januar 1996

Aktion Atomteststopp

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützen den Aufruf des „Aktionsbüro Atomteststopp“ in Bonn für ein umfassendes Verbot aller Atomwaffenversuche 1996.



**13. Januar 1996**

**Vorbereitungstreffen zur Demo am 27.04.96**

Karin und Arne nehmen für das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ in Köln an diesem bundesweiten Beratungstreffen teil.

**15. Januar 1996**

**Mediziner für Reaktor**

Der Strahlenmediziner Thomas Auberger setzt sich für den FRM II ein (SZ/LKN 15.01.96).

**17.01.96**

**Bundestag Fragestunde**

**18./19. Januar 1996**

**Tegernseer Treffen USA/BRD**

Hinter verschlossenen Türen treffen sich am winterlichen Tegernsee amerikanische und deutsche Regierungsvertreter mit Experten der TUM. Thema: Umstellung des Reaktorkonzepts von HEU und damit waffenfähigem Uran auf nichtwaffenfähigen Brennstoff. Eine Lösung ist nicht in Sicht.

**19. Januar 1996**

**Geringere Anreicherung nicht akzeptabel**

Als bei weitem nicht ausreichend bezeichnen die Gegner des FRM II das derzeit diskutierte Konzept, nach dem die Anreicherung des Brennstoffs mit Uran 235 von 93 auf 70 Prozent gesenkt werden könnte (SZ 19.01.96, LKN). Es wäre immer noch HEU und damit atombombentauglich.

**23. Januar 1996**

**„Umfrage Garching“ II im Münchner Norden**

Gina Gillig wird wie viele andere in der Region telefonisch zum Reaktor in Garching und dessen Akzeptanz befragt. Dies führt INRA-Deutschland durch, ein Institut für Markt- und Sozialforschung. Auftraggeber dieser Befragung ist die TU-Reaktorstation.

**23. Januar 1996**

**Strafanzeige gegen TU**

Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ stellt Strafanzeige, da die TU München bei der Dekontamination des verstrahlten Erdreichs an der geplanten Baustelle des FRM II ohne Genehmigung nach der Strahlenschutzverordnung vorgeht.

Dies ist die dritte Strafanzeige. Die erste aus dem Jahr 1991 richtet sich gegen „Schuldhaftes“ Verseuchung des Erdreichs, in das aus einem Kanal radioaktives Abwasser ausgetreten war. Die zweite Anzeige stellte das Bündnis wegen des Teileinbaus einer sogenannten Kalten Quelle 1987, für deren Errichtung erst 1993 von der TUM ein Antrag auf Genehmigung gestellt worden ist (SZ 08.02.1996, LKN).

**25. Januar 1996**

**Vorbereitung der Demo am 27.04.96**

Schreiben von G. Gillig in Vertretung von 9 Organisationen für das bundesweite Treffen hinsichtlich der Problematik des „Anti-Atom-Bündnis-München“

**Februar 1996**

**„Nachbarschaftszeitung“ 2/96 der TU-Reaktorstation**

Die zweite Ausgabe der Propagandaschrift in diesem Jahr wird über den „Kreisboten“ in die Haushalte der Region verteilt.





**06. Februar 1996**

**Vortrag zum FRM II**

In Rosenheim hält Dipl. Phys. Karin Wurzbacher auf Einladung des Bund Naturschutz einen Vortrag zum FRM II.

**07. Februar 1996**

**Illegale Dekontaminierung**

Pressekonferenz dazu des BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING. Ingrid Wundrak hat zum dritten Mal Strafanzeige gegen die TUM gestellt. Sie als auch K. Wurzbacher, R. Amannsberger und A. Lex nehmen daran teil.

**09. Februar 1996**

**Doppel-Bürgerbegehren wird gestartet**

**Pressekonferenz**

Teilnehmer: S. Tausendfreund (RA), I. Wundrak (Vorstand), G. Gillig (Vorstand), A. Fischer (Vorstand), A. Leis (BI)

Die Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V. stellen zwei Bürgerbegehren der Öffentlichkeit vor. Im Bürgerbegehren 1 soll die Stadt Garching verpflichtet werden, im Falle einer Baugenehmigung durch das Umweltministerium, Klage zu erheben und sich mit allen rechtlichen Mitteln gegen das Projekt zu wehren.

Im Bürgerbegehren 2 soll der Stadtrat sein im Januar 1995 erteiltes baurechtliches Einvernehmen zum FRM II zurücknehmen und die Rodung des Auwaldes verhindern.

Es sind ca. jeweils 900 Unterschriften wahlberechtigter GarchingerInnen nötig, damit der Stadtrat ein Begehren prüft.

**06. und 22. Februar 1996**

**Helfertreffen**

Garchinger Mitglieder der Bürgerinitiative treffen sich im Bürgerhaus, um die Arbeiten zum Bürgerbegehren aufzuteilen. Die Unterschriftenlisten werden in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt und flächendeckend mit einem Überweisungsträger für Spenden in die Briefkästen der Garchinger Haushalte verteilt.

**15. Februar 1996**

**Schulfunksendung**

Ingrid Wundrak gibt ein Interview für die Schulfunksendung zum Ethikunterricht.

Thema: „Engagement von Initiativen und Privatleuten zu Umweltthemen am Beispiel des FRM II“

**Februar 1996**

**Diplomarbeit**

Ingrid Wundrak gibt ein Interview für Diplomarbeit von 2 Sozialpädagogen der Päd. Hochschule München, Pasing

**15. Februar 1996**

**Diplomarbeit**

Eine Sozialpädagogin schreibt über Münchner Umweltinitiativen und Organisationen ihr Diplomarbeit. Gina Gillig gibt ihr Auskunft über die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.

**19. Februar 1996**

**Garching wird Mekka**

Der geplante FRM II wird nach Ansicht von Wolfgang Gläser, dem Sprecher des Direktoriums für das Projekt, „das Mekka der europäischen Neutronenforschung“ (SZ 19.02.1996, LKN).



**22. Februar 1996**

**Aktionärshauptversammlung der Siemens AG**

Vor der Münchner Olympiahalle haben Vertreter der Garchinger Grünen mit Plakaten und Spruchbändern gegen den geplanten FRM II protestiert. Vertreter der Grünen, der Kritischen Aktionäre und der österreichischen Umweltschutzorganisation Global 2000 erklärten im Vorfeld der Versammlung, warum sie fordern, daß Siemens aus der Kernenergie aussteigen soll. Irene Maria Sturm (MdL) hält eine engagierte Rede zum FRM II (SZ 23.02.1996, LKN). Es werden Gegenanträge gestellt, in denen der FRM II eine Rolle spielt.

**29. Februar 1996**

**KUCKUCKSEI Ausgabe 4**

Die BI bringt eine neue Ausgabe des KUCKUCKSEI heraus. Herzlichen Dank an Astrid Leis, die die Gesamtedaktion übernommen hat. In einer Auflage von 20 000 Exemplaren wird es durch fleißige Helfer/Innen in Garching, Dietersheim, Ismaning und Unterschleißheim in den Briefkästen verteilt.

**Februar bis März**

**Infostände**

Der Ortsverband Garching von B90/Die Grünen macht mehrere Infostände in Garching. Dabei sammelt er auch Unterschriften für die zwei Bürgerbegehren der Bürgerinitiative.

**Februar bis April 1996**

**Trägerkreistreffen für die Demo am 27.04.1996 in München**

Der Vorstand der BI beschließt, Mitglied des Trägerkreises zu werden. Vertreter der BI nehmen an den Sitzungen teil (s. Schreiben vom Umweltinstitut vom 28.02.96)

**Februar/März 1996**

**Tschernobylhilfe**

Spendenaufwurf der „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ durch Presseerklärungen in den Zeitungen: Hilfe für die Opfer der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

**29. Februar 1996**

**Tschernobylhilfe**

Die Bürgerinitiative spendet knapp 1000.-DM an das Schilddrüsenzentrum in Gomel (Weißrußland) des Otto-Hug-Strahleninstituts.

**Do., 29.02.1996**

**Vortrag zum FRM II**

Auf Einladung der DGB-Jugend hält Dipl. Phys. Karin Wurzbacher vom Umweltinstitut München e.V. einen Vortrag zum FRM II in Erding.

Thema: „Brauchen wir einen Forschungsreaktor in Garching?“

**01. März 1996**

**Patt bei den Meinungen zum FRM II**

Der Garchinger Bund Naturschutz veranstaltet eine parteiübergreifende Podiumsdiskussion zur Wahl. Auf dem Podium diskutieren Peter Riedl (Unabhängige Garchinger), Ingrid Wundrak (B90/Grüne), Franz Nikui (CSU), Joachim Krause (SPD), Moderator ist Jürgen Heckel (BN). Zwei waren für (Riedl, Krause), zwei gegen den Reaktor (Nikui, Wundrak).





**06.März 1996**

**Bürgerbegehren**

Vertreterinnen der „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ übergeben bereits 3 Wochen nach dem Start der zwei Bürgerbegehren 600 Unterschriften dem Garchinger Bürgermeister Helmut Karl. Rund 900 sind nötig damit ein Bürgerentscheid stattfinden kann. Mit der Übergabe von über 1/3 der nötigen Unterschriften darf der Stadtrat nun keine Pro-Reaktor-Beschlüsse mehr fassen. Diese Sperrwirkung gilt für zwei Monate. Innerhalb dieser Frist muß die BI die restlichen Unterschriften vorlegen (SZ 06.03.96).

**07.März 1996**

**Brennstoffversorgung des FRM II nach wie vor ungeklärt**

Ob und für welchen Zeitraum die Versorgung des geplanten Garchinger Forschungsreaktors FRM II mit HEU gesichert ist, bleibt umstritten. Die Reaktorstation behauptet, daß die Versorgung für die ersten 10 Betriebsjahre gesichert sei. Die Gesamtbetriebszeit beträgt jedoch ca. 30 Jahre. B90/Die Grünen weisen eindringlich daraufhin, daß die Versorgung mit dem brisanten Brennstoff völlig unklar ist. Die Reaktorstation verrät nicht, woher der Brennstoff für die weiteren 20 Betriebsjahre kommen soll (SZ 07.03.1996).

**08.März 1996**

**Vortrag**

Thema: „Forschungsreaktor FRM II - Chancen und Risiken der Neutronenphysik in Garching“

Referent: Dr.Michael Schaaf, Diplomphysiker

Veranstalter: ÖDP Kreisverband München-Süd

Ort: Gaststätte Valley, München

**10.März 1996**

**Kommunalwahl in Bayern**

In Garching verliert die SPD die absolute Mehrheit im Stadtrat. B90/Die Grünen gewinnen mit Ingrid Wundrak einen Sitz dazu.

**12.März 1996**

**Mitgliederbrief der BI**

Im ersten Mitgliederbrief dieses Jahres erhalten die Mitglieder 1 KUCKUCKSEI/Ausgabe 4, 1 Aufkleber „Forschung Ja - Atomreaktor NEIN!“, 1 Artikel „Selbst überrascht“ (SZ 06.03.1996) zum Bürgerbegehren und 1 Anschreiben mit Infos über den Ostermarsch 1996 zum Garchinger Atomei und die Demo in München am 27.April 1996

**12.März 1996**

**Vortrag zum Reaktor**

Thema: „Zum Beispiel Garching - Der Wahnwitz des Atomzeitalters“

Referent: Dr.Till Bastian, Forschungsinstitut Umwelt, Kultur und Frieden aus Isny

Veranstalter: Münchner Friedensbündnis

Ort: Seidl-Villa, München

**13.März 1996**

**TÜV-Gutachten**

liegt nun im Umweltministerium vor



**15.März 1996**

**Pressekonferenz (s.unteres Thema)**

10.30 Uhr, Glockenspiel-Cafe, Marienplatz 28 in München

Teilnahme: I.Wundrak (BI), Gerda Manz (Münchner Friedensbündnis), Dr.Frank Barnaby (SIPRI), Irene Sturm (MdL)

**15.März 1996**

**Vortrag zum Reaktor**

**Thema: „HEU in zivilen Atoanlagen - eine Gefahr für den Weltfrieden. Die weitreichenden Konsequenzen des geplanten neuen FRM II in Garching bei München“**

Referent: Dr.Frank Barnaby, Nuklearphysiker, Friedensforscher, langjähriger Direktor des Internationalen Instituts für Friedensforschung Stockholm (SIPRI)

Veranstalter B90/Die Grünen im Bayerischen Landtag

Ort: Maximilianeum, München

**19.März 1996**

**Kritik an „Panikmache“**

TU weist „Unterstellungen“ von Frank Barnaby zurück.

**20.März 1996**

**Pressegespräch mit Fototermin**

A,Leis, G.Gillig und I.Wundrak stellen die 4. Ausgabe des KUCKUCKSEI der Presse und Öffentlichkeit vor im Bürgerhaus Garching.

**20.März 1996**

**Buchpräsentation**

Der Insel Verlag und der Hessische Rundfunk laden I.Wundrak nach Frankfurt ein zur Buchpräsentation „Verstrahlt, Vergiftet, Vergessen“, eine Publikation des Hessischen Rundfunks zur Tschernobyl-Katastrophe

**23./24.März 1996**

**Berufsmäßige Roßtäuscher**

I.Wundrak reagiert mit einem Leserbrief auf den Artikel „Wachsende Sympathie für Forschungsreaktor“ (SZ 23./24.03.96)

**23./24.März 1996**

**Vergrabener Reaktor?**

Nach Informationen der BI wird auf dem Baugelände für den geplanten FRM II derzeit ein Ausbildungs-Atomreaktor ausgegraben, den die TUM dort vor Jahren vergraben haben soll. In einem offenen Brief an Umweltminister Goppel fordert I.Wundrak vom Vorstand der BI nähere Auskünfte. (SZ 23./24.03.96)

**27.März 1996**

**Pubertäres Verhalten**

Leserbrief von I.Wundrak auf Artikel von der TUM „Kritik an Panikmacher“ (SZ 27.03.96)

**April 1996**

**„Nachbarschaftszeitung“ 3/96 der TU-Reaktorstation**

Die dritte Ausgabe der Propagandaschrift in diesem Jahr wird über den „Kreisboten“ in die Haushalte der Region verteilt.





**04. April 1996**

**Erteilung der 1.TEG**

Die erste Teilerrichtungsgenehmigung (1.TEG) zum FRM II, die von der Reaktorstation für Herbst 1995 angekündigt worden war, ist nun nach halbjähriger Verspätung am 4. April 1996 vom Bayerischen Umweltministerium erteilt worden.

Insgesamt wird es drei Teilerrichtungsgenehmigungen geben.

Die 1.TEG enthält das „vorläufige positive Gesamturteil“. Ungewöhnlich und einmalig in der deutschen Atomgeschichte ist, daß dieses bereits gefällt wurde, obwohl für das brisante Brennelement noch keine Bestrahlungstest durchgeführt worden sind. Das Konzeptgutachten des TÜV verschiebt dieses Problem wie auch andere Problempunkte auf später. Das gilt ebenso für die Regelung des angeblichen Vollschutzes gegen Flugzeugabsturz.

Da der Verein „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ als Organisation nicht klagen kann, haben vier Garchinger Bürger/Innen beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof Klage gegen die 1.TEG eingereicht. Sie werden von den „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ und dem „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ finanziell unterstützt.

**April 1996**

**NCI kritisiert die Erteilung der 1.TEG**

Ungewöhnlich scharf hat der Präsident des Nuclear Control Institut in Washington, Paul Leventhal, die 1.TEG für den FRM II durch das bayerische Umweltministerium kritisiert.

**Ostersamstag, 06. April 1996**

**Ostermarsch zum Garchinger Reaktor**

Der Vorstand der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützt den Aufruf zum Ostermarsch 1996.

In München beginnen Friedensgruppen ab 10 Uhr morgens an den U-Bahn-Stationen der U 6 ab Sendlinger-Tor-Platz mit Auftaktsaktionen und Infotischen den Aktionstag. Fahrt nach Garching.

12 Uhr Kundgebung am Garchinger Maibaum, Sprecherin Ingrid Wundrak von der BI

Gang zum Atomei

14 Uhr Abschlußkundgebung am Atomei

**12. April 1996**

**Spontan-Protest vor dem Umweltministerium**

Gegen die erteilte 1.TEG protestieren Kernkraftgegner vor dem Umweltministerium. Dieses fährt Schmutzkurs und bietet den Demonstranten Butterbrezen an.

**26. April 1996**

**Mahnwache NIE WIEDER TSCHERNOBYL**

Die Unterschleißheimer MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. führen eine Mahnwache auf dem Unterschleißheimer Rathausplatz durch. Bürger/Innen legen Blumen in das mit Blumen ausgelegte Strahlenzeichen zum Gedenken an die Opfer. Die MgA weisen auch auf den FRM II hin. 5000 Flugblätter konnten mithilfe finanzieller Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. in die Haushalte verteilt werden.

**26. April 1996 bis 12. Mai 96/Muttertag**

**Veranstaltungen der MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT e.V. anlässlich 10 Jahre Tschernobyl**

Hauptthema: Nie wieder Tschernobyl - wie wollen wir in Zukunft leben?

Kindertanzgruppe Kalynonka aus Kiew, Ausstellung, Podiumsdiskussion, Mahnwache (s. Programm)



**27. April 1996**

**Demonstration in München**

Thema: „10 Jahre - Tschernobyl ...ist überall! Sofortige Stilllegung aller Atomanlagen! Energiewende jetzt!“

Anlaß: Atomforschungsreaktor FRM II

Kontakt und nähere Informationen: Umweltinstitut München e.V. Tel. 089 / 30 77 49 - 11

Gleichzeitig finden in Ahaus, Biblis, Krümmel und Magdeburg ebenfalls Demonstrationen statt zu diesem Thema.

In München kommt es an diesem Tag zu einer weiteren Demo, veranstaltet vom linken Spektrum (Münchner Anti-Atombündnis, Ökologische Linke). Eine gemeinsame Demo war wegen Auseinandersetzungen nicht möglich.

**6. Mai 1996**

**Frankreich schließt mit Rußland Geschäft über HEU ab**

In einer Pressemitteilung bezeichnet Irene Sturm (MdL) den „russisch-französischen Handel mit HEU als größten anzunehmenden Unfall für das internationale Abrüstungsprogramm, der als Folge des FRM II zu befürchten war“ anlässlich des G/ Gipfels in Moskau.

**6. und 8. Mai 1996**

**Schulfunksendung**

Bayern 2 sendet eine Schulfunksendung über Initiativen und engagierte Bürger. I. Wundrak (BI) wird dargestellt als auch K. Wurzbacher (Umweltinstitut München e.V., Mütter gegen Atomkraft e.V.)

**21. Mai 1996**

**Übergabe der restliche Unterschriften für die zwei Bürgerbegehren in Garching**

Vier Mitglieder der BI überreichen Bürgermeister Karl die restlichen 352 Unterschriften. Am 05.03. 96 wurden schon 578 gültige Unterschriften übergeben. Am 05.03.96 wohnten in Garching 9712 wahlberechtigte Bürger/Innen. Die erforderliche Befürworterzahl ist also 874 (9%).

**23. Mai 1996**

**Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung**

Gina Gillig verschickt die fristgerecht die Einladungen zur ordentlichen Mitgliederversammlung der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V., die am 25. Juni 96 im Garchinger Bürgerhaus stattfindet.

**24. Mai 1996**

**Klage gegen die 1. TEG**

Da der Verein „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ als Organisation nicht klagen kann, haben vier Garchinger Bürger/Innen beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof Klage gegen die 1. TEG eingereicht. Sie werden von den „Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.“ und dem „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ finanziell unterstützt.

**Mai 1996**

**Anfrage**

Frau M. Lochner -Fischer (MdL) stellt Anfrage zu dem Einbruch auf Forschungsgelände( Anfrage und Antwort!)

**5./6. Juni 1996**

**Garchinger Brennstoff soll gestreckt werden**

Um Versorgungsengpässe mit dem Brennstoff zu vermeiden, will Deutschland hochangereichertes Uran wiederaufarbeiten lassen in Dounreay (s. SZ vom 5./6. Juni 96)





**15.Juni 1996**

**Leserbrief von Ingrid Wundrak**

zu Gert v. Hassels Pressemeldung „Unabhängige Gericht/Kalte Quelle“ vom 12.06.96  
(s.SZ 15./16.06.96, „Keine Harmonie“)

**17.Juni 1996**

**Garchinger Bürgerbegehren**

Mit den ca. 1000 abgegebenen Unterschriften hat die BI das Quorum erfüllt. Der Stadtrat muß innerhalb von 2 Monaten seit Übergabe der Unterschriften, also bis 21.Juli 96, darüber befinden, ob er einen Bürgerentscheid für zulässig hält.

Das Thema wird in der Sitzung am 19.Juli 96 vom Stadtrat behandelt. Falls er einem Bürgerentscheid zustimmt, könnte er dann am 13.Oktober stattfinden (SZ 17.Juni 96)

**18.Juni 1996**

**Demonstration des SMV-Bündnisses München**

SchülerInnen und StudentInnen Demo mit dem Thema „Wir wollen keinen Forschungsreaktor Garching (FRM II) in München

Beginn 15 Uhr Geschwister-Scholl-Platz, Kundgebung 17 Uhr am Marienplatz

Die BI macht dazu auf dem Marienplatz einen Info-Stand. Gina Gillig hält als Vorstandsmitglied eine Rede bei der Abschlußkundgebung.

**18.Juni 1996**

**Ein Land bricht auf: Offensive Zukunft Bayern**

Veranstaltung der Bayerischen Vertretung in Bonn für den FRM II. Podiumsdiskussion mit dem Thema „Schlüssel zur Technologie des 21.Jahrhunderts: Der neue Forschungsreaktor in Garching“ mit Hans Zehetmair MdL, Bernd Neumann MdB, W.-M. Catenhusen MdB, Gerald Häfner MdB, Prof.Dr.W.A.Herrmann

**25.Juni 1996**

**Ordentliche Mitgliederversammlung**

der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. im Bürgerhaus Garching, 20 Uhr

**28.Juni 1996**

**Vortragsveranstaltung B 90/ Grüne im Bayer. Landtag mit Mike Townsley**

Gina Gillig nimmt an der Pressekonferenz für die BI teil.

Thema: „Hochangereichertes Uran (HEU) für den FRM II aus der schottischen WAA Dounreay?“

Ort: Bayerischer Landtag, Maximilianeum, Bayernzimmer

Nachdem sich die USA weigern, HEU für den FRM II zu liefern, muß sich die TUM nach anderen Quellen umsehen. Deshalb sollen deutsche Forschungsreaktorbrennelemente jetzt in der 38 Jahre alten, schrottreifen WAA in Dounreay wiederaufgearbeitet werden, damit HEU aus abgebrannten Brennelementen zurückgewonnen werden kann.

**08.Juli 1996**

**Veranstaltung zum FRM II**

Thema: „Was Sie schon immer über das neue Atomei/FRM II Garching wissen wollten...“

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Reinhard Badlehner, Physiker

20 Uhr, DAAG-Geschäftsstelle, Pettenkoferstraße 22g, München



### **09. Juli 1996**

#### **Post für Garchinger Stadträte**

Der Garchinger Stadtrat diskutiert am Freitag, den 19. Juli 96, ob gegen den geplanten FRM II ein Bürgerentscheid zulässig ist. Im Vorfeld dieser Entscheidung hat Ingrid Wundrak an ihre 23 Stadtratkollegen und Bürgermeister Karl einen Brief mit Informationsmaterial zu möglichen medizinischen und außenpolitischen Konsequenzen des Reaktorprojekts geschickt. (SZ 9.7.96)

### **11. Juli 1996**

#### **Informationsveranstaltung zum FRM II**

Die Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik der TUM veranstaltet zu diesem Thema mit der Projektgruppe Neuer Forschungsreaktor im Physikdepartment der TUM eine Diskussion. Teilnehmer sind Prof. Winfried Petry und Prof. Klaus Buchner.

### **12. - 14. Juli 1996**

#### **Garchinger Straßenfest**

BI ist mit Info-Zelt und E-Mobil Mitfahr-Station beteiligt

### **1. August 1996**

#### **Erster Spatenstich des FRM II unter lautstarkem Protest**

Vor rund 400 geladenen Gästen beginnen die Bauarbeiten des FRM II mit einem feierlichen ersten Spatenstich. Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING veranstaltet eine Gegenkundgebung. Demonstranten blockieren die Straße und hindern die Ehrengäste an der Durchfahrt zum Festakt. Die Festreden werden durch ein lautstarkes Pfeifkonzert gestört. (SZ 2.8.96)

### **2. August 1996**

#### **NCI kritisiert Spatenstich des FRM II**

Als „schwarzen Tag im Kampf gegen nuklearen Terrorismus“ hat das Nuclear Control Institut (NCI) aus Washington DC, USA, den Tag des ersten Spatenstichs des FRM II bezeichnet. Doch, so meint es, ist die Entscheidung für den FRM II nicht „unumkehrbar“. (SZ 3./4.8.96)

### **7. August 1996**

#### **Garchinger Reaktor droht Kostenexplosion**

Wenige Tage nach Baubeginn sorgen die Kosten des FRM II weiter für Zündstoff. 1991 waren die Kosten von der TUM mit 360 Millionen DM veranschlagt, Ende 1992 waren es bereits 525 Millionen DM, und seit 1994 sprechen sie von 720 Millionen DM. B`90/Die Grünen und der Bund Naturschutz rechnen deshalb mit einer Kostenexplosion auf mindestens eine Milliarde DM.

Von den bisher veranschlagten 720 Millionen DM entfallen nach TU-Angaben 30 Millionen auf die Erschließung des Geländes und 504 Millionen DM auf den Erbauer KWU der Siemens AG. Als Generalunternehmer erstellt KWU den Reaktor schlüsselfertig und betriebsbereit. Der Restbetrag steht für die Ausstattung mit Experimentierplätzen. (SZ 7.8.96)

### **Herbst 1996**

#### **Interview mit Prof. Dr. Hans Ackermann**

Unter dem Titel „Exporthoffnungen und Atomarer Starrsinn“ veröffentlicht das „Forum der Wissenschaft 3/96 ein Interview mit dem Kritiker des FRM II Hans Ackermann.

### **9. September 1996**

#### **Ermittlungen gegen Alfred Fischer und Gina Gillig**

Gegen die beiden Vorstandsmitglieder der BI ermittelt die Staatsanwaltschaft: Bei Alfred Fischer wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetzes, bei Gina Gillig wegen Landfriedensbruch und Nötigung bei der Kundgebung zum ersten Spatenstich des FRM II am 1.8.96.





**11. September 1996**

**Baugrube des FRM II ausgehoben**  
(SZ 11.09.96)

**17. September 1996**

**„Forschungsreaktor FRM II: Das Ei des Kolumbus?“**

Unter diesen Titel führt die ÖDP eine Veranstaltung mit dem Physiker Michael Schaaf im Cafe Wildwuchs in München durch.

**23. September 1996**

**Alfred Fischer fordert von Reaktor-Sprecher Unterlassungserklärung**

Diesmal scheint FRM II-Pressesprecher Gert von Hassel zu weit gegangen zu sein. In einer Presseerklärung hat er Alfred Fischer scharf angegriffen und ihm unterstellt, er suche „Rechtsverletzung und Straftat“. Jetzt soll Hassel eine Unterlassungserklärung unterschreiben, andernfalls will Fischer vors Gericht gehen. (SZ 23.09.96)

**25. September 1996**

**Reaktorplaner sehen „Nebelbomben“**

Die TU-Reaktorstation übt heftige Kritik am Gutachten des Darmstädter Öko-Instituts zum FRM II. Sie setzt alle Hebel in Bewegung, um den Stadtrat Münchens zu veranlassen, die vom städtischen Umweltreferat initiierte Klage der Stadt München gegen den FRM II doch noch zu Fall zu bringen. (SZ 25.09.96)

**30. September 1996**

**Eching zieht Klage zurück**

Der FRM II wird von der Gemeinde Eching nicht mehr juristisch bekämpft. Einstimmig entschied der Gemeinderat, die vorläufig eingebrachte Klage zurückzuziehen. Die TUM wertete dies als einen Akt von „Vernunft und Sachlichkeit“.

**30. September 1996**

**Dounray hat Probleme**

Die WAA bei Dounray in Schottland ist wegen zu hoher Werte im Kühlwasser vorerst stillgelegt worden. Für wie lange, ist noch nicht klar. (dpa 30.09.96)

**2. Oktober 1996**

**FRM II im Museum**

Ab sofort ist der FRM II in der Neuheitenecke beim Deutschen Museum in München zu bewundern. (Kreisbote 2.10.96)

**7. Oktober 1996**

**Beeinflussung durch Falschaussagen**

Das UMWELTINSTITUT MÜNCHEN e.V. wirft der TU-Reaktorstation vor, mit gezielten Falschmeldungen die Mitglieder des Münchner Stadtrats von der Weiterführung der Klage gegen den FRM II abbringen zu wollen. (SZ 9.10.96 und Pressemitteilung)

**9. Oktober 1996**

**Klage der Stadt München läuft weiter**

Der Münchner Stadtrat entscheidet mit 38 gegen 32 Stimmen, die Klage gegen den FRM II aufrecht zu erhalten.



**8.Oktober 1996**

**Reaktorbau liegt im Plan**

Die TUM teilt mit, daß die Bauarbeiten am FRM II planmäßig ablaufen (SZ 8.10.96)

**28.Oktober 1996**

**Bürgerwochennachlese**

Die BI ist von der Stadt Garching zur Bürgerwochennachlese eingeladen worden. Die BI hatte im Juli an der Bürgerwoche teilgenommen. Astrid Leis und Götz nehmen die Einladung für die BI wahr.

**3.November 1996**

**Erster Sonntagsspaziergang**

Es findet das erste Mal der Sonntagsspaziergang um das Baugelände des FRM II statt (SZ 6.11.96)

**4.November 1996**

**Reaktorpläne für 2.TEG eingereicht**

Die TU und Siemens haben ihre Planungsunterlagen für die 2.TEG eingereicht. Dabei geht es um die nukleare Anlage, die maschinen- und elektrotechnischen Komponenten und um die Nebengebäude. Sie erwarten im Sommer die Erteilung der 2.TEG. In der 3.TEG geht es dann um die Betriebnahme (SZ 5.11.96)

**11.November 1996**

**„Brennelemente-Tests“**

Die Tu teilt mit, daß derzeit die Brennelemente für den FRM II getestet werden. Bisher hatte die TUM jedoch immer behauptet, das Brennelement sei längst weltweit im Betrieb bewährt. Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR übt schärfste Kritik. Außerdem stellt sich heraus, daß nicht das ganze Brennelement getestet wird, sondern nur Minimalplatten. (SZ 11., 21 und 22.11.96)

**21.November 1996**

**Aufbruchstimmung bei Reaktorbetreibern**

Es wird mit dem Bau der zwei Meter dicken Fundamentplatte begonnen. (Kreisbote 21.11.96)

**November 1996**

**Neue Informationsbroschüre Garching**

Die neue Info-Broschüre der Stadt Garching erscheint. Gina Gillig hatte für die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. eine Anzeige auf 1/4 Seite für den Verein geschaltet. Die Tu-Reaktorstation ist auf mehreren ganzen Seiten vertreten und wirbt für den FRM II. Ingrid Wundrak schreibt dazu einen Leserbrief (SZ 11.11. und 23/24.11.96).

**November 1996**

**Neue „NACHBARSCHAFTSZEITUNG“**

Die TUM läßt wieder ihre neueste Ausgabe der „Nachbarschafts-Zeitung, Forschung rund ums Atomei 5/96“ in die Haushalte der Region verteilen.

**24.November 1996**

**Demo gegen FRM II**

Nicht die BI, sondern „PDS/BO Linkes Forum, Antifaschistische Libertäre Initiative München u.a.“ hatten zur Demo eingeladen. Alfred Fischer von der BI hielt als Gastredner eine Rede, bei der er zu den Sonntagsspaziergängen aufrief. (MM 25.11.96)





**25. November 1996**

**Gratulation zum Vorstand des Bayerischen Landesverbandes B`90/Die Grünen**

Ingrid Wundrak gratuliert im Namen des Vorstandes der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. Ruth Paulig und Bernd Schreyer zur Wahl. Ruth Paulig hatte bereits als Landtagsabgeordnete engagiert mit der BI gegen den FRM II gekämpft.

**26. November 1996**

**Strafanzeige wegen Bodenverseuchung eingestellt**

Fünf Jahre lang seit 1991, als Ingrid Wundrak Strafanzeige gestellt hat, hat die Staatsanwaltschaft wegen radioaktiver Verseuchung auf dem Reaktorgelände ermittelt. Jetzt stellt sie das Verfahren ein. Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING kritisiert bei einer Pressekonferenz die haarsträubende Begründung und vermutet dahinter politische Gründe. (Presseerklärung, SZ 26. Und 27.11.97)

**05. Dezember 1996**

**Bürgermeister Karl wird Ehrenszenator**

TU-Präsident Wolfgang Herrmann zeichnet Bürgermeister Karl von Garching mit dem Titel des Ehrenszenators aus. Dies ist der höchste Titel, den die TU an Nichtakademiker verleiht. Grund: Die TU will sich damit bedanken, daß der SPD-Politiker den Bau des neuen FRM II „Mit fester und offener Fürsprache“ unterstützt. (SZ 5.12.96)

**05. Dezember 1996**

**VGH stoppt „Prozeßhansl“ Goppel**

Atomgegner siegen im Dauerstreit um Kosten für TÜV-Gutachter. VGH bürdet 146 000-DM-Rechnung dem Umweltministerium auf. Denn der Versuch von Umweltminister Thomas Goppel (CSU), bei Kernkraftgegnern Gutachterkosten von 146 000DM zu den MOX-Brennelementen einzutreiben, ist endgültig gescheitert. Der 22. Senat des VGH wies Goppels Geldforderung jetzt mit einem Urteil, das Grundsatzcharakter hat, rechtskräftig zurück. (SZ 05.12.96)

**06. Dezember 1996**

**Kostenexplosion beim Garchinger Reaktor**

Projekt verteuert sich um 47 Millionen auf 767,7 Millionen Mark. Mit den Stimmen der CSU wird diese Kostenerhöhung befürwortet. Die Landtags-CSU geht nun von Gesamtkosten von 900 Millionen DM aus. Damit droht zum Bau des FRM II eine Kostenspirale bis an die Milliardengrenze. Das „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ kritisiert die Kostensteigerung und spricht von einem „Milliardengrab“. (SZ 6.12.96 und 7./8.12.96)

**07. Dezember 1996**

**Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Alfred Fischer**

Gegen Alfred Fischer war wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz ermittelt worden, als er zum ersten Spatenstich des FRM II am 1.8.96 bei der Gegenkundgebung Versammlungsleiter war. Einige jugendliche Demonstranten hatten damals die Zufahrt der Festgäste blockiert. (SZ 5.12.96)

**07. Dezember 1996**

**Formulare für Spaziergänger**

Die Staatsanwaltschaft sieht in den Sonntagsspaziergängen um den Reaktor eine unangemeldete Demo und ermittelt wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz. Ingrid Wundrak beantragt daraufhin Formulare zur Anmeldung von Spaziergängen ihrer Familie, um dieses unsinnige Gebaren, private Spaziergänge anmelden zu müssen, ad absurdum zu führen. (SZ 07./08.12.97)



**09.Dezember 1996**

**Uran auf Halde, in Reaktoren oder in Bomben**

Vereinte Nationen bemühen sich, weitere Produktion waffenfähigen Spaltmaterials zu stoppen.  
(FR 9.12.97)

**Dezember 1996**

**Weihnachtsboykott gegen Siemens**

Prominente und 180 Verbände fordern zum Weihnachtsboykott gegen Produkte der Atomschmiede Siemens auf. (s.Flugblatt)

**11.Dezember 1996**

**Fragen zum Grundwasser**

Ingrid Wundrak hat der Umweltschutzabteilung des Landratsamts München einen Fragenkatalog zur Bauwasserhaltung auf dem Baugelände des FRM II vorgelegt. Sie fordert eine unabhängige Kontrolle beim FRM II - Bau. (SZ 11.12.96)

**12.Dezember 1996**

**Ausgleichsmaßnahmen für FRM II**

20.000 Bäume und Sträucher läßt die TU-Reaktorstation pflanzen als ökologische Ausgleichsmaßnahme für den Reaktor. (Münchner Wochenblatt 12.12.96)

**12.Dezember 1996**

**Angriff auf Umweltinstitut e.V.**

Die TU-Reaktorstation greift das Umweltinstitut München e.V. in einer Pressemitteilung massiv an und unterstellt Unkenntnis und wilde Gerüchteküche. (Lohhofer & Landkreisanzeiger 12.12.96)

**16.Dezember 1996**

**Fundamentplatte des FRM II**

Innerhalb von 30 Stunden wurde die Fundamentplatte für den FRM II gegossen. Im 2,5Minuten-Takt transportierten 50 Betonmischfahrzeuge 4000 Kubikmeter Beton an die Baustelle. (SZ 16.12.96)

**6., 13. und 20. Dezember 1996**

**Mahnwache**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. halten an drei Freitagen zum Garchinger Christkindl-Markt eine Mahnwache ab. Dabei werden brennende Kerzen zu einem Strahlenzeichen ausgelegt.

**19.Dezember 1996**

**Pressekonferenz der Kläger gegen FRM II**

Neben der Stadt München wollen drei GarchingerInnen den FRM II mit einer Klage durch alle Instanzen stoppen. Nach deren Ansicht sind die Gefahren, die von der neuartigen Atomanlage ausgehen, bei weitem größer als das sogenannte Restrisiko, das Bürger laut Gesetz hinnehmen müßten. (SZ 20.12.96)

**20.Dezember 1996**

**Anmeldeanträge für Sonntagsspaziergänge**

Das Landratsamt hat Ingrid Wundrak Formulare geschickt, mit denen sie künftig die Spaziergänge ihrer Familie anmelden soll. (SZ 20.12.96)





**27. Dezember 1996**

**Gert von Hassel - Positive Bilanz**

Die TU-Reaktorstation zieht eine positive Bilanz des Jahres 1996.  
(MM 27.12.96)

**Dezember 1996**

**Jahresrückblick FRM II**

Münchner Merkur 31.12.96 , SZ 31.12.96



## 1997

**06. Januar 1997**

**Leserbrief Jahresrückblick**

Ingrid Wundrak kontert den Artikel des MM „Jahresrückblick FRM II - 1996 war ereignisreich“

**10. Januar 1997**

**Kritik an FRM II-Pressestelle**

Scharfe Kritik übt Alfred Fischer gegen Gert von Hassel, dem Pressesprecher der TU-Reaktorstation. (SZ 10.01.97)

**10. Januar 1997**

**Polizei findet keinen Versammlungsleiter bei „Sonntagsspaziergang“**

Viele Spaziergänger und einige Polizisten haben sich wieder am ersten Sonntag im Januar am Reaktorgelände eingefunden. Nach Meinung von Polizeimund Staatsanwaltschaft handelt es sich um eine „Nicht angemeldete Versammlung unter freiem Himmel“. Die Polizei erstattete Anzeige gegen unbekannt. (SZ 10.01.97)

**15. Januar 1997**

**Spaziergang in Isarauen verboten**

Grüne halten Sperrschild der TU in der Nähe der Reaktorbaustelle aus naturschutzrechtlichen Gründen für rechtswidrig. Sie vermuten, daß die TU damit Spaziergänger vom Reaktorbaugelände fernhalten will. Sie hat beim Landratsamt eine Überprüfung beantragt. (SZ 15.01.97)

**17. Januar 1997**

**Friedliche Besucher willkommen**

Die Pressestelle der TU-Reaktorstation hält das Verbotsschild gegen Durchwandern der Isarauen für gerechtfertigt, um diese zu schützen. Außerdem heißt sie friedliche Besucher an Reaktorbaustelle willkommen im Hinblick auf die Sonntagsspaziergänge. Sie kündigt selbst Besichtigungstermine an. (SZ 17.01.97)

**18. Januar 1997**

**Kreistagsfraktion B`90/Die Grünen melden Spaziergang ums Atomei an**

Mit einer ironisch-satirischen Anmeldung ihres Spaziergangs macht die Kreistagsfraktion das Anmelden von Spaziergängen lächerlich. (SZ 18./19.01.97)

**19. Januar 1997**

**Petra-Kelly-Stiftung**

Gründungsveranstaltung der Petra-Kelly-Stiftung in München. (SZ 20.01.97)

**21. Januar 1997**

**Erstellen eines Katastrophenschutzplanes / Anfrage Stadtratssitzung 13.12.96**

Ingrid Wundrak hatte am 13.12.96 in der Garchinger Stadtratssitzung eine Anfrage zur Vorlage des Katastrophenschutzplanes gestellt. Am 21.01.97 wurde sie von Herrn Beck beantwortet. Er verweist auf Landratsamt und die zuständigen Ministerien.

**21. Januar 1997**

**Wasserhaltungsmaßnahmen am FRM II**

Ingrid Wundrak hatte am 01.12.96 eine Anfrage zur Wasserrechtlichen Erlaubnis vom 29.04.96 an das zuständige Landratsamt München gestellt. Am 21.01.97 erhält sie die Antwort.





**27. Januar 1997**

**Einstellung des Ermittlungsverfahrens wegen Verseuchung Garchinger Bodens und Wassers**

Manfred Fleischer, MdL (B'90/Die Grünen), gibt sich mit der skandalösen Einstellung des Verfahrens nicht zufrieden und will die Sache parlamentarisch nochmals zur Sprache bringen:  
Schriftliche Anfrage

**27. Januar 1997**

**Grabsteinlegung des FRM II**

Die TU-Reaktorstation hatte zur feierlichen Grundsteinlegung des FRM II Festgäste eingeladen. Reden von Prof. Dr. Herrmann (Präs. TUM), Helmut Karl (Bürgermeister, SPD), Adolf Hüttl (Vorstandsvorsitzender Siemens-KWU), H. Zehetmaier (Kultusminister)

Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING veranstaltet zeitgleich eine Protestveranstaltung unter dem Motto „Milliarden - Grabsteinlegung“ auf dem Gelände. Redner sind Irene Sturm (MdL B'90/ Die Grünen), Ruth Paulig (Vorstand Landesverband B'90/Die Grünen), Prof. Dr. Gantzer (MdL für München-Land, SPD) und Helmut Coqui (MdL für München-Land, SPD, und Mitglied der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.).  
(s. Bilder, Artikel, Rede von H. Karl)

Die Reaktorgeegner setzen mit Grabkerzen, Trauerkränzen, Sarg, FRM II-Grabstein, Protestnote und Trillerpfeifen ihren Protest in Szene. Das Presseecho war sehr gut.

**27. Januar 1997**

**Presse wurde teilweise behindert**

Unter dieser headline erscheint ein Artikel im Kreisboten. Demnach wurden trotz offizieller Einladungskarte und Presseausweis zahlreiche Journalisten nicht auf das Gelände vorgelassen bei der Grundsteinlegung des FRM II. (Kreisbote Nr. 5, 30.01.1997)

**30. Januar 1997**

**Billige und sichere Alternative zum Garchinger Reaktor**

In der SZ erscheint ein Artikel zu obigem Thema. In der Schweiz ist eine Neutronenquelle in Betrieb gegangen, die mit dem FRM II durchaus konkurrieren kann. (SZ 30.01.1997)

**30. Januar 1997**

**Bayerischer Rundfunk**

Frau Jäckle, ein Mitglied der BI, beschwert sich über die Art der Berichterstattung des BR 2 zur Grundsteinlegung. Sie erhält einen Antwortbrief von Klaus-Joachim Jenssen, BR, der die typische Haltung des BR widerspiegelt.

**Februar 1997**

**Flugblatt**

Die „AG FRM II - Nie“ im Infoladen München erstellt ein Flugblatt mit dem Titel „Eine strahlende Zukunft für SchülerInnen und StudentInnen“, in dem u.a. der sofortige Baustopp des FRM II gefordert wird und auf die Sonntagsspaziergänge um den Reaktor geworben wird.

**Februar 1997**

**Nachbarschaftszeitung**

Pünktlich zur Grundsteinlegung für den FRM II erscheint die neue Ausgabe der sogenannten Nachbarschaftszeitung der TU-Reaktorstation. Sie wird wieder kostenlos an die Haushalte in Garching und Umgebung verteilt.

**04. Februar 1997**

**Reaktor-Grundwasser**

Ingrid Wundrak, Vorstandsmitglied der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V., stellt Fragen zur Entnahme und Versickerung von Grundwasser. Da die Auskünfte des Landratsamts zur Bauwasserhaltung an der Baustelle des FRM II ungenügend waren, faßt sie nun nach.



(SZ 04.02.1997, LKN)

#### **4. Februar 1997**

##### **Ermittlungen gegen Alfred Fischer**

Die Polizei hält die monatlichen Spaziergänge um die Baustelle des FRM II für ungenehmigte Demonstrationen. Bisher wurde gegen unbekannt ermittelt. Jetzt wird gegen Alfred Fischer, Vorstandsmitglied der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V., ermittelt. Er hat eine Vorladung aufs Polizeipräsidium bekommen (SZ 04.02.97, LKN)

#### **5. Februar 1997**

##### **Betretungsverbot hinter dem Reaktor**

Dr. Christian Magerl (MdL, B'90/Die Grünen) stellt eine schriftliche Anfrage an die Staatsregierung wegen des Betretungsverbotsschildes für das Gelände zwischen Baustelle des FRM II und der Isar.

#### **5. Februar 1997**

##### **Dringlichkeitsantrag von B' 90/Die Grünen im Landtag**

Sofortiger Stop der Transporte von abgebrannten Brennelementen in Bayern

#### **07. Februar 1997**

##### **Neutronentherapie bei Tumorpatientinnen und -patienten beim FRM II**

Die Landtagsabgeordneten Emma Kellner und Volker Hartenstein (B'90 / Die Grünen) stellen eine schriftliche Anfrage dazu. Das Kultusministerium nimmt dazu Stellung. (interessant)

#### **07. Februar 1997**

##### **Zwischenlager für Atom Müll in Bayern vereinbart**

In Bayern ist nach Recherchen des Nachrichtenmagazins Focus ein neues Zwischenlager für Atom Müll aus Süddeutschland geplant (dpa 07.02.97)

#### **8. Februar 1997**

##### **Förderverein Frieden e.V.**

Die BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. haben den „Förderverein Frieden e.V.“ 1996 finanziell unterstützt. (Spendenbescheinigung)

#### **8. Februar 1997**

##### **Demo in Berlin**

Ingrid Wundrak fährt als Vertreterin der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. zur Demonstration nach Berlin anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von Siemens. Anfänglich sollte sie dort sprechen. Doch der Redebeitrag zum FRM II wurde dann von der AG FRM II NIE durchgeführt.

#### **8. und 9. Februar 1997**

##### **Regionalgruppenkonferenz von IPPNW**

IPPNW hält in Mainz seine Regionalgruppenkonferenz ab. Ein Schwerpunktthema ist: „Bombige Wissenschaft - FRM II Garching und Siemens- Austiegshilfe“. Dipl. Phys. K. Wurzbacher vom BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING hält auf Einladung einen Vortrag zum FRM II.

#### **11. Februar 1997**

##### **Stoiber auf Atomkurs**

Unter dieser Überschrift gibt Irene Sturm (MdL) eine Presseerklärung heraus. „Bis zum Jahr 2001 Forschungsreaktor Garching, nach dem Jahr 2000 Genehmigungsantrag für den Europäischen Druckwasserreaktor (EPR), ab dem Jahr 2010 Zwischenlager in Bayern, im Jahr 2030 Endlager im bayerischen Granit - das sind die Atompläne der bayerischen Staatsregierung....“





**12. Februar 1997**

**FRM II-Gegnerin soll in den Aufsichtsrat**

Die Grünen-Landtagsabgeordnete Irene Sturm ist als Aufsichtsrat der SiemensAG vorgeschlagen. Der „Dachverband der Kritischen Aktionäre und Aktionärinnen“ sieht in ihr eine verlässliche Garantin für den unverzichtbaren ökologischen Umbau des Konzerns und für seinen Ausstieg aus der Atomenergie. (SZ LKN 12.02.97)

**13. Februar 1997**

**150 Jahre Siemens**

Der Vorstand der BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. unterstützt das Flugblatt zum Aufruf zur Entschädigung ehemaliger ZwangsarbeiterInnen als Mitunterzeichner.

**13. Februar 1997**

**Protestveranstaltung 150 Jahre Siemens**

Das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING richtet eine Geburtstagsfeier für Siemens aus. Auf dem Wittelsbacher Platz in München vor dem Siemens-Hauptgebäude gibt es Geburtstagsreden von Bernd Schreyer (Vorstand des Landesverbandes Bayern B90/Die Grünen), Gina Gillig (Vorstand Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.), ein Vertreter der AG FRM II NIE und Christina Hacker (Umweltinstitut München e.V., die die Protestnote verliest. Gerta Manz (MÜNCHNER FRIEDENSBÜNDNIS) sorgt mit ihrem Spottlied für den kulturellen Beitrag. Anschließend wird einem Vertreter von Siemens ein Geschenkkorb mit Protestnote und „Strahlenden Geburtstags-Atomeiern“ übergeben. (SZ LKN 14.02.97)

**15. Februar 1997**

**Nachfragen zur Bauwasserhaltung**

Die Kreistags-Grünen sind mit den Auskünften des Landratsamts zur Wasserhaltung an der Garchinger Reaktor-Baustelle nicht zufrieden. Jetzt hat Ingrid Wundrak einige Fragen detaillierter formuliert. (SZ 15./16.02.97)

**18. Februar 1997**

**Leserbrief zum „Ökofaschismus“**

Gina Gillig wehrt sich gegen die Vorwürfe mit Leserbrief „Friedlich und gewaltfrei“ zur Aktion Grabsteinlegung FRM II. (SZ 22./23.02.97)

**20. Februar 1997**

**Jim Green - Draft PHD Thesis Chapters**

Jim Green, Australien, schickt Gina Gillig den Entwurf seiner Doktorarbeit zu dem Thema „The other side of the coin: nuclear medicine and nuclear reactors“. Gina gibt sie an Lengfelder und Scholz weiter und bittet Green, seine Forschungen zu HEU zu schicken.

**25. Februar 1997**

**Kalte Quelle - Beschwerde gegen die Einstellung der Ermittlungen**

Zwei Garchinger Mitglieder der Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V. hatten anfang 1995 Klage gegen die TUM eingereicht. Grund war der Einbau einer „Kalten Quelle“ im Atomei, für den die Reaktorstation keine Genehmigung hatte. Im Oktober erstattete Ingrid Wundrak dann Anzeige gegen Wolfgang Gläser und gegen unbekannt. Das Ermittlungsverfahren wurde Ende 1996 eingestellt. Die Rechtsanwältin A. Lex erstattete nun beim Generalstaatsanwalt Beschwerde gegen die Einstellungen der Ermittlungen. (SZ 25.02.97)

**26. Februar 1997**

**Bund Naturschutz gegen FRM II**



Die Kreisgruppe München des BN hat angekündigt, ihre Bemühungen zur Verhinderung des geplanten Atomforschungsreaktors FRM II in diesem Jahr erheblich zu intensivieren. Erklärtes Ziel: Das Atomprojekt soll als „Forschungsruine“ enden. (SZ 26.02.97)

**27. Februar 1997**

**Vorzügliche Sicherheitstechnik im neuen Reaktor**

Unter dieser Überschrift erscheint ein Leserbrief von Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der Technischen Universität München. Er nimmt Stellung zu der Schweizer Spallationsquelle SINQ. (SZ 27.02.97)

**27. Februar 1997**

**Option auf Deutsche Atomwaffen**

„Ein neuer Atomreaktor vor den Toren Münchens - Kann die Forschung in Garching das Risiko Rechtfertigen?“ So lauten die Themen, zu denen Prof. Dr. Klaus Buchner im Rahmen einer ÖDP-Veranstaltung in Freising referierte. (Kreisbote, 27.02.97)

**Februar 1997**

**The Other Side of the Coin: Nuclear Medicine and Nuclear Reactors**

Jim Green, Australien, schickt der BI den Entwurf seiner Doktorarbeit und wünscht viel Erfolg beim Widerstand gegen den FRM II. Außerdem bietet er seine Forschungen bezüglich Atomforschungsreaktoren und Atomwaffenprogrammen an. Gina Gillig bietet ihn, sie zu schicken.

**03. März 1997**

**Bonn zu Spallationsquelle**

Eine Spallationsquelle wie die SINQ-Anlage in der Schweiz ist nach Ansicht der Bundesregierung keine Alternative zum FRM II. Diese antwortete Forschungsstaatssekretär Bernd Neumann auf Anfrage der Grünen-Bundestagsabgeordneten Simone Probst (SZ 03.03.97).

**03. März 1997**

**BN und FRM II**

Die Kreisgruppe München des BN sieht im laufenden Jahr den Kampf gegen den FRM II als eine ihrer Hauptaufgaben an (SZ 03.03.97)

**03. März 1997**

**Kreis-FDP Veranstaltung für FRM II**

Der Wissenschaftsstandort Garching war Thema eines Vortrags der Kreis-FDP vor knapp 20 Zuhörern in Garching. W. Waschkowski von der Projektgruppe FRM II referierte dabei über den FRM II (SZ 03.03.97).

**04. März 1997**

**Die drei kritischen Garchinger CSU-Stadträte vom Ortsvorsitz abgewählt**

Franz Nikui wurde nicht mehr als Ortsvorsitzender der CSU in Garching gewählt, ebenso seine bisherigen Stellvertreter Angelika Neumeier und Karl-Peter-Weber. Alle drei waren Gegner des FRM II (SZ 04.03.97). Damit hat der Kreisverband der CSU die unliebsamen Abweichler los. Nikui wurde schon letztes Jahr nicht mehr als Kreistagskandidat nominiert und verschwand deshalb von der Liste. Die neue Garchinger CSU will nun Politik im Sinne der Landes-CSU machen. (SZ 8./9.03.97).

**06. März 1997**

**Castor-Transporte und FRM II**

In einer Presseerklärung teilt Gert v. Hassel von der TU-Reaktorstation mit, daß der FRM II mit den Castor-Transporten nichts zu tun habe (Kreisbote 06.03.97).





**06.März 1997**

**Anträge der SPD-Landtagsfraktion zum Thema Kernenergienutzung**

Im Namen des umweltpolitischen Sprechers der SPD\_Landtagsfraktion, Hans Kolo, MdL, schickt deren Umweltreferentin dem „Bündnis gegen Atomreaktor Garching“ die Anträge zur Jodbevorratung, Änderung der Strahlenschutzverordnung, Untersuchungen der Folgeschäden in Bayern nach Tschernobyl, Ausstieg aus der Kernenergie, Forderung für Rückstellung der Kernkraftwerke, Schluß mit dem Castor-Tourismus.

**07.März 1997**

**„Das ist pure Bosheit“**

Garchings Bürgermeister Karl (SPD) kritisiert die Opposition und geht verbal scharf Ingrid Wundrak an (SZ 07.03.97)

**10.März 1997**

**Jubelveranstaltung**

Der CSU-Kreisverband hält eine Jubelveranstaltung in Freising ab zum FRM II. Referenten sind Wirtschaftsminister Otto Wiesheu, Gesamtprojektleiter Anton Axmann, Prof.Dr.Molls und A.Schatz. Christina und Gina protestieren vor dem Veranstaltungsort mit zwei Transparenten. Auf der Veranstaltung waren nur ca. 10 Teilnehmer.

**12.März 1997**

**„FRM II Rohbau auf gutem Weg“**

Pressearbeit der TU-Reaktorstation dazu (s.Forum, 12.03.1997)

**14.März 1997**

**Verbotene Lieferungen für Pakistans Atombombe**

Gericht verhängt Bewährungsstrafen zwischen zehn Monaten und zwei Jahren. Die beiden Angeklagten geben Verstöße gegen das Außenwirtschaftsgesetz zu (SZ 14.03.97).

**14. März 1997**

**Kaum Kontrollen für Plutonium**

Britische und amerikanische Wissenschaftler schlagen mit ihrer Studie Alarm: „Weniger als ein Prozent des für militärische Zwecke produzierten Materials unterliegt derzeit irgendeiner Form internationaler Kontrolle..Terroristen könnten waffenfähiges Material erlangen“ (SZ 14.03.97).

**11.-14.März 1997**

**Erörterungstermin zur Kapazitätserweiterung der Urananreicherungsanlage Gronau (UAA)**

Im Zusammenhang mit dem FRM II, dessen Versorgung mit HEU ungesichert ist, wäre es in Gronau nach Aussagen des TÜV-Vertreter Nelles mit einer Änderung der Schaltung möglich, Uran auch über die beantragten 5% anzureichern (s.paper Irene Sturm).

**17.März 1997**

**Explosion in der japanische WAA in Tokai**

Japanische Betreiberfirma gibt zu, daß bei dem Störfall Plutonium ausgetreten ist. Die Strahlendosis sei 70mal größer gewesen als ursprünglich zugegeben (SZ 17.03.97)

**17.März 1997**

**Echinger Forum**

Gina Gillig bittet die Redaktion des Echinger Forums, auch mit einem Artikel über die „Grabsteinlegung des FRM II“ zu berichten und nicht nur pro-Berichterstattung zu liefern.



**17.März 1997**

**IPPNW, Berlin**

Gina Gillig bedankt sich für das Zuschicken der Faltblätter für den Kongreß in München im April und schickt die Doktorarbeit von Jim Green zu.

**29.März 1997**

**Münchener Ostermarsch**

Thema: „Kriegsursachen bekämpfen - Armut beseitigen - Entwicklung braucht Frieden“

**12. - 13.April 1997**

**Kongreß „Atomwaffen abschaffen - bei uns anfangen“**

Unter diesem Motto u.a. mit dem Thema des FRM II findet in München dieser Kongreß statt, organisiert von IPPNW u.a.

**18.-20 April 1997**

**Gewaltfreie Aktion „Atomwaffen abschaffen“**

Die BI ist eingeladen zur Aktion „Wir inspizieren ein Atomwaffenlager in Büchel, Südeifel“ am 18.-20 April 1997. Gina bedankt sich für die Einladung und schickt 50.-DM zur Unterstützung der Aktion

**12. - 13.Juni 1997**

**Aktions-Tage in Garching**

Die „AG-FRM II“ führt ein Anti-Atomlager in Garching durch.